

An die
Mitglieder des Ausschusses für
öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz
des Kreises Warendorf

nachrichtlich:
allen übrigen Kreistagsmitgliedern

Warendorf, den 16.05.2025

Einladung

**zur Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung und
Bevölkerungsschutz
am Dienstag, den 27.05.2025, um 09:00 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie ein zur nächsten Sitzung des Ausschusses für öffentliche
Ordnung und Bevölkerungsschutz

**am Dienstag, den 27.05.2025, um 09:00 Uhr,
im Großen Ausschusszimmer des Kreishauses Warendorf
(4. OG, Raum C 4.26).**

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

- | | | |
|---|--|-----------------|
| 2 | Bericht der Verwaltung | 090/2025 |
| 3 | Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Anonymen Spurensicherung | 087/2025 |
| 4 | Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus | 084/2025 |
| 5 | Vorstellung des Erfahrungsberichtes Rettungswesen 2024 | 088/2025 |
| 6 | Anfrage der Kreistagsfraktion B 90 / Die Grünen zu Bunkern und Schutzräumen im Kreis Warendorf | 094/2025 |

Mit freundlichen Grüßen



Sophia Maschelski-Werning

beglaubigt:



KD Dr. Stefan Funke

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr	Nr. 090/2025
---	------------------------

Betreff:

Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge	Termin
-----------------------	---------------

Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz Berichterstattung: Herr KOVR Michael Frerich	27.05.2025
--	------------

Erläuterungen:

In der Sitzung vom 08.03.2022 wurde die Ausbildung der Feuerwehren auf Kreisebene vorgestellt (Vorlage-Nr. 027/2022). Diese ist eine Pflichtaufgabe nach § 4 BHKG. Über den aktuellen Sachstand wird berichtet.

Über das Thema „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ wurde bereits in der Sitzung vom 12.05.2023 berichtet (Vorlage-Nr. 074/2023). Die Verwaltung wird über die weiteren Erfahrungen informieren.

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Gleichstellungsbeauftragte	Nr. 087/2025
---	------------------------

Betreff:

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Anonymen Spurensicherung

Beratungsfolge	Termin
-----------------------	---------------

Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz Berichterstattung: Frau Gleichstellungsbeauftragte Katrin Diekhoff	27.05.2025
--	------------

Erläuterungen:

Über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Anonymen Spurensicherung wird in der Sitzung berichtet.

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Planung und Naturschutz	Nr. 084/2025
--	------------------------

Betreff:

Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: Leiter des Amtes für Planung und Naturschutz Martin Terwey	22.05.2025
Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport Berichterstattung: Leiterin des Amtes für Jugend und Bildung Frau Anke Frölich	26.05.2025
Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien Berichterstattung: Leiterin des Amtes für Jugend und Bildung Frau Anke Frölich	26.05.2025
Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz Berichterstattung: stv. Leiter des Amtes für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr Herr Michael Frerich	27.05.2025
Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung Berichterstattung: Frau Petra Michalczak-Hülsmann, Geschäftsführerin der gfw	28.05.2025
Ausschuss für Soziales und Gesundheit Berichterstattung: Leiterin des Sozialamtes Frau Kirsten Röttger	05.06.2025
Kreisausschuss Berichterstattung: Landrat Dr. Gericke	27.06.2025
Kreistag Berichterstattung: Landrat Dr. Gericke	04.07.2025

Finanzielle Auswirkungen:

ja

nein

Beschlussvorschlag:

Der Aktualisierung und Fortschreibung des Kreisentwicklungsprogramms „WAF2030plus – Mit Sicherheit Zukunft“ wird in der vorliegenden Fassung zugestimmt.

Erläuterungen:

Der Kreistag des Kreises Warendorf hat am 14.06.2024 mit großer Mehrheit beschlossen, das Kreisentwicklungsprogramm WAF2030plus zu aktualisieren und damit fortzuschreiben. Mit der Durchführung ist die Prognos AG beauftragt worden.

Die Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms stellt sicher, dass die Strategie den aktuellen Herausforderungen gerecht wird, da sich seit der Verabschiedung des letzten Programms in 2019 deutschlandweit und global Entwicklungen überholt haben und sich auch auf den Kreis Warendorf auswirken.

Die Positionsbestimmung ist auf Basis neuer Daten für die vier Bereiche des Kreisentwicklungsprogramms 2019 aktualisiert worden. Das Handlungsfeld Klimaschutz und Umwelt wurde um den Bereich Mobilität ergänzt sowie das neue Handlungsfeld Sicherheit aufgenommen. Die fünf aktuellen Handlungsfelder lauten nun

1. Wirtschaft & Arbeit
2. Bildung & Wissenschaft
3. Familien & Lebensqualität
4. Klimaschutz, Mobilität & Umwelt
5. Sicherheit

Auf dieser Grundlage wurden fünf Leitprojekte identifiziert, die in digitalen Expertenkreisen auf der Fachebene mit Beteiligung der Politik ausgestaltet und abgestimmt wurden. Die Prognos AG hat die Vorschläge final ausgearbeitet und in Steckbriefen aufbereitet. Abschließend wurden die Steckbriefe im Rahmen einer Online-Beteiligung zur Stellungnahme und Kommentierung noch einmal zur Verfügung gestellt.

Die entwickelten Leitprojekte sind:

- Zukunft der Arbeitswelt im Kreis Warendorf
- Fachkräfteinitiative im Strukturwandel
- Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf
- Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe
- Resilienter Kreis Warendorf - gut vorbereitet und informiert in die Zukunft

Diese Projekte einschließlich erster Teilprojekte bündeln Maßnahmen, die dem Kreis Warendorf neue Weichenstellungen ermöglichen, um für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt zu sein. Einige Teilprojekte, die schon 2019 im Programm enthalten waren und weiterhin aktuell sind, werden fortgeführt und entsprechend den jetzigen Herausforderungen weiterentwickelt. Das Programm sowie eine Synopse der eingegangenen Hinweise sind als Anlagen beigefügt.

Die Aktualisierung wird im federführenden Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung durch die Prognos AG und in den anderen Fachausschüssen durch Vertreter der Verwaltung mit Schwerpunkt auf die fach-/ausschussspezifischen Leitprojekte vorgestellt.

Anlagen:
2025-05-08_WAF2030plus_Bericht_Prognos
Synopsis Beteiligungsverfahren

Aktualisierung 2025

Kreisentwicklungsprogramm Warendorf 2030plus

Mit Sicherheit Zukunft



Bilder: v.l.n.r. Adobe Stock Ben, ASDF, Mediteraneo, RS.Foto, Satori Studio

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
1 Hintergrund und Prozess	1
1.1 Prozess	2
1.2 Handlungsfelder des Kreisentwicklungsprogramms	3
2 Aktualisierung der Positionsbestimmung	5
2.1 Demografie	5
2.2 Handlungsfeld Wirtschaft & Arbeit	7
2.3 Handlungsfeld Bildung & Wissenschaft	11
2.4 Handlungsfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität	14
2.5 Handlungsfeld Klimaschutz, Mobilität & Umwelt	18
2.6 Handlungsfeld Sicherheit	21
3 Leitprojekte	23
3.1 Zukunft der Arbeitswelt im Kreis Warendorf	24
3.2 Fachkräfteinitiative im Strukturwandel	30
3.3 Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf	37
3.4 Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe	44
3.5 Resilienter Kreis Warendorf – gut vorbereitet und informiert in die Zukunft	52
Quellenverzeichnis	IV
Impressum	V

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Handlungsfelder des Kreisentwicklungsprogramms	3
Abbildung 2: Wanderungssaldo nach Nationalität	6
Abbildung 3: Entwicklung Erwerbstätige (Index 2013 = 100)	7
Abbildung 4: Entwicklung der Arbeitslosenquote	8
Abbildung 5: Beschäftigungsquote der Ausländerinnen und Ausländer	9
Abbildung 6: Kinder (3 bis 6 Jahre) mit nicht-deutscher Familiensprache in Kitas	11
Abbildung 7: Entwicklung der Auszubildendenquote	12
Abbildung 8: Entwicklung der Kinderarmut im Vergleich	14
Abbildung 9: Betreuungsquote der unter 3-Jährigen im Vergleich	15
Abbildung 10: Entwicklung der Baulandpreise	16
Abbildung 11: Entwicklung von Medianeinkommen und Angebotsmieten im Vergleich	17
Abbildung 12: Ausbaustand Erneuerbarer Energien in den Flächenkreisen des Münsterlandes	18
Abbildung 13: Anteil erneuerbarer Heizenergie im Wohnungsneubau	19
Abbildung 14: Moorflächenanteil an Gebietsfläche 2023 (in %)	20
Abbildung 15: Straftaten je 1.000 Einwohnende	21
Abbildung 16: Siedlungsflächenanteil im Überschwemmungsgebiet 2023 (in Prozent)	22

1 Hintergrund und Prozess

Seit 2012 gibt das Kreisentwicklungsprogramm WAF2030plus die Leitlinien der Entwicklung des Kreises Warendorf vor. Dazu wurden von Beginn an Leitprojekte und Maßnahmen in einem kollaborativen Beteiligungsprozess erarbeitet, die sicherstellen, dass die Stärken des Kreises genutzt werden, um die in einer vorangestellten Positionsbestimmung identifizierten Herausforderungen zu bewältigen. Die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen ist einer der Grundpfeiler für die positive Entwicklung des Kreises Warendorf in den vergangenen Jahren.

Das Kreisentwicklungsprogramm wurde im Jahr 2019 aktualisiert, um die Positionsbestimmung auf den aktuellen Stand zu bringen und sicherzustellen, dass das Maßnahmenprogramm auf sich verändernde Herausforderungen angepasst wird. Seit der Aktualisierung im Jahr 2019 haben sich viele Ereignisse überlagert, die zu massiven Veränderungen in beinahe allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen geführt haben bzw. führen werden.

Besonders bedeutsame Einschnitte der letzten Jahre sind die Corona-Pandemie und der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen wirken heute noch nach: Auf der einen Seite profitiert die Arbeitswelt von den Digitalisierungsschüben, auf der anderen Seite hat vor allem bei Kindern und Jugendlichen die psychische Belastung zugenommen. Der Krieg in Europa hat einen neuen Fokus auf äußere und innere Sicherheit gelegt, gleichzeitig haben viele Geflüchtete in Deutschland Schutz gesucht, so auch im Kreis Warendorf. Auch die Folgen des Klimawandels werden im Kreis Warendorf immer deutlicher spürbar, wodurch Themen wie Hochwasser- oder Hitzeschutz stärker in den Fokus rücken.

Um die Auswirkungen dieser tiefgreifenden Ereignisse auf den Kreis Warendorf einzuschätzen und ein neues, an diesen Herausforderungen ausgerichtetes Maßnahmenprogramm zu entwickeln, wurde im Jahr 2024 eine erneute Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms beschlossen. Mit der Aktualisierung wird das bestehende Konzept auf fünf schlagkräftige Leitprojekten konzentriert, die die entstandenen Herausforderungen gezielt adressieren. Die Leitprojekte fokussieren auf die folgenden fünf Zukunftsthemen:

- Wirtschaft & Arbeit
- Bildung & Wissenschaft
- Familienfreundlichkeit & Lebensqualität
- Klimaschutz, Mobilität & Umwelt
- Sicherheit

Die Fortschreibung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus zielt darauf ab, den Kreis krisenfest zu machen und die Attraktivität des Kreises als lebenswerte und dynamische ländliche Region weiter zu stärken.

1.1 Prozess

Bei der Weiterentwicklung des Kreisentwicklungsprogramms setzt der Kreis auf die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort – den Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung sowie weiteren gesellschaftlichen Interessenvertretern. Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Umsetzung der Leitprojekte zu ermöglichen, wurde auch für die Aktualisierung ein partizipativer Ansatz gewählt.

Der Aktualisierungsprozess begann im Herbst 2024 und bestand aus drei Stufen:

1. Aktualisierung der Positionsbestimmung und Ableitung zentraler Herausforderungen

Für die Aktualisierung der Positionsbestimmung wurden wesentliche Kennzahlen und Dokumente ausgewertet, die für die Kreisentwicklung relevant sind. Mit der aktualisierten Positionsbestimmung (siehe Kapitel 2) konnten veränderte kreisspezifische Chancen und Risiken identifiziert werden und Handlungsbedarfe aufgezeigt werden. Die Datenbasis diente als Grundlage für die Identifizierung der Leitprojekte.

2. Entwicklung von Leitprojekten

Die Entwicklung der Leitprojekte geschah in Zusammenarbeit mit den Dezernaten der Kreisverwaltung sowie der Wirtschaftsförderung (gfw) und unter Beteiligung verschiedener fachlicher Interessenvertreterinnen und -vertreter. Dafür wurden anstehende bzw. avisierte Projektvorschläge aus der Kreisverwaltung und der gfw eingeholt und mit den Ergebnissen der Positionsbestimmung abgeglichen. Gemeinsam mit den jeweilig zuständigen Ämtern wurden die Projektvorschläge zu passenden Leitprojekten zusammengeführt, die den Kreis an entscheidenden Stellen auf die Zukunft vorbereiten.

3. Vertiefung und Validierung der Leitprojekte

In digitalen Expertenkreisen wurden die Leitprojekte im Dialog mit Interessens- und Umsetzungsakteuren aus Verwaltung, Politik und weiteren Fachleuten ausgearbeitet. Die Leitprojekte sind anschließend grafisch im Steckbriefformat aufbereitet worden.

4. Online-Beteiligung zu den Leitprojekten

Vom 14. März 2025 bis zum 4. April 2025 konnten die interessierte Fachöffentlichkeit sowie beteiligte Umsetzungspartner die Projektsteckbriefe auf der Website www.waf2030.de einsehen und kommentieren. Die Ergänzungen und Hinweise wurden in Abstimmung mit den jeweiligen Dezernaten eingearbeitet.

1.2 Handlungsfelder des Kreisentwicklungsprogramms

Bislang strukturierten mit Wirtschaft & Arbeit, Bildung & Wissenschaft, Familien & Lebensqualität sowie Klimaschutz, Mobilität & Umwelt vier Handlungsfelder das Kreisentwicklungsprogramms. Mit der Ergänzung des Aspekts „Mobilität“ im bisher „Klimaschutz & Umwelt“ genannten Handlungsfeld, soll der Bedeutung einer integrierten Betrachtung der Mobilität sowohl für das tägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger im Kreis aber auch für die Erreichung der Klimaziele gerecht werden. Im Zuge der Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms wurde zudem mit „Sicherheit“ ein zusätzliches Handlungsfeld identifiziert.

Abbildung 1: Handlungsfelder des Kreisentwicklungsprogramms

Neu ergänzt wurde das Handlungsfeld „Sicherheit“



Abbildung: Prognos AG, 2025

Wirtschaft & Arbeit

Die Wirtschaft im Kreis Warendorf ist durch mittelständische Strukturen und eine hohe Innovationsorientierung geprägt. Der wirtschaftliche Erfolg des Kreises hängt von den hier ansässigen Unternehmen ab. Daher gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Kreis zu fördern und sich in den Zukunftsmärkten gut aufzustellen.

Folgende Leitbildsätze aus dem bestehenden Kreisentwicklungsprogramm haben weiterhin Bestand:

- *Ein Kreis mit einer starken wirtschaftlichen Basis*
- *Ein Kreis der Digitalisierung als Chance für gute Lebensverhältnisse und Standortattraktivität*

Bildung & Wissenschaft

Bildung ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit des Kreises Warendorf. Als attraktiver Standort benötigt der Kreis gut qualifizierte Menschen, um auch in Zukunft erfolgreich agieren zu können. Durch den demografischen Wandel nimmt die Bevölkerung ab. Für Jung und

Alt werden in diesem Kontext Bildungsangebote geschaffen und weiterentwickelt, um eine gute Perspektive in der Arbeitswelt und im Lebensalltag bieten zu können.

Folgende Leitbildsätze aus dem bestehenden Kreisentwicklungsprogramm haben weiterhin Bestand:

- *Ein Kreis mit besten Startbedingungen in Bildung und Wissenschaft*
- *Ein Kreis der ausgebildeten Fachkräfte und guten Beschäftigungsmöglichkeiten*

Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

Die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und ein gemeinschaftliches Zusammenleben der Generationen sichert die Zukunftsfähigkeit des Kreises Warendorf. Der Kreis möchte ein lebenswertes und gesundes Umfeld für die Menschen vor Ort sichern. Dazu gehören neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch ein vielfältiges Angebot für Familien (Jung und Alt) sowie ein ausgewogenes Freizeit-, Sport- und Kulturangebot.

Folgende Leitbildsätze aus dem bestehenden Kreisentwicklungsprogramm haben weiterhin Bestand:

- *Ein Kreis zum Wohnen und Arbeiten – Lebensqualität für Alle*
- *Ein Kreis für Familien – lebenswert für Jung und Alt*

Klimaschutz, Mobilität & Umwelt

Klimaschutz und Umwelt betreffen alle Bürgerinnen und Bürger. Ein bewusster Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Minimierung der Emissionen kann zur Schonung von Natur und Umwelt beitragen. Erneuerbare Energien spielen eine tragende Rolle für die Sicherung einer langfristigen Energieversorgung. Mit der vermehrten Nutzung von Erneuerbaren Energien und einem effizienten Einsatz von Energie in Haushalt, Gewerbe und Industrie kann der Kreis einen Beitrag für das Klima und die Umwelt leisten.

Folgende Leitbildsätze aus dem bestehenden Kreisentwicklungsprogramm haben weiterhin Bestand:

- *Ein Kreis mit bedarfsgerechter Mobilität und zukunftsorientierter Verkehrsinfrastruktur*
- *Ein Kreis mit verantwortungsvollem Umgang mit Natur, Umwelt und natürlichen Ressourcen*
- *Ein Kreis des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit*

Sicherheit

Die sicherheitsrelevanten Herausforderungen haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen: Die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, globale Pandemien, Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen, Störungen kritischer Infrastrukturen sowie antidemokratische Beeinflussungsversuche. All das sind Szenarien, auf die sich der Kreis Warendorf und die hier lebende Bevölkerung gleichermaßen einstellen müssen.

Für das Handlungsfeld Sicherheit gilt folgender Leitbildsatz:

- *Ein sicherer und resilienter Kreis*

2 Aktualisierung der Positionsbestimmung

Bei der Aktualisierung der Positionsbestimmung des Kreises steht die Analyse regionalstatistischer Daten sowie Veröffentlichungen und Handlungsprogramme des Kreises Warendorf in den fünf Handlungsfeldern Wirtschaft & Arbeit, Bildung & Wissenschaft, Familienfreundlichkeit & Lebensqualität, Klimaschutz, Mobilität & Umwelt sowie Sicherheit im Fokus. Zudem wird einleitend ein handlungsfeldübergreifender Überblick über die zentralen demografischen Dynamiken gegeben. Es werden zentrale Entwicklungen und Herausforderungen in den Themenfeldern identifiziert, die sich seit der letzten Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms im Jahr 2019 ergeben haben.

2.1 Demografie

Demografie auf einen Blick



- Leicht wachsende Gesamtbevölkerung im Kreis Warendorf (2013 bis 2023: +4 Prozent)
- Das Bevölkerungswachstum ist insbesondere auf Zuzüge zurückzuführen, v.a. aus dem Ausland
- Vergleichsweise hoher Anteil an Mehrpersonenhaushalten
- Zunehmendes Bevölkerungsalter: Mehr als 45 Prozent der Warendorferinnen und Warendorfer sind älter als 50 Jahre
- Junge Erwachsene aus dem Kreis zieht es im Rahmen der Bildungsmobilität häufig in andere Regionen

Der Zensus 2022 ergab für den Kreis Warendorf eine Gesamtbevölkerung von 279.209 Einwohnerinnen und Einwohnern und weicht damit leicht von der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes ab, das für 2023 283.295 Einwohnerinnen und Einwohner¹ zählte. Mit Blick auf die vergangenen zehn Jahre (2013 bis 2023) ist auf Grundlage der Daten des Statistischen Bundesamtes ein leichtes Bevölkerungswachstum von knapp 4 Prozent zu verzeichnen.

Ein großer Teil des Kreisgebiets ist durch eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte und einen hohen Anteil landwirtschaftlicher Nutzfläche gekennzeichnet. Der ländliche Raum ist prägend für den Kreis und daher in der Kreisentwicklung besonders zu berücksichtigen.

Die Haushaltsstruktur im Kreis Warendorf unterscheidet sich vom Bundes- und Landesschnitt, insbesondere Familien haben hier einen höheren Anteil, wohingegen es vergleichsweise weniger Single-Haushalte gibt: Laut Zensus 2022 sind 36 Prozent der Haushalte Einpersonenhaushalte

¹ IT.NRW (Stand 06/2024, Basis Zensus 2011) weist für den Kreis Warendorf eine Zahl von 283.265 Personen aus.

(NRW: 44 Prozent). 28 Prozent sind Zweipersonenhaushalte (NRW: 25 Prozent) und weitere 27 Prozent Paare mit mindestens einem Kind (NRW: 21 Prozent).

Die Bevölkerung im Kreis Warendorf ist relativ alt. Insgesamt 45,7 Prozent der Menschen sind 50 Jahre oder älter. 18 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner waren 2022 jünger als 18 Jahre, 22 Prozent älter als 65. Die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 30 Jahren machten 12,7 Prozent der Bevölkerung aus, 30 bis 65-Jährigen 47,3 Prozent. Verstärkt wird diese Tendenz durch Wanderungsbewegungen. In den vergangenen Jahren verließen insbesondere viele junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren den Kreis, vermutlich um Studium oder Ausbildung an anderen Orten zu beginnen. In Summe ergibt sich in den vergangenen fünf Jahren jedoch immer ein positives Wanderungssaldo, das im Jahr 2022 einen Höchstwert von fast 5.000 Zuzügen erreichte (vgl. Abbildung 2). Wesentlicher Treiber des positiven Wanderungssaldos sind dabei die Zuzüge von Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Zwischen 2013 und 2023 hat sich die Zahl der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner so mehr als verdoppelt, während die Zahl der deutschen um etwa 3 Prozent zurückging.

Abbildung 2: Wanderungssaldo nach Nationalität

Differenziert nach Ausländern und Deutschen

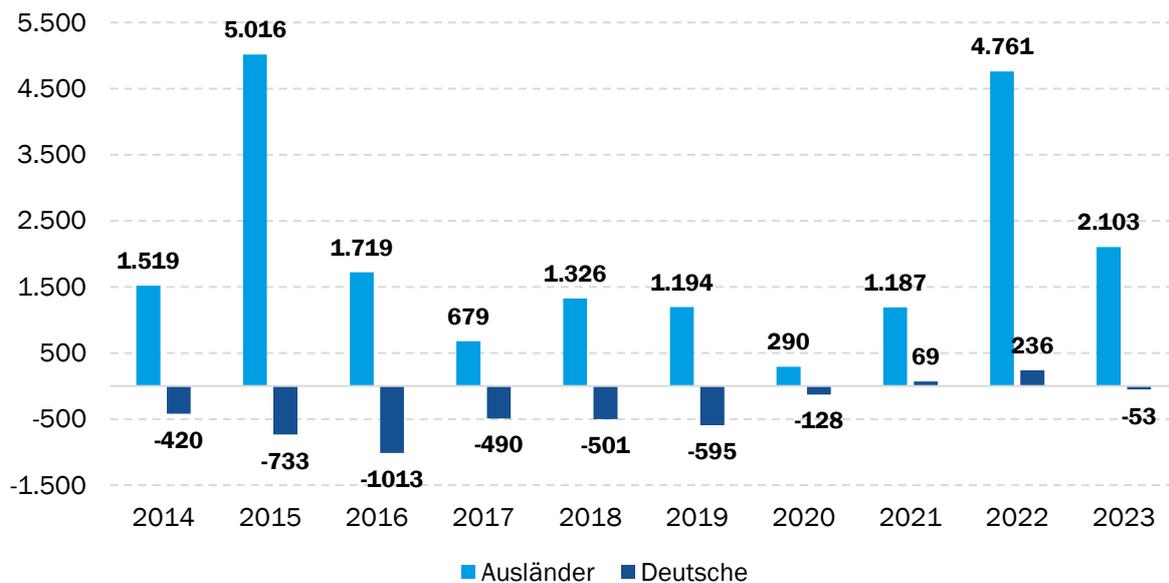


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Destatis (2024)

2.2 Handlungsfeld Wirtschaft & Arbeit

Wirtschaft & Arbeit auf einen Blick

- Positive Gesamtentwicklung: Arbeitslosigkeit auf niedrigem Niveau, Erwerbstätigkeit und Bruttowertschöpfung steigen
- Herausforderungen:
 - Langsam steigende gesamtwirtschaftliche Produktivität im Kreis WAF, abnehmende Produktivität im verarbeitenden Gewerbe
 - Fachkräftemangel verstärkt sich absehbar: Mehr als ein Viertel der Beschäftigten im Kreis sind älter als 55 Jahre.
 - Neue innovative und digitale Technologien müssen laufend in Produkte und Prozesse eingebunden werden – die dafür notwendigen Kompetenzen müssen entwickelt werden

Wirtschaftlich zeigt der Kreis Warendorf eine positive Entwicklung, die auch durch die Corona-Pandemie nicht nachhaltig gestört wurde. Gleichzeitig zeigen sich mit der Steigerung der Produktivität, dem Bedarf zum verstärkten Einsatz digitaler Technologien sowie dem sich immer deutlicher abzeichnenden Fachkräftemangel Herausforderungen für eine weiterhin erfolgreiche zukünftige Entwicklung.

Abbildung 3: Entwicklung Erwerbstätige (Index 2013 = 100)

Kreis Warendorf, Nordrhein-Westfalen und Deutschland im Vergleich

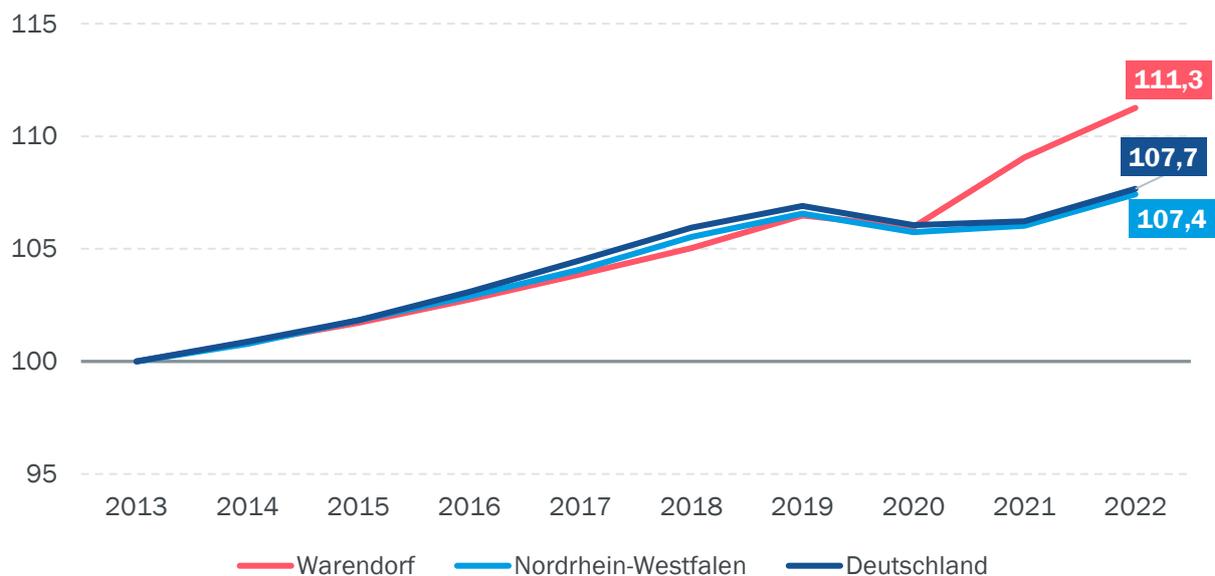


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder (2024)

Sowohl Erwerbstätigkeit (vgl. Abbildung 3) als auch Bruttowertschöpfung sind in den vergangenen Jahren gestiegen: Die Zahl der Erwerbstätigen konnte zwischen 2013 und 2022 um 11,3 Prozent gesteigert werden, was einem Wachstum über Landes- und Bundesschnitt entspricht (NRW: +7,4 Prozent). Die Bruttowertschöpfung konnte im gleichen Zeitraum ebenfalls kontinuierlich um 30,4 Prozent gesteigert werden, was leicht unter dem Landes- bzw. Bundesschnitt liegt (NRW: +34,5 Prozent, D: +38,8 Prozent).

Bei Betrachtung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität, also der pro Erwerbstätigen generierten Bruttowertschöpfung zeigt sich eine leicht positive Dynamik, die jedoch insbesondere seit 2021 hinter den Zuwächsen auf Landes- und Bundesniveau zurückbleibt. Ausgehend von einem ohnehin niedrigeren Niveau im Kreis Warendorf (BWS je Erwerbstätige 2013: 54.500€ (NRW: 59.000€), 2022: 63.900€ (NRW: 73.900€)) vergrößert sich dadurch der Abstand zum Landes- und Bundesniveau.

Noch deutlich ausgeprägter wächst der Produktivitätsabstand im verarbeitenden Gewerbe. Hier ging die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Kreis Warendorf zwischen 2013 und 2022 sogar um 12 Prozent zurück, während sie in NRW um 21 Prozent stieg (D: +27 Prozent). Neben der starken industriellen Prägung sind die Landwirtschaft sowie Ernährungswirtschaft von großer Bedeutung für den Kreis Warendorf.

Digitalisierung und Automatisierung sowie in den letzten Jahren auch zunehmend der Einsatz künstlicher Intelligenz sind wichtige Stellschrauben zur Steigerung der Produktivität bzw. Effizienz. Bedingung für den zielgerichteten Einsatz neuer digitaler Technologien sind Fachkräfte mit den notwendigen Kompetenzen, die sog. Digitalen Impulsgeber. Ihr Anteil an den Beschäftigten lag 2023 im Kreis Warendorf bei 5,6 Prozent und damit deutlich unter dem Bundes- und Landeschnitt (NRW: 7,9 Prozent, D: 8,8 Prozent). Zwar konnte der Anteil seit 2013 um 17 Prozent gesteigert werden, das Wachstum bleibt aber dennoch hinter der Entwicklung auf Bundesebene zurück.

Abbildung 4: Entwicklung der Arbeitslosenquote

Arbeitslosenquote in Prozent

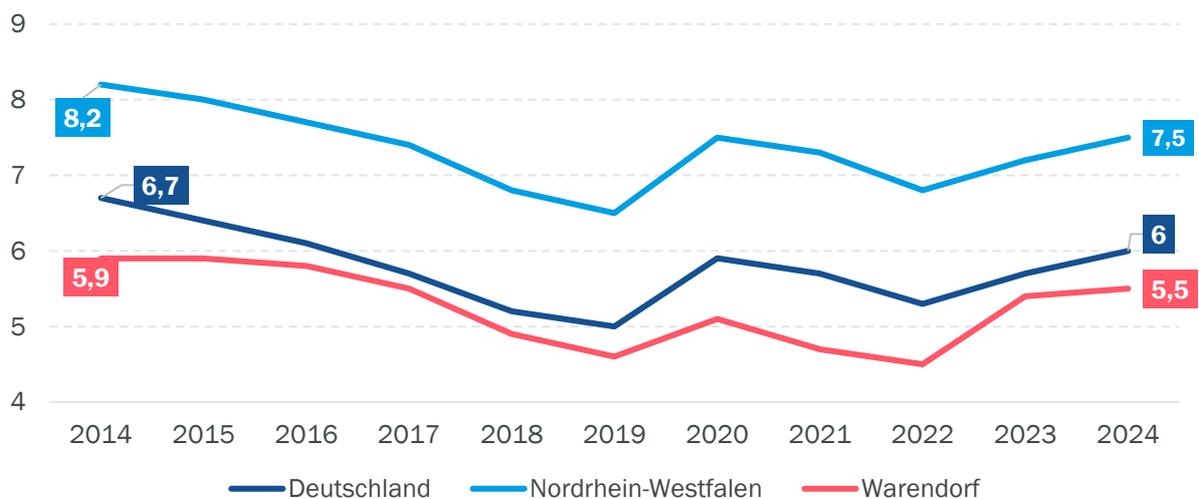


Abbildung: Prognos AG, 2025. Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025)

Entsprechend der gesamtwirtschaftlich positiven Entwicklung zeigt sich auch die Arbeitslosenquote stabil auf einem niedrigen Niveau (vgl. Abbildung 4. 2024: 5,5 Prozent, NRW: 7,5 Prozent). Eine Herausforderung bleibt die Integration von Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag 2024 mit 17,1 Prozent leicht über dem Bundesschnitt von 15,1 Prozent.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt aber auch: Hier konnten Fortschritte erzielt werden. Die Beschäftigungsquote der erwerbsfähigen Ausländer konnte deutlich gesteigert werden. Während sie im Jahr 2013 bei etwa 36 Prozent lag, konnte sie bis 2022 auf 52,5 Prozent erhöht werden und liegt damit über dem Landes- und Bundesschnitt (vgl. Abbildung 5). Die Zahl der Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, die in sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind und so einerseits einen Beitrag zur Solidargemeinschaft leisten, andererseits aber auch vor den Risiken eines unvorhergesehenen Einkommensverlustes geschützt sind, steigt also kontinuierlich.

Abbildung 5: Beschäftigungsquote der Ausländerinnen und Ausländer

Prozentualer Anteil der erwerbsfähigen Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, die in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis stehen. Nicht berücksichtigt sind Selbstständige.

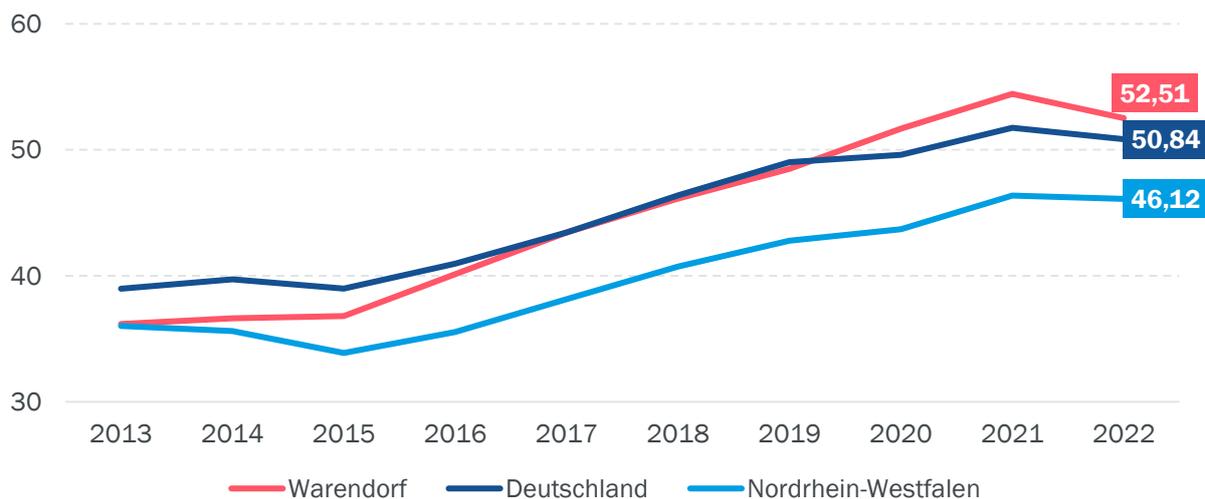


Abbildung: Prognos AG, 2025. Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025)

Die gute Entwicklung der Beschäftigung in den letzten Jahren zeigt sich auch auf dem Jobmarkt. Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw) lässt regelmäßig Zahlen zu der im Kreis Warendorf ausgeschriebenen Stellen erheben. Im Jahr 2024 hatten die Warendorfer Unternehmen 27.828 Stellen zu besetzen. Das entspricht einem Wachstum von 27 Prozent seit 2021.

Gleichzeitig verschärft sich mit der demografischen Entwicklung in den letzten Jahren der Fachkräftemangel. Während 2018 noch 21,2 Prozent der Beschäftigten im Kreis Warendorf 55 Jahre oder älter waren, beträgt der Anteil dieser Altersgruppe im Jahr 2023 bereits 25,6 Prozent. Diese Entwicklung schlägt sich wiederum auf dem Stellenmarkt nieder. Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zeigen, dass die Zahl der unbesetzten Stellen zwischen September 2019 und September 2023 moderat um 11 Prozent gestiegen ist, während die Zahl der davon langfristig unbesetzten Stellen rapide um 79 Prozent zugenommen hat.

Die gfw erkennt in ihrem Geschäftsbericht aus dem Jahr 2024 den Fachkräftemangel sowie die weitere Förderung neuer digitaler Technologien in der Wirtschaft als zentrale Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Standortmarketing, das gezielt als Instrument genutzt wird, um den Kreis Warendorf bei Fachkräften als attraktiven Arbeits- und Wohnstandort zu positionieren². Mit der bisherigen Umsetzung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030 konnten in den letzten Jahren schon zahlreiche Aktivitäten zur Fachkräftesicherung und der Förderung von Aus- und Weiterbildung angestoßen werden.

² gfw, (2024): Geschäftsbericht 2023/24

2.3 Handlungsfeld Bildung & Wissenschaft

Bildung & Wissenschaft auf einen Blick



- Stabiles Niveau schulpflichtiger Kinder und Jugendlicher, der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nimmt entgegen diesem Trend zu
- Die Ausbildungsquote im Kreis ist rückläufig, liegt aber noch deutlich über dem Bundes- und Landesschnitt
- Ausbildung und Bindung des Fachkräftenachwuchses in pflegerischen, sozialen und medizinischen Berufen wird zur Zukunftsaufgabe

Im Handlungsfeld Bildung & Wissenschaft werden die Grundlagen für die erfolgreiche persönliche und berufliche Entwicklung junger Menschen im Kreis Warendorf gelegt. In den vergangenen Jahren konnten dabei bereits viele erfolgreiche Projekte umgesetzt werden, es zeigen sich jedoch auch neue und verschärfte Herausforderungen, denen begegnet werden muss.

Zu den größten Herausforderungen zählt die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bzw. nicht-deutscher Familiensprache. Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt: In allen Altersgruppen ist ihr Anteil deutlich gestiegen. Stammen 2016 noch 20 Prozent der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren aus Familien mit nicht-deutscher Muttersprache, waren es 2022 schon knapp 23 Prozent (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Kinder (3 bis 6 Jahre) mit nicht-deutscher Familiensprache in Kitas

Anteil in Prozent

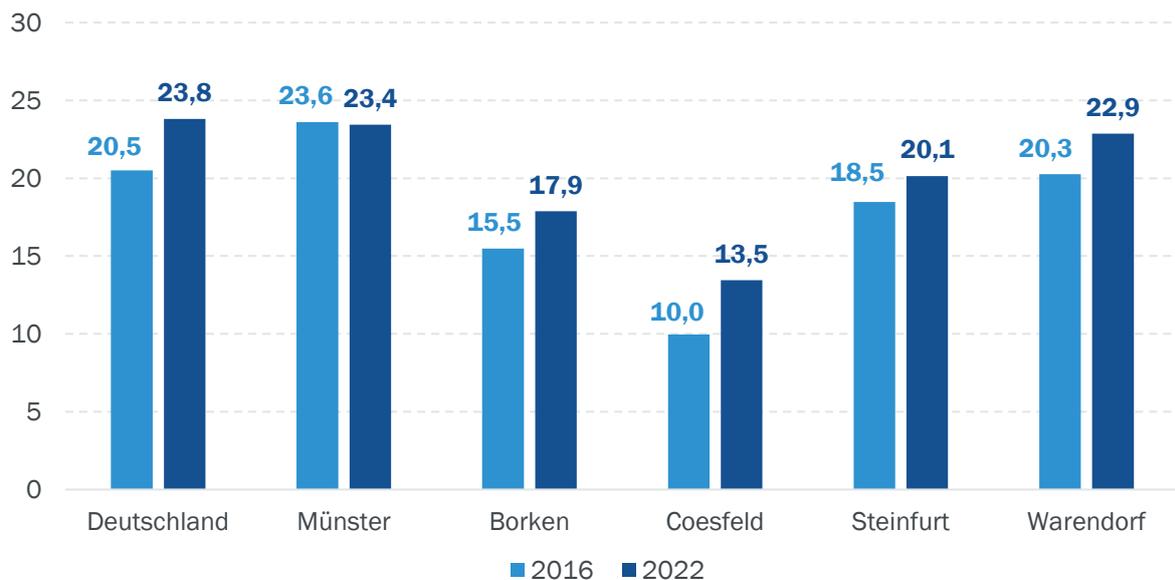


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung 2024

Ähnliche Entwicklungen zeigen sich bei den Einwohnerinnen und Einwohnern im schulpflichtigen Alter zwischen 6 und 18 Jahren. 2019 hatten knapp 10 Prozent von ihnen keine deutsche Staatsbürgerschaft, 2022 waren es knapp 14,5 Prozent. In den Einrichtungen der frühkindlichen und schulischen Bildung können diese Gruppen gut unterstützt und ihre sprachlichen Kompetenzen als Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung gefördert werden.

Der Kreis Warendorf hat 2021 ein kommunales Integrationsmanagement eingeführt, das die bestehenden Hilfe- und Förderstrukturen koordiniert und ehrenamtliche Akteure im Bereich Integration unterstützt und vernetzt. So konnten unter dem Dach des Kreisentwicklungsprogramms verschiedene Programme zur Sprachförderung und Bildungsberatung angeboten werden, die im Rahmen der Aktualisierung nun gezielt ergänzt werden sollen.

Erfolgreiche Bildung ist auch ein Schlüssel zur Qualifikation des Fachkräftenachwuchses. Hier rücken im Kreis Warendorf v.a. die Auszubildenden in den Fokus. Die Auszubildendenquote, die das Verhältnis von Auszubildenden zu Beschäftigten misst, lag 2022 im Kreis Warendorf mit knapp 47 Azubis je 1.000 Beschäftigten deutlich über dem Landesschnitt (40). Allerdings sinkt die Quote seit längerer Zeit kontinuierlich. So lag sie 2013 im Kreis Warendorf noch bei knapp 56 (vgl. Abbildung 7).

Abbildung 7: Entwicklung der Auszubildendenquote

Auszubildende je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

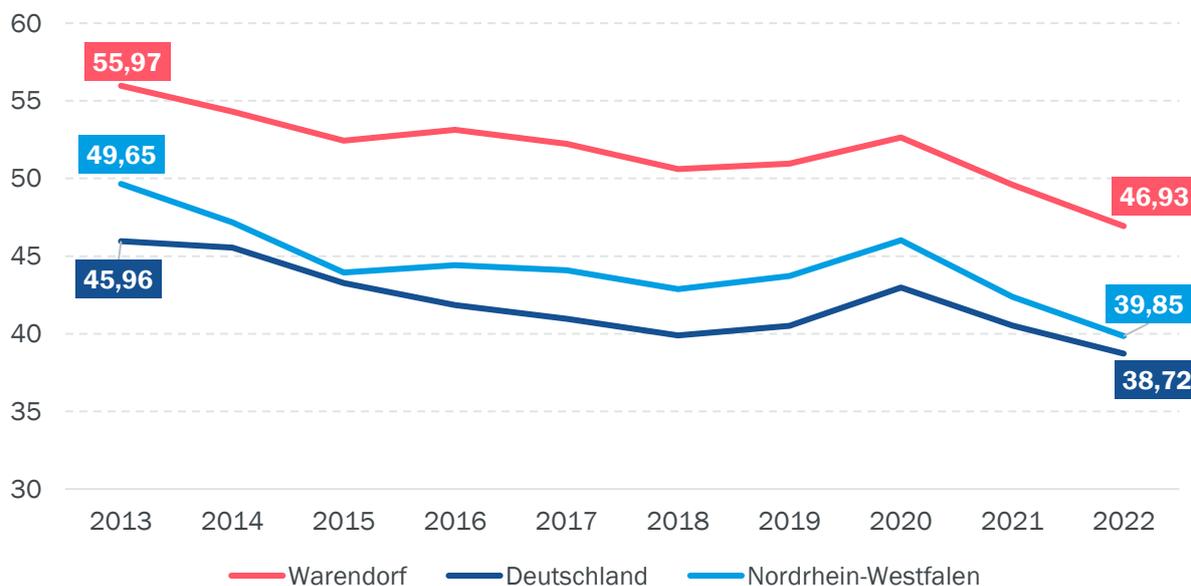


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: BBSR INKAR, 2024

In vielen, insbesondere sozialen und pflegerischen, Berufen macht sich der Mangel an qualifiziertem Nachwuchs bereits bemerkbar. Verschärfte Herausforderungen zeigen sich auch bei der ärztlichen Versorgung: Die Ärztedichte ist, wie es für einen ländlich geprägten Kreis typisch ist, vergleichsweise niedrig. (2022: 11,85 Ärztinnen und Ärzte je 10.000 Einwohner im Kreis WAF, NRW: 14). Durch vermehrte Renteneintritte in den kommenden Jahren besteht jedoch die Gefahr, dass die Versorgungsquote weiter zurückgeht.

Im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms wurden in den vergangenen Jahren bereits einige Projekte zur Förderung der beruflichen Orientierung und Ausbildung angeboten. Mit den Aktivitäten des Hochschul-Kompetenzzentrums konnten darüber hinaus Angebote zum Aufbau digitaler Kompetenzen geschaffen werden. Mit der Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms soll auf diesen Grundlagen aufgebaut und den neuen Herausforderungen entsprochen werden.

2.4 Handlungsfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

Familienfreundlichkeit & Lebensqualität auf einen Blick

- Gute Lebensbedingungen im Kreis Warendorf:
 - Die Kinderarmut ist rückläufig
 - Die Kitaplatzversorgung ist gut, dennoch nehmen viele Familien die Betreuungsangebote noch nicht in Anspruch
- Der Wohnungs- und Grundstücksmarkt wird zunehmend zur Herausforderung für viele Familien: Baulandpreise und Mieten steigen, das Einkommenswachstum hält nicht Schritt



Die hohe Lebensqualität im Kreis Warendorf ist ein Schlüssel für die erfolgreiche Entwicklung in den vergangenen Jahren. Nur wenn Menschen aller Altersgruppen, Familien, junge Menschen, Seniorinnen und Senioren sich hier wohlfühlen und die Voraussetzungen finden, die sie für ihr Leben brauchen, kann der Kreis sich erfolgreich entwickeln. In den vergangenen Jahren konnten auch im Bereich der Lebensqualität weitere Fortschritte erreicht werden.

Die Situation für die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft konnte weiter verbessert werden. So konnte zwischen 2016 und 2022 ein deutlicher Rückgang der Kinderarmut verzeichnet werden. Lebten 2016 noch fast 11 Prozent der Kinder unter 15 Jahren in Haushalten, die Leistungen nach dem SGBII beziehen, waren es 2022 nurmehr 9,3 Prozent. Zum Vergleich: In Deutschland insgesamt lag der Anteil 2022 bei 12,1 Prozent (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8: Entwicklung der Kinderarmut im Vergleich

Nicht erwerbsfähige SGBII-Leistungsberechtigte unter 15 Jahren je 100 Einwohner unter 15 Jahren

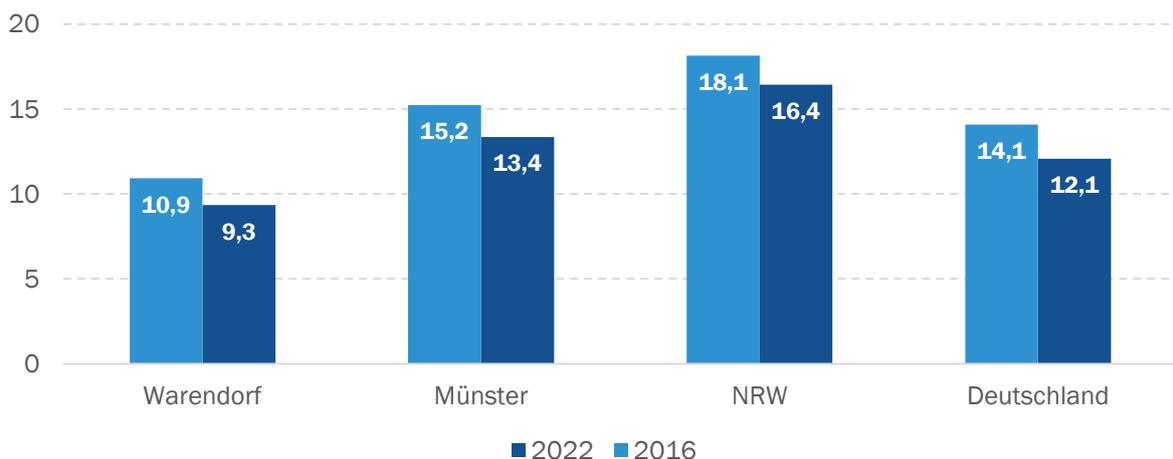


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: BBSR INKAR, 2024

Das Thema Kita-Versorgung hat im Kreis Warendorf einen besonders hohen Stellenwert. Seit 2017 kann ein Anstieg der Betreuungsquoten verzeichnet werden. Die bedarfsgerechte Versorgung konnte zurückliegend stets erfüllt werden und ist auch aktuell gegeben. Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Betreuung waren, stieg von 29 Prozent im Jahr 2017 auf 32 Prozent im Jahr 2022 und liegt über dem Durchschnitt in NRW (vgl. Abbildung 9). Der Anteil der Kinder unter sechs Jahren, die in Ganztagsbetreuung waren, ist ebenfalls angestiegen – von 25 Prozent im Jahr 2017 auf 31 Prozent im Jahr 2022. So ermöglicht das Betreuungsangebot im Kreis Warendorf, immer mehr Eltern auch schon kurz nach der Geburt ihrer Kinder wieder ins Erwerbsleben zurückzukehren.

Abbildung 9: Betreuungsquote der unter 3-Jährigen im Vergleich

Anteil der Kinder bis 3 Jahren in Betreuung

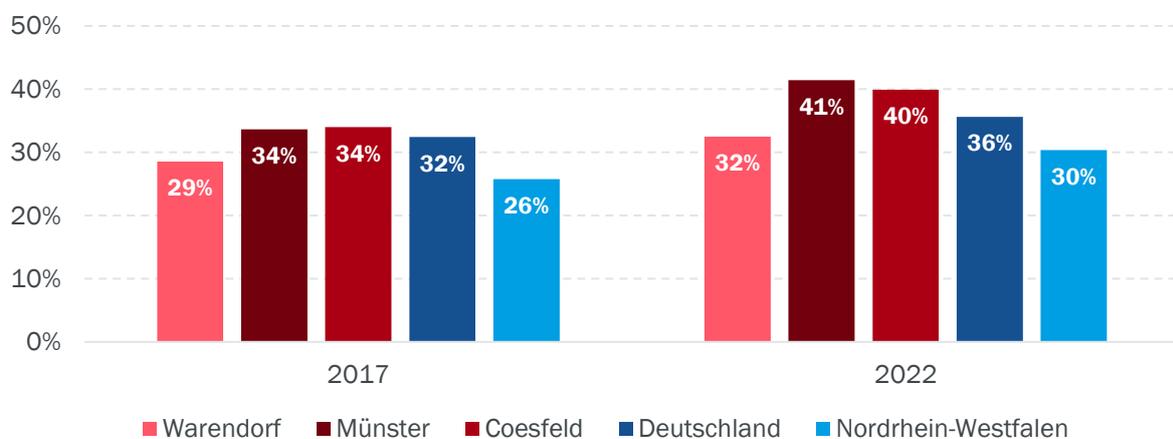


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Destatis, 2024

Der Kreis Warendorf verfolgt die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots der Betreuungsumfänge in den Kindertageseinrichtungen. Das bedeutet, dass der gewünschte Betreuungsumfang der Eltern berücksichtigt wird und somit Eltern, die z.B. einen Ganztagsbetreuungsplatz benötigen, diesen auch erhalten. Außerdem können so die vorhandenen Betreuungskräfte zielgerichtet eingesetzt werden und Träger können den Personaleinsatz in Zeiten des Fachkräftemangels besser realisieren. Das trägt auch zu einem verlässlicheren Betreuungsangebot bei. Mit der Schaffung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes sorgt der Kreis Warendorf insgesamt für eine kostenbewusste Kindergartenbedarfsplanung.

Die Zufriedenheit mit dem Kinderbetreuungsangebot im Kreis Warendorf ist gut. Das zeigen die Ergebnisse des Gleichwertigkeitsberichts der Bundesregierung.³

Gleichzeitig wirken sich die geopolitischen Entwicklungen auf die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Kreis Warendorf aus. Die Folgen der Corona-Pandemie (z.B. vermehrte Stresssymptome) und des Kriegs in der Ukraine äußern sich in einem verstärkten

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2024): Gleichwertigkeitsbericht 2024

Unterstützungsbedarf: Unterbringungsmöglichkeiten, Kinderschutz und die Schaffung von weiteren sozialen und pädagogischen Angeboten fordern die Jugendhilfe.⁴

Die in Kapitel 2.1 dargestellten demografischen Entwicklungen bedeuten auch neue Anforderungen an die pflegerische Infrastruktur: Absehbar steigt die Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Warendorf. Mit dem Konzept „Älter werden im Kreis Warendorf“ sowie Informationsangeboten („Aufsuchende Pflegeberatung“) schafft der Kreis Ansätze und Angebote, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.⁵

Wichtige Voraussetzung, um Zuzug in den Kreis Warendorf weiter zu ermöglichen, ist die Schaffung von ausreichendem Wohnraum, der unterschiedlichen qualitativen Ansprüchen gerecht wird. Die Zahl der Wohnungsfertigstellungen konnte in den vergangenen Jahren zwar leicht gesteigert werden (2018: 37 Wohnungen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner, 2022: 41).

Abbildung 10: Entwicklung der Baulandpreise

Index, 2013 = 100

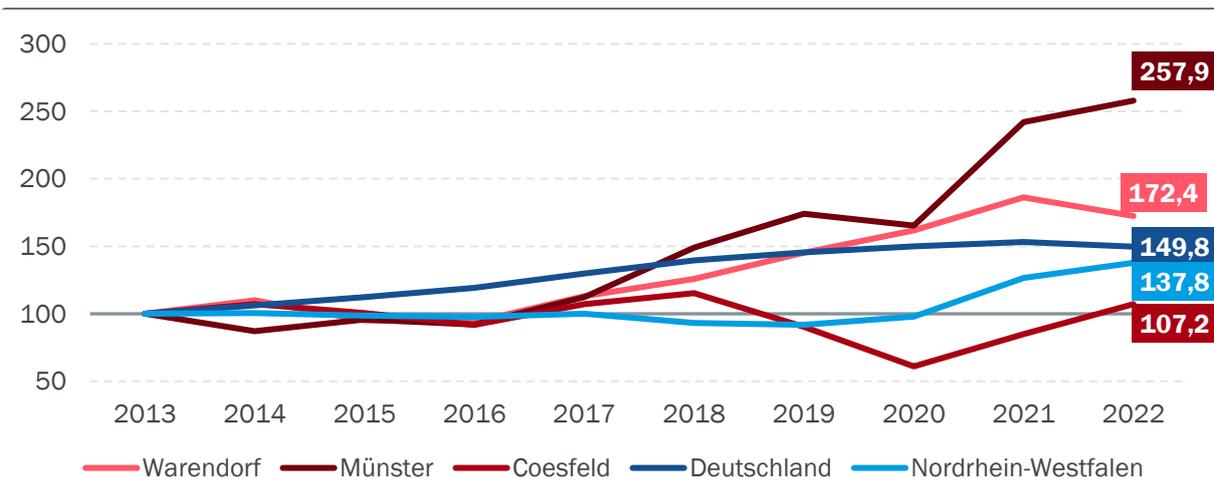


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: BBSR INKAR, 2024

Gleichzeitig zeigen sich aber auch Schwierigkeiten: Die Zahl der Bauüberhänge, die beschreibt, für wie viele genehmigte Bauprojekte noch keine Fertigstellungsmeldung vorliegt, war erreichte 2022 einen Höchstwert. Schwierigkeiten bereiten insbesondere signifikant steigende Preise. So stiegen die Preise für Bauland im Kreis Warendorf zwischen 2013 und 2022 um 72 Prozent. Nach der Stadt Münster (+158 Prozent) ist dies der zweithöchste Wert im Münsterland (vgl. Abbildung 10).

⁴ Kreis Warendorf (2023): Jahresbericht 2023 der Jugendhilfe des Amtes für Jugend und Bildung; Kreis Warendorf (2024): Jahresbericht 2024 der Jugendhilfe des Amtes für Jugend und Bildung

⁵ Kreis Warendorf (2024): Kommunale Pflegeplanung

Abbildung 11: Entwicklung von Medianeinkommen und Angebotsmieten im Vergleich

Index, 2014 = 100. Angebotsmieten sind Wiedervermietungs-mieten inserierter Wohnungen (keine Bestandsmieten).

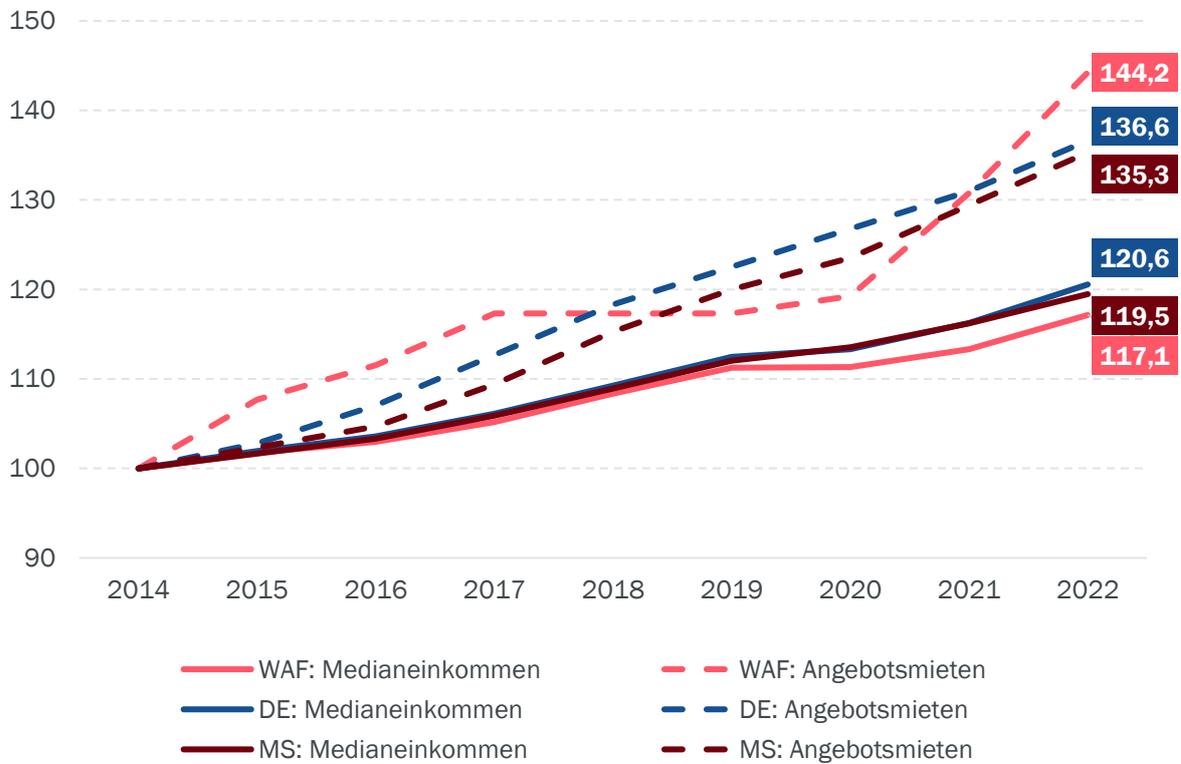


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: BBSR INKAR (Angebotsmieten), Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Medianeinkommen)

Auch bei den Mieten zeigt sich eine ähnliche Entwicklung: Zwischen 2014 und 2022 stiegen die Angebotsmieten im Kreis Warendorf um 44 Prozent, was das stärkste Wachstum im Münsterland darstellte (Stadt Münster: +35 Prozent). Im Vergleich mit der Entwicklung der Einkommen wird hier besonderer Handlungsbedarf deutlich. Im gleichen Zeitraum stieg das Medianeinkommen der Beschäftigten im Kreis Warendorf um 17 Prozent (vgl. Abbildung 11).

2.5 Handlungsfeld Klimaschutz, Mobilität & Umwelt

Klimaschutz, Mobilität & Umwelt auf einen Blick

- Der Kreis Warendorf will bis 2040 klimaneutral werden: Die Energiewende schreitet voran, dennoch sind weiterhin zielgerichtete Maßnahmen erforderlich
- Im Kreis Warendorf können Flächen wiedervernässt und Bäume gepflanzt werden, um CO₂ zu binden und die Biodiversität zu erhalten
- Maßnahmen zur Klimaanpassung gewinnen an Bedeutung



Der Kreis Warendorf hat sich zum Ziel gesetzt bis 2040 klimaneutral zu sein. Dazu sind umfassende Maßnahmen notwendig, insbesondere im Bereich Wärme- und Energieversorgung. Bei der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen, wie Sonnen- oder Windenergie sind in den letzten Jahren Fortschritte zu verzeichnen. Der Ausbaustand Erneuerbarer Energien ist im Zeitraum von 2019 bis 2023 um 40 Prozent gestiegen. In absoluten Zahlen ausgedrückt, bedeutet dies einen Leistungszubau von 196 MW. So lag die gesamte installierte erneuerbare Energieerzeugungskapazität im Kreis Warendorf 2023 bei 698,3 MW (Kreis Coesfeld: 650,5 MW). Bis 2030 soll laut Kreistagsbeschluss der gesamte verbrauchte Strom im Kreis aus erneuerbaren Energien stammen.⁶

Abbildung 12: Ausbaustand Erneuerbarer Energien in den Flächenkreisen des Münsterlandes

Entwicklung der im Kreis installierten Leistung in MW (Index mit 2019 = 100), betrachtet werden Photovoltaik, Wind, Wasserkraft und Biomasse

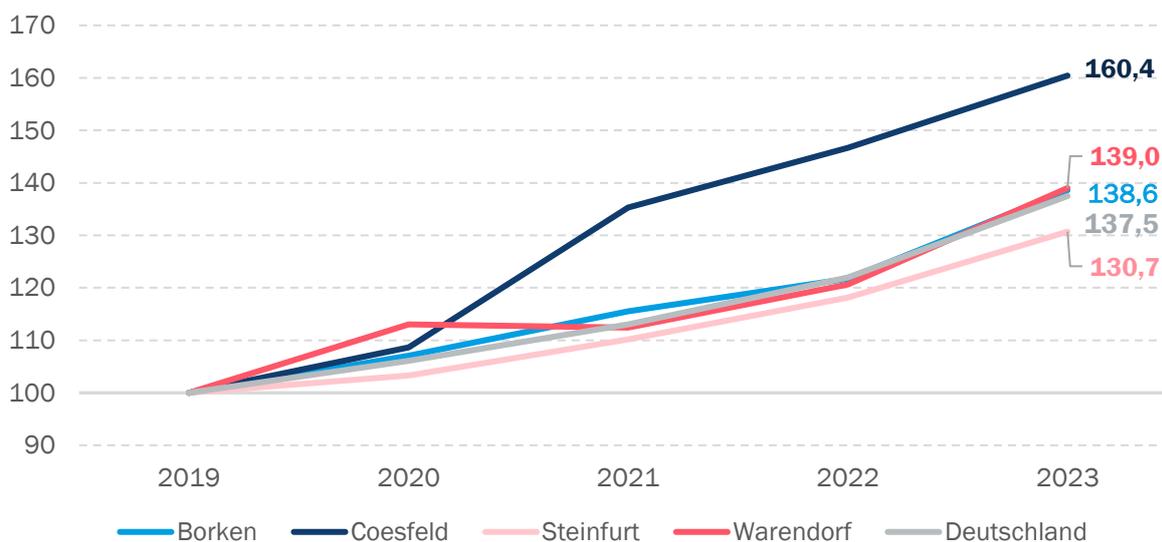


Abbildung: Prognos AG 2024. Datengrundlage: Eigene Definition der Prognos AG auf Basis des Marktstammdatenregisters (März 2024)

⁶ siehe <https://www.kreis-warendorf.de/unsere-themen/umwelt/energie-und-klimaschutz/erneuerbare-energien>

Seit der „Wind-an-Land-Gesetzgebung“ 2023 ist der Ausbau der Windenergie im Kreis Warendorf noch einmal deutlich vorangeschritten. Die Kreisverwaltung hat dazu – durch die vielen und zügig abgeschlossenen Genehmigungsverfahren bei gleichzeitig hoher Rechts- und damit Investitionssicherheit – einen wesentlichen Beitrag geleistet. Umgerechnet auf die Größe des Kreisgebietes werden mit den seit 2023 bisher genehmigten 130 neuen Windenergieanlagen und den rund 200 Windenergieanlagen im Betrieb die gesetzlichen Ausbauziele zu Flächenbeiträgen und installierter elektrischer Leistung bereits jetzt deutlich übererfüllt. Mit dem aktuellen Regionalplan Münsterland und mit zusätzlichen Flächenausweisungen für Windenergie durch die Kommunen wird ein gesteuerter Ausbau der Windenergie sichergestellt und eine zukunftsfähige und klimaneutrale Energieversorgung im Kreis weiter unterstützt. Die Erzeugung der erneuerbaren Energien, insbesondere Strom, findet hauptsächlich im ländlichen Raum statt. Mit einer verbesserten Netzstruktur kann dafür gesorgt werden, vor Ort mehr Strom aufnehmen zu können.

Neben der Stromversorgung spielt auch die Wärmeversorgung eine wichtige Rolle bei der Reduktion von Treibhausgasen. Solar, Fernwärme, der Einsatz von Wärmepumpen und Biomasse als Heiztechnologien, können demnach erheblich dazu beitragen, den Energieverbrauch, und somit die CO₂-Emissionen im Gebäudebereich zu reduzieren. Der Anteil erneuerbarer Heizenergie im Wohnungsneubau ist im Kreis Warendorf von 19 Prozent in 2017 auf 56 Prozent in 2022 gestiegen.

Abbildung 13: Anteil erneuerbarer Heizenergie im Wohnungsneubau

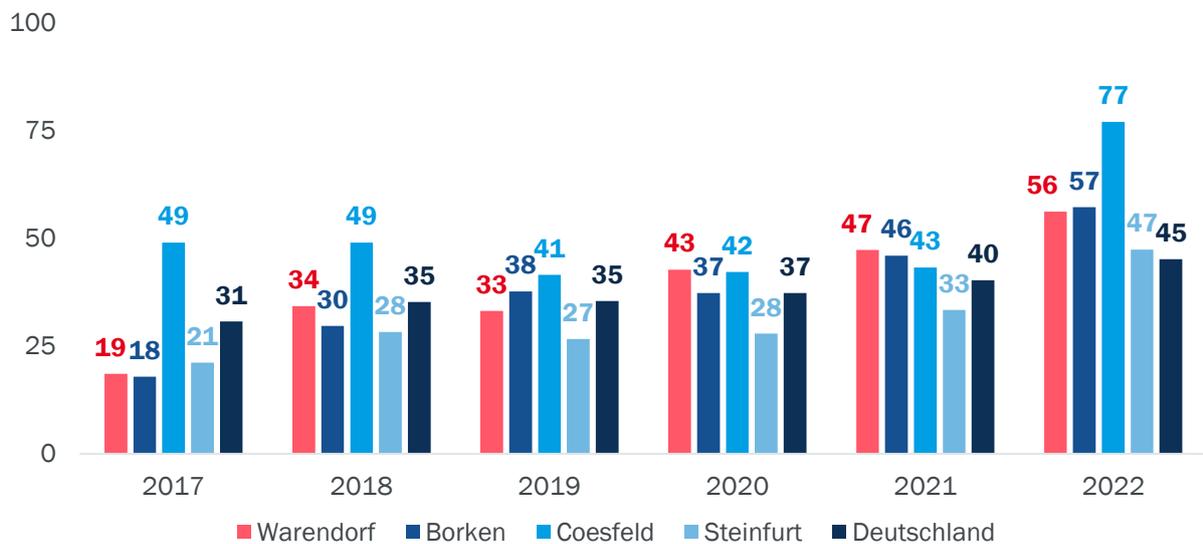


Abbildung: Prognos AG 2024. Datengrundlage: Inkar, BBSR 2024

Feuchtgebiete wie z.B. Moore und Grünlandflächen sind zentral für Klimaschutz und den Erhalt der Biodiversität, da sie CO₂ binden und Lebensraum für Tiere und Pflanzen bieten. Darüber hinaus können Feuchtgebiete bei Hochwasser überschüssiges Wasser aufnehmen und in Trockenperioden Erosion verhindern und damit die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels erhöhen. Im Kreis Warendorf bestehen Potenziale zur Wiedervernässung von Flächen.

Abbildung 14: Moorflächenanteil an Gebietsfläche 2023 (in %)⁷

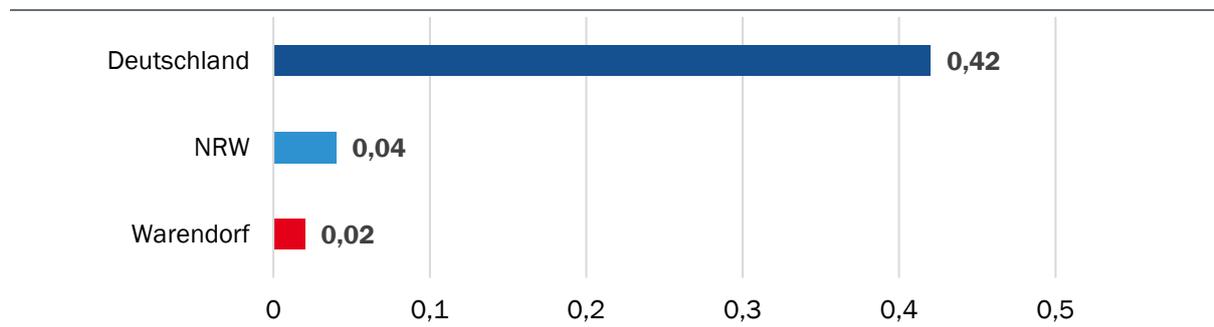


Abbildung: Prognos AG 2024. Datengrundlage: IÖR-Monitor des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) 2024

Im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms wurden in den vergangenen Jahren bereits einige Projekte im Bereich Klima, Mobilität und Umwelt in Angriff genommen. Das im Jahr 2020 gestartete „Aktionsbündnis für Artenvielfalt – der Kreis Warendorf summt und blüht“ führt verschiedene Natur- und Artenschutzprojekte durch, um den Verlust der Artenvielfalt im Kreis einzudämmen.

Etwa ein Viertel der CO₂-Emissionen im Kreis Warendorf entfällt auf den Verkehrssektor. Das klimafreundliche Mobilitätsangebot konnte im Kreis Warendorf u.a. durch Angebotsverbesserungen und die geplante Optimierung der Schnellbusachsen in den letzten Jahren Fortschritte erzielt werden. Dennoch bleiben der Ausbau des ÖPNVs und die Attraktivierung des Radverkehrs wichtige verkehrspolitische Ziele, die mit dem integrierten Mobilitätskonzept verfolgt werden sollen. Ein kreisweit leistungsfähiger ÖPNV ist insbesondere für Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Jugendliche, Pendlerinnen und Pendler sowie Seniorinnen und Senioren von großer Bedeutung und spielt für die Attraktivität des Kreises eine zentrale Rolle. Ein besonderes Augenmerk liegt darüber hinaus auf der Unterhaltung und dem Ausbau der Wegenetze im ländlichen Raum.

Da die Auswirkungen des Klimawandels auch im Kreis Warendorf bereits spürbar sind, gewinnt neben dem Klimaschutz die Anpassung an die Folgen des Klimawandels an Bedeutung. Hitzetage und Starkregenereignisse sowie Hochwasser haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Aktuell entwickelt der Kreis daher ein integriertes Klimaanpassungskonzept, in welchem die Folgen des Klimawandels für den Kreis analysiert werden und besonders betroffene Gebiete identifiziert werden. Mit zielgerichteten und passgenauen Maßnahmen kann daraufhin die Anpassungsfähigkeit der Region verbessert werden und die Lebensqualität erhalten werden. Die Herausforderungen durch zunehmende Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen werden im Rahmen der Weiterentwicklung des Kreisentwicklungskonzepts auch im Handlungsfeld Sicherheit adressiert.

⁷ Die vorhandene Fläche befindet sich in Ahlen.

2.6 Handlungsfeld Sicherheit

Sicherheit auf einen Blick

- Geringe Zahl an Straftaten im Kreis Warendorf
- Extremwetterereignisse (z.B. Hochwasser) bergen zunehmende Risiken, z.B. durch Überschwemmungen oder starke Hitzeperioden
- Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, sowie die Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger geraten in den Blickpunkt



Im Kreis Warendorf lebt es sich sicher – während landesweit im Jahr 2022 75 Straftaten je 1.000 Einwohnende verzeichnet wurden, sind es im Kreis Warendorf lediglich 50. Die Kreispolizeibehörde Warendorf vermeldet für 2023 einen weiteren Rückgang der Straftaten gegenüber 2022. Mehr als die Hälfte aller Straftaten im Kreis konnten aufgeklärt werden.⁸ Auch die Zahl der Verkehrstoten konnte gegenüber dem Jahr 2013 (5,1 je 100.000 Einwohnende) reduziert werden (3,9). Der Wert bleibt damit dennoch höher als der NRW-Schnitt, der bei 2,5 liegt.⁹

Abbildung 15: Straftaten je 1.000 Einwohnende

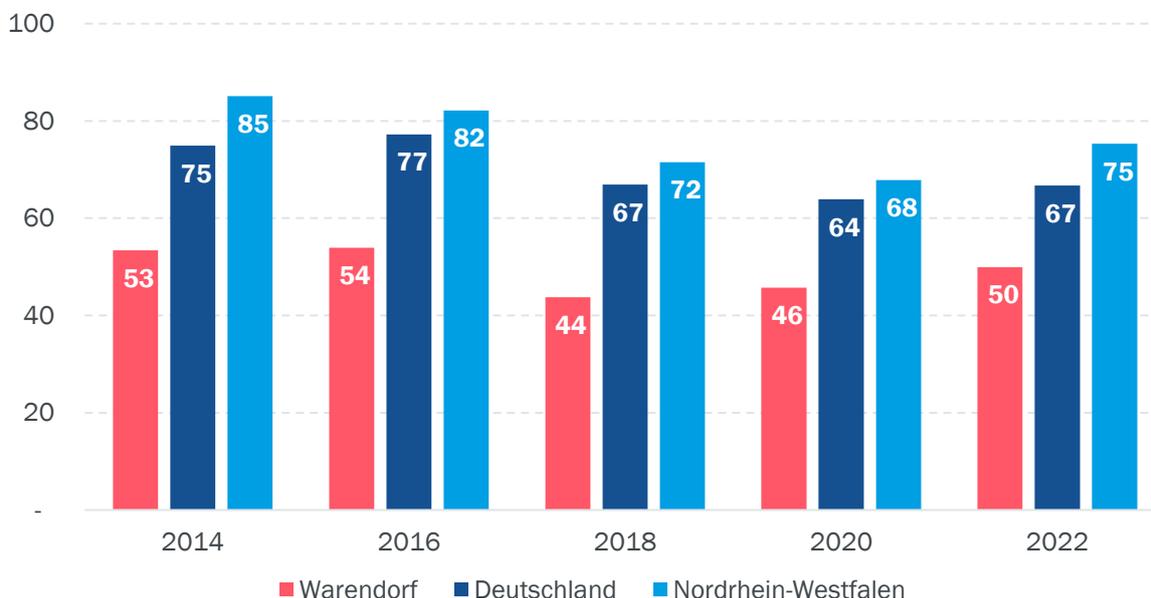


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Polizeistatistik (PKS) des BKA 2024 (Straftaten)

⁸ Kreispolizeibehörde Warendorf (2023): Polizeiliche Kriminalstatistik 2023

⁹ Quelle: Inkar, BBSR 2024 (Getötete Straßenverkehr)

Sicherheitsrisiken birgt jedoch die zunehmende Gefahr von Extremwetterereignissen infolge des Klimawandels. Bestimmte Teile des Kreises, wie Beelen, Warendorf und Sendenhorst weisen einen vergleichsweise hohen Siedlungsflächenanteil in Überschwemmungsgebieten auf. Da Extremniederschläge landesweit signifikant zunehmen, kann dies zur Bedrohung werden. Gleichzeitig erfordert auch die vermehrte Anzahl an Hitzetagen und Tropennächten entsprechende Vorsorge. Im Kreis Warendorf wurde dazu bspw. bereits ein Leitfaden zur Unterstützung von Unternehmen bei der Klimafolgenanpassung entwickelt¹⁰, aktuell entsteht außerdem ein integriertes Klimaanpassungskonzept.

Abbildung 16: Siedlungsflächenanteil im Überschwemmungsgebiet 2023 (in Prozent)

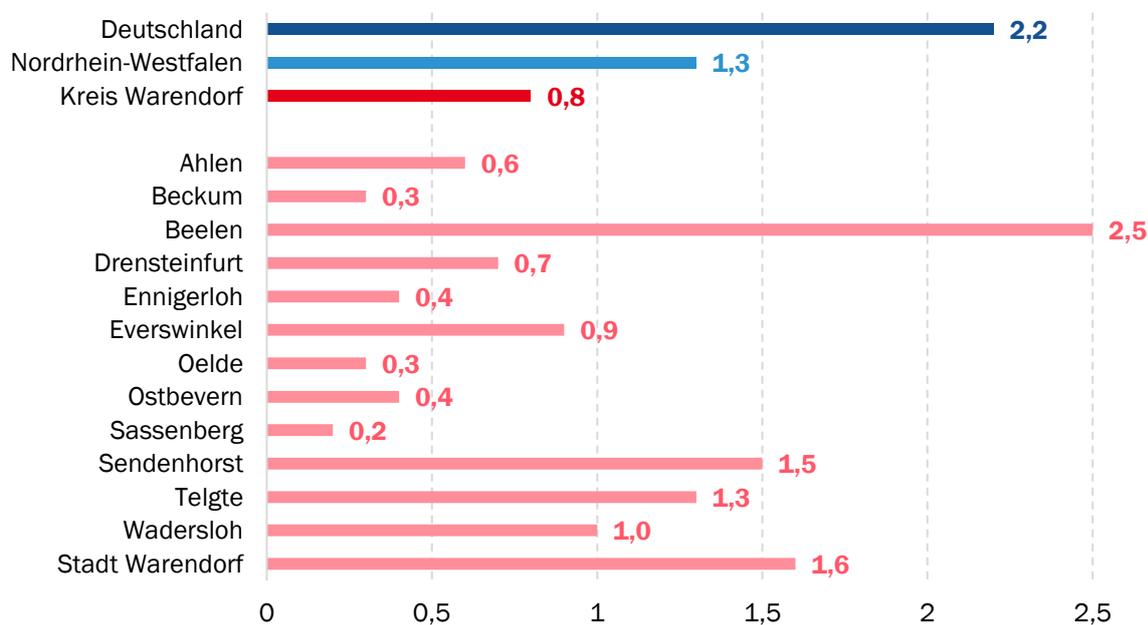


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: IÖR Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (2024).

Auch wenn es sich im Kreis Warendorf insgesamt sicher lebt, ist eine gute Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger im Krisenfall von zentraler Bedeutung. Wenn die Bevölkerung für Gefahren sensibilisiert ist und darüber Bescheid weiß, was in akuten Gefahrensituationen zu tun ist, können bspw. Extremwetter und andere Akutereignisse wesentlich einfacher bewältigt werden.

In den letzten Jahren konnte außerdem beobachtet werden, dass die Grundpfeiler unserer Demokratie mit steigender Intensität durch Demokratiefeinde und Extremisten in Frage gestellt werden. Eine besondere Bedrohung stellen dabei Falschinformationen dar, die im Netz verbreitet werden. Auch diesen Sicherheitsbedrohungen wird im Handlungsfeld Sicherheit begegnet.

¹⁰ TU Dortmund, RWTH Aachen, Kreis Warendorf und Kreis Siegen-Wittgenstein (2022): KlimaSicher werden! Klimafolgenanpassung an Gewerbestandorten



Übersicht zu den fünf Leitprojekten

Zukunft der Arbeitswelt
im Kreis Warendorf



Fachkräfteinitiative im
Strukturwandel



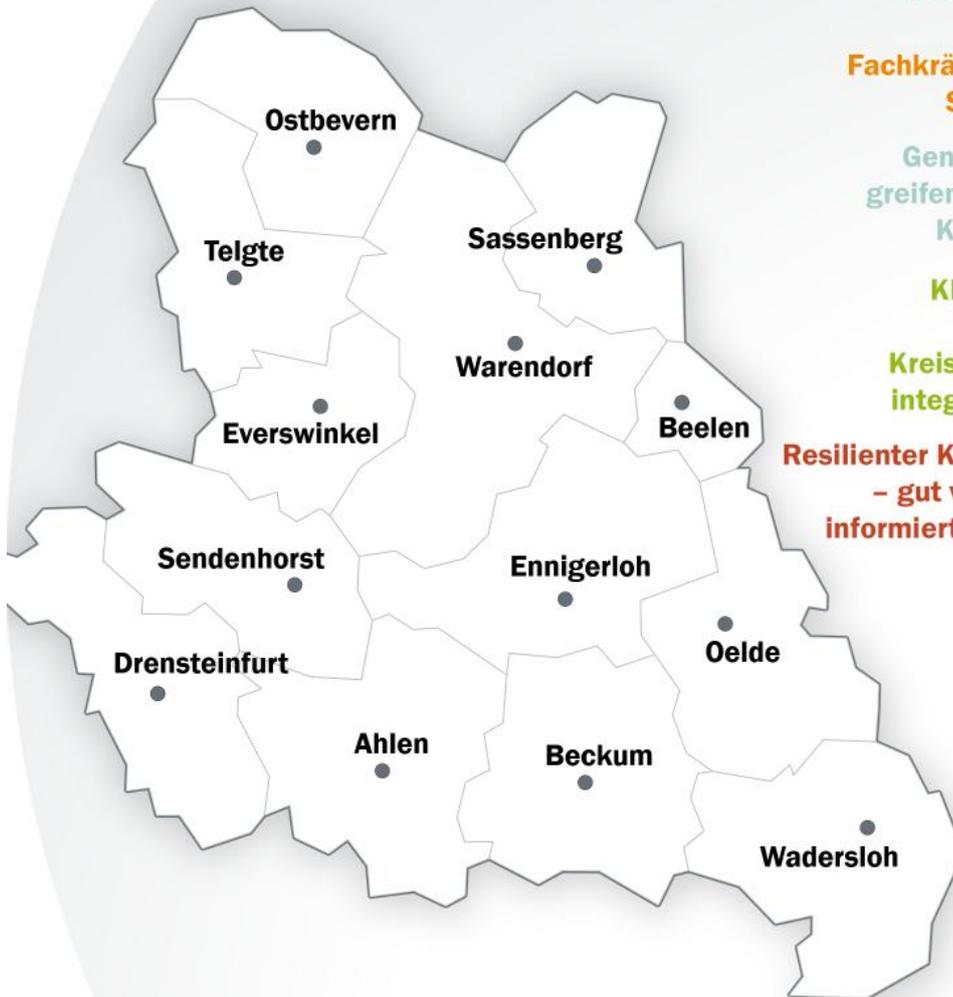
Generationenüber-
greifend gut leben im
Kreis Warendorf



Klimaschutz und
-anpassung im
Kreis Warendorf als
integrierte Aufgabe



Resilienter Kreis Warendorf
– gut vorbereitet und
informiert in die Zukunft



Quelle: Prognos AG auf Grundlage © GeoBasis-DE / BKG 2024



Bild: Adobe Stock, Bern

Zukunft der Arbeitswelt im Kreis Warendorf

Beschreibung des Gesamtprojekts

Mit dem Leitprojekt möchten der Kreis Warendorf und die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw) dazu beitragen, dass der Kreis auch in Zukunft ein starker Wirtschaftsstandort bleibt und die Unternehmen aktiv unterstützen, die Arbeitswelt der Zukunft zu gestalten. Die Anstrengungen von Unternehmerinnen und Unternehmern, unterstützt durch die Arbeit der gfw, haben in den letzten Jahren Früchte getragen: Digitalisierte Arbeitsprozesse sind aus der Unternehmenswelt nicht mehr wegzudenken. Die Erfahrungen aus dem Projekt Digitalpilot zeigen: die Warendorfer Unternehmen sind innovativ und nehmen sich gerne neuer Technologien an. Dennoch: die technologische Entwicklung ist in den letzten Jahren, nicht zuletzt durch die rasanten Fortschritte im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI), weiter vorangegangen. Um den bestmöglichen Nutzen aus diesen Technologien zu ziehen, bedarf es neuer Kompetenzen, gleichzeitig verändern sich die zukünftigen Anforderungen an Arbeitskräfte und Arbeitsplätze.

Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel stellen die Unternehmen vor weitere Herausforderungen: Führungskräfte sind immer schwerer zu finden, die Bedeutung der Anwerbung und Integration internationaler Fachkräfte steigt. Gleichzeitig verändern sich auch die Ansprüche der Arbeitskräfte: Gerade die junge Generation bemisst einer ausgewogenen Work-Life-Balance eine hohe Bedeutung bei, die Nahbarkeit von Arbeitgebern wird wichtiger.

In der Summe bedeuten diese Veränderungen: Die Arbeitswelt der Zukunft wird sich von der heutigen deutlich unterscheiden. Im Rahmen des Leitprojekts unterstützt die gfw in ihrer Servicerolle Unternehmen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen und dem damit verbundenen Kulturwandel. Der Kreis Warendorf möchte mit dem Leitprojekt vorangehen und die Arbeitswelt der Zukunft gestalten.

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung.

Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind.

Teilprojekte

Diese Handlungsbedarfe werden mit vier Teilprojekten adressiert, die Unternehmen bei der Digitalisierung und Einbindung neuer Technologien wie Künstlicher Intelligenz, Change Management und der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften unterstützen sollen. Die bisherigen Erfolge und die Attraktivität des Standorts Warendorf sollen zudem noch stärker nach außen gezeigt werden. Folgende drei Teilprojekte bilden den Kern des Leitprojekts:

Mit der Fortführung des Programms Digitalpilot zum **Digitalpilot „ready for future“** werden die starken Initiativen der Warendorfer Unternehmen auch in Zukunft sichtbar gemacht sowie das gegenseitige Lernen unterstützt.

Berufsbilder ändern sich, bestimmte Berufe gewinnen andere verlieren an Bedeutung. Mit der geplanten **Initiative „ZukunftsweltArbeit“** erfolgt eine Reaktion auf diese Entwicklungen.

Über die Ergänzung des schon jetzt erfolgreichen **Standortmarketings** um das Thema „Zukunft der Arbeitswelt“ möchte der Kreis Warendorf noch mehr Arbeitskräfte von den Vorteilen des Lebens und Arbeitens in Warendorf überzeugen. Alle Bestandteile des Leitprojekts greifen beim Standortmarketing ineinander.

Darüber hinaus führen der Kreis Warendorf und die gfw erfolgreiche Maßnahmen weiter, die die drei Teilprojekte ergänzen:

Im bestehenden Hochschul-Kompetenz-Zentrum (**HOKO**) sollen die oben genannten Themen aufgegriffen und damit die digitalen Skills der Nachwuchsfachkräfte gefördert werden. Das HOKO vernetzt Hochschulen, Unternehmen und Jugendliche im Kreis Warendorf und ist weiterhin wichtiger Bestandteil des Kreisentwicklungsprogramms.

Übersicht der Teilprojekte



Digitalpilot „ready for future“

01



Initiative „ZukunftsweltArbeit“

02



Standortmarketing „Zukunft der Arbeitswelt“

03



Hochschul-Kompetenz-Zentrum (HOKO)

04



Digitalpilot „ready for future“

Beschreibung:

Ziel ist es, die Digitalisierung in Unternehmen im Kreis Warendorf zu stärken und neue Themen und Entwicklungen gezielt aufzugreifen. Insbesondere die Auseinandersetzung mit den Chancen und Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) werden gestärkt, um die Potenziale der Technologie im Kreis Warendorf noch erfolgreicher einzusetzen. Unternehmen aus dem Kreis Warendorf werden mit erfahrenen KI-Expertinnen und -Experten vernetzt, erhalten die Möglichkeit zum Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ressourcen und können so Anwendungsmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz in ihren Produkten und Prozessen besser verstehen und nutzen.

Projektbausteine:

- Community von Unternehmen, die die Digitalisierung in besonderem Maße vorantreiben
- Peer-2-Peer-Beratung: Unternehmen unterstützen sich gegenseitig mit Beratung und Erfahrungsaustauschen
- Regelmäßige Veranstaltungen zu den Entwicklungen im Bereich Digitalisierung
- Für die Zukunft noch stärkere Fokussierung auf die Nutzung Künstlicher Intelligenz

Zielgruppen:

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- gfw

Zentrale Umsetzungspartner:

- Teilnehmende Unternehmen



Finanzierung:

- Das Teilprojekt wird durch die Zuwendungen vom Kreis Warendorf an die gfw finanziert



Zeitraumen und Meilensteine:

- **2025:** Reaktivierung der Community
- **Ab 2026:** Veranstaltungen & Peer-2-Peer-Beratung



Initiative „ZukunftsweltArbeit“

Beschreibung:

Ziel ist es, die Unternehmen im Kreis Warendorf beim Change Management zu unterstützen. Das Programm sensibilisiert zudem zu Themen wie Führung bzw. Leadership, Künstliche Intelligenz sowie Wissens- und Lernkultur. Leadership nimmt in der Zukunft der Arbeitswelt eine entscheidende Rolle ein, um Teams effektiv zu führen und durch die sich schnell ändernden Anforderungen und Technologien zu navigieren. Künstliche Intelligenz wird bei der Automatisierung von Prozessen und der Bereitstellung datenbasierter Einblicke zentral, um die Effizienz und Innovationskraft von Unternehmen zu steigern. Damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit diesen sich ständig weiterentwickelnden Fähigkeiten und Technologien Schritt halten können, wird eine starke Lernkultur unerlässlich sein, um kontinuierliches Lernen und Anpassungsfähigkeit zu fördern.

Projektbausteine:

Das Projekt wird im Rahmen einer Strategiephase weiter konkretisiert. Mögliche Projektbausteine sind zum jetzigen Zeitpunkt:

- Anwendungsmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz
- Auswirkungen Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung auf Arbeit, Organisation, Leadership, usw.
- Förderung einer Wissens- und Lernkultur: Kompetenzaufbau
- Zertifizierung bzw. Auszeichnung für Unternehmen, die sich als besonders innovative und attraktive Arbeitgeber positionieren

Zielgruppen:

- Alle Unternehmen im Kreis Warendorf, insb. kleine und mittlere Unternehmen (KMU)



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- gfw

Zentrale Umsetzungspartner:

- Kreis Warendorf
- Agentur für Arbeit Ahlen-Münster
- Wirtschaftsverbände und Wirtschaftsförderungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden
- Münsterlandweites Netzwerk der gfw



Finanzierung:

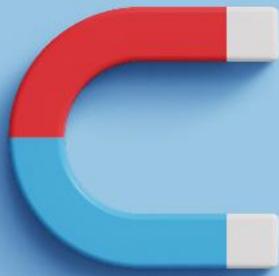
- Das Teilprojekt wird durch die Zuwendungen vom Kreis Warendorf an die gfw finanziert



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q1 2025:** Strategieentwicklung & Potenzialanalyse
- **Q3 2025:** Start des Projekts mit einer Veranstaltung
- Laufzeit bis **Ende 2027**





Standortmarketing „Zukunft der Arbeitswelt“

Beschreibung:

Ziel ist es, den Kreis Warendorf als attraktiven Standort für Fach- und Führungskräfte zu positionieren. Dabei sollen verschiedene Ansätze miteinander kombiniert werden, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. Verbindendes Element zwischen den Kampagnenbestandteilen ist der Fokus auf die Möglichkeiten der Mitgestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Zukunft entsteht im Kreis Warendorf, die hier lebenden Fach- und Führungskräfte prägen sie aktiv.

Projektbausteine:

- Umsetzung der neuen Marketingkampagne mit Fokus auf „people and culture“
- Weiterentwicklung des Wettbewerbs „Attraktive Arbeitgeber“
- Company Adventure: Schülerinnen und Schüler lernen Impact-fokussierte Unternehmen im Kreis Warendorf kennen

Zielgruppen:

- Fachkräfte branchenübergreifend
- Führungskräfte



Zuständigkeiten und Partner:



Verantwortung:

- gfw

Zentrale Umsetzungspartner:

- Verschiedene Unternehmen aus dem Kreis Warendorf
- Kommunen im Kreis Warendorf

Partner:

- Handwerkskammer Münster
- IHK Nord Westfalen
- Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf
- Fachhochschule Münster Kreis Warendorf

Finanzierung:

- Das Teilprojekt wird durch die Zuwendungen vom Kreis Warendorf an die gfw finanziert



Zeiträumen und Meilensteine:

- **Januar 2025:** Start der Kampagne
- **Mai 2025:** Wettbewerb und Prämierung
- **Sommer 2025:** Zusatzkampagne
- **2026:** Markenkonvent
- **2026/2027:** Neuer Wettbewerb „Attraktiver Arbeitgeber“



Hochschul-Kompetenz-Zentrum (HOKO)

Beschreibung:

Das Hochschul-Kompetenz-Zentrum dient als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und jungen Menschen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Hochschulen und insbesondere die Förderung von dualen Studiengängen. Bestehende Angebote sollen durch das Zentrum transparent gemacht werden. Dazu findet ein Matching mit den über 1.000 Unternehmen in verschiedenen Branchen und Wirtschaftszweigen, die potenziell für das Angebot eines dualen Studiums zur Verfügung stehen, statt. Ein zentrales Ziel ist zudem, Jugendliche für digitale Technologien zu begeistern.

Projektbausteine:

- Förderung digitaler Skills in Workshops und anderen Veranstaltungsformaten
- Sensibilisierung für die Vorteile eines Dualen Studiums

Zielgruppen:

- Jugendliche
- Unternehmen



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- gfw
- HOKO e.V.

Zentrale Umsetzungspartner:

- REACH Euregio (Start-up Center)
- Coding for tomorrow
- Fachhochschule Münster
- Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf
- IHK Nord Westfalen
- Mitgliedshochschulen und -unternehmen



Finanzierung:

- Das Teilprojekt wird durch die Mitgliedsbeiträge finanziert



Zeiträumen und Meilensteine:

- **Zu klären:** Fortführung und laufende Evaluation des bestehenden Programms oder Erweiterung in Richtung Unternehmen





Fachkräfteinitiative im Strukturwandel

Beschreibung des Gesamtprojekts

Mit dem Leitprojekt wirkt der Kreis Warendorf gezielt dem Fachkräftemangel in spezifischen Bereichen entgegen. Wie auch andere Regionen in Deutschland ist der Kreis Warendorf von sinkenden Ausbildungszahlen und von den Herausforderungen des demografischen Wandels betroffen. In den nächsten Jahren steht der Renteneintritt einer großen Alterskohorte bevor, wodurch sich die Fachkräftebedarfe noch weiter erhöhen. In Bereichen wie Gesundheitsversorgung und Pflege ist der Handlungsbedarf besonders groß.

Teilprojekte

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung. Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind. Diese Handlungsbedarfe werden mit fünf Teilprojekten adressiert. Folgende drei Teilprojekte bilden den Kern des Leitprojekts:

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) geförderte Programm **Bildungskommune** fokussiert in diesem Rahmen als Teilprojekt die Verbesserung der Bildungschancen für alle im Kreis lebenden Personen mit Schwerpunkt auf der Fachkräftesicherung und Bildung im Strukturwandel. Mit der Teilnahme an dem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Programm werden Bildungsthemen bereichsübergreifend und entlang der gesamten Bildungskette koordiniert und bearbeitet.

Mit dem Teilprojekt **Azubi-Sprachförderung+** werden Sprachbarrieren in der Ausbildung verringert. Auszubildende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, erhalten gezielt Unterstützung, sodass ein Abbruch der Ausbildung aufgrund von Sprachbarrieren vermieden

wird und die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Der Fachkräftemangel in der Pflege stellt ein großes Risiko für die lückenlose Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen dar. Mit dem Teilprojekt **care4future** sollen gezielt Nachwuchskräfte für die Pflege gewonnen werden. Schülerinnen und Schüler erhalten dabei Einblicke in den Pflegeberuf, die als Orientierung in der Berufsfindungsphase dienen. Durch das „Hineinschnuppern“ soll das Image des Pflegeberufs verbessert werden.

Darüber hinaus führt der Kreis Warendorf zwei erfolgreiche Maßnahmen weiter, die die drei Teilprojekte ergänzen:

Die abgestimmte **Kooperation zwischen Schulen & Unternehmen zur Fachkräftesicherung** im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule–Beruf“ (KAoA) hat sich bereits als Maßnahme bewährt und wird ständig weiterentwickelt, um Berufswahlorientierung zu fördern und jungen Menschen den Berufseinstieg zu erleichtern und dabei Strukturwandelprozesse für den Arbeitsmarkt der Zukunft mit einzubeziehen. Das bestehende Projekt wird weiterhin im Rahmen des Leitprojekts um bedarfsorientierte Maßnahmen und weitere Vernetzungen ergänzt werden – v.a. mit dem bestehenden Fokus auf die Fachkräftegewinnung im Bereich Erziehung und Soziales, Landwirtschaft, Natur und Umwelt sowie Pflege und Gesundheit.

Durch vermehrte Renteneintritte verschärft sich die Herausforderung der ärztlichen Versorgung, insbesondere in den ländlicheren Gebieten des Kreises. Um eine gute ärztliche Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen, setzt der Kreis weiterhin auf die aktive Ansprache von Medizinstudierenden im Rahmen des Projekts **Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf**.

Übersicht der Teilprojekte



Bildungskommune

01



Azubi-Sprachförderung+

02



care4future

03



KAoA: Kooperation zwischen Schulen & Unternehmen zur Fachkräftesicherung

04



Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf

05



Bildungskommune

Beschreibung:

Mit dem Programm werden die Bildungschancen für die im Kreisgebiet lebenden Personen verbessert und das regionale Bildungssystem mit dem Schwerpunktthema Fachkräftesicherung und Bildung im Strukturwandel gestärkt.

Durch den Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements wird das regionale Bildungssystem bedarfs- und sozialraumorientiert gestärkt. Mit der partizipativen Entwicklung und Umsetzung einer ganzheitlichen kommunalen Bildungsstrategie werden außerdem analog-digitale Vernetzungsstrukturen aufgebaut und ausgeweitet. Mit Blick auf den Arbeitsmarkt steht zunächst das Feld der Sozial- und Erziehungsberufe im Mittelpunkt, mit Bezug auf die Bedarfslage im Kreis werden im Anschluss weitere Berufsgruppen im Sinne der Fachkräftesicherung fokussiert.

Projektbausteine:

- Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements: sozialräumliche Analyse und Aufdeckung von Bedarfen
- Bereichsübergreifende Koordinierung und Bearbeitung von Bildungsthemen entlang der gesamten Bildungskette
- Partizipative Entwicklung und Umsetzung einer ganzheitlichen kommunalen Bildungsstrategie
- Etablierung einer regelmäßigen und auf die Bedarfe des Kreises zugeschnittenen Bildungsberichterstattung

Zielgruppen:

- Menschen in den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf, insb. Bildungsakteure



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Jugend und Bildung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Städte und Gemeinden
- Regionales Bildungsnetzwerk (dort ist das Programm angesiedelt)
- Agentur für Arbeit
- Jobcenter
- Träger im Bereich Kinder- und Jugendhilfe
- Kita-, Schul- und Bildungsträger
- Volkshochschulen
- Wohlfahrtsverbände und Kammern
- Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis KAoA und mit dem Kommunalen Integrationszentrum



Finanzierung:

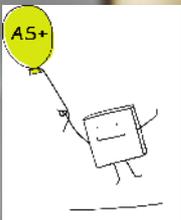
- Finanzierung gesichert
- Anteilige Förderung in Höhe von 40 % durch das BMBF und den Europäischen Sozialfonds



Zeiträumen und Meilensteine:

- **2025:** Leitbild- und Strategieentwicklung und Aufbau des kommunalen Bildungsmanagements
- **Ab 2026:** Umsetzung der kommunalen Bildungsstrategie
- **2027:** Ende der Förderperiode





Azubi-Sprachförderung+

Beschreibung:

Auszubildende mit nichtdeutscher Herkunftssprache bekommen im Rahmen des Teilprojekts bedarfsorientierten Einzelunterricht.

Neben der allgemeinen Sprachkompetenz liegt der Fokus vor allem auf der berufsspezifischen Fachsprache. Die Ansprache der Auszubildenden erfolgt insb. über Berufsschulen, Presse und Handwerkskammer.

Die Unterrichtszeiten (bis zu acht Zeitstunden im Monat) und die Lernorte können individuell vereinbart werden. Der Unterricht findet meist in den Ausbildungsbetrieben, den Berufsschulen oder in den Räumlichkeiten der durchführenden Träger statt.

Die Umsetzung des Programms erfolgt durch das Kommunale Integrationszentrum in enger Kooperation mit Bildungsträgern.

Das Programm ist im Februar 2024 gestartet.

Zielgruppen:

- Alle Auszubildenden mit nichtdeutscher Herkunftssprache im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Jugend und Bildung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Ausbildungsbetriebe
- Unterricht erfolgt durch Träger (Arbeiterwohlfahrt, Arbeiter-Samariter-Bund, SBH West als Bildungsdienstleister)



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Die Kosten werden anteilig vom Ausbildungsbetrieb und vom Kommunalen Integrationszentrum getragen. Zudem wird ein geringer Eigenanteil von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhoben.



Zeitraumen und Meilensteine:

- **2025 bis 2027:** Inhaltliche Ausweitung, um weiteren Bedarfen der Auszubildenden gerecht zu werden



care4future

Beschreibung:

Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen des Teilprojekts praktische Einblicke in den Pflegeberuf, die als Orientierung in der Berufsfindungsphase dienen.

Das Projekt wurde bereits in Warendorf und in Ahlen durchgeführt und wird dort fortgeführt. Eine Ausweitung auf weitere Standorte ist angedacht.

Projektbausteine:

- Freiwilliger bzw. Wahlpflichtkurs in Klassenstufe 9
- Darüber hinaus Information aller Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Schule über Aktionstage, Wanderausstellung und Elterninformationen
- Bildung von regionalen Netzwerken aus Schulen, Pflegeschulen sowie Kranken- und Pflegeeinrichtungen und die Fachschule für Heilerziehungspflege



Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler, insb. der Klassenstufen 9



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Sozialamt

Zentrale Umsetzungspartner:

- Schulen
- Träger von ambulanten, teilstationären und vollstationären Angeboten



Finanzierung:

- Finanzierung ist gesichert
- Für die bestehenden Netzwerke in Ahlen und Warendorf fallen keine Kosten an. Die Begleitung erfolgt durch die Sozialplanung.
- Für die Initiierung neuer Netzwerke müssen Kosten von ca. 20.000 € kalkuliert und im Haushalt eingeplant werden.



Zeitrahmen und Meilensteine:

- **Ab 2025:** Ausweitung des Programms in weiteren Gemeinden



KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.



KAoA: Kooperation zwischen Schulen & Unternehmen zur Fachkräftesicherung

Beschreibung:

Der Übergang von Schule in Beruf wird durch die Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen zur Fachkräftesicherung und Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung gestaltet.

Das bestehende Projekt aus dem Kreisentwicklungsprogramm ermöglicht berufspraktische Einblicke und es werden Schulabgängerinnen und Schulabgänger über bestehende Angebote und Möglichkeiten informiert (bspw. Elternabende, Broschüren). Daneben bestehen zielgruppenspezifische Angebote für verschiedene Altersgruppen zur Fachkräfteförderung in den oben genannten Fokusbereichen (bspw. Projektwochen oder Fach- und Aktionstage).

Zielgruppen:

- Bildungseinrichtungen: insb. Schülerinnen und Schüler die kurz vor dem Abschluss stehen
- Unternehmen mit Fachkräftebedarf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Jugend und Bildung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Netzwerk im Rahmen von KAoA aus Lehrkräften für Berufsorientierung an den Schulen (StuBOs), Berufsschulen, Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer
- Städte und Gemeinden
- Wirtschaftsförderung gfw
- Agentur für Arbeit
- Kammern



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Für das Programm KAoA werden 1,75 Stellen über Landesmittel finanziert



Zeitraum und Meilensteine:

- Weiterführung des Projekts





Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf

Beschreibung:

Die Sicherstellung einer guten ärztlichen Versorgung, auch in den ländlichen Gebieten, nimmt in Zukunft Priorität ein. Über das bestehende Projekt aus dem Kreisentwicklungsprogramm erfolgt die aktive Ansprache von Medizinstudierenden und ein frühzeitiges in Kontakt treten mit jungen Ärztinnen und Ärzten, um ihnen den Kreis Warendorf als attraktiven Arbeits- und Wohnort näherzubringen.

Projektbausteine:

- 2x jährliches Medizinstudierendentreffen z. B. in Kliniken oder Hausarztpraxen
- Versand von Infopost zur ärztlichen Versorgung im Kreis über Email-Verteiler
- Grundlage bildet die gleichnamige Arbeitsgruppe „Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf“

Zielgruppen:

- Medizinstudierende und junge Ärztinnen und Ärzte, die einen Bezug zum Kreis Warendorf haben



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Gesundheitsamt

Zentrale Umsetzungspartner:

- Bestehende Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Kliniken im Kreis Warendorf, der Praxisnetze der Ärzte, des Ärztevereins Warendorf, des Gesundheitsamtes sowie der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
- Universitäten (medizinische Fakultäten), v.a. Münster und Bielefeld



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Es werden keine Mittel aus dem Haushalt benötigt



Zeitrahmen und Meilensteine:

- Weiterführung des Projekts





Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf

Beschreibung des Gesamtprojekts

Im Kreis Warendorf lebt es sich gut. Damit das auch in Zukunft so bleibt, soll mit dem Leitprojekt „Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf“ dafür gesorgt werden, die Lebensqualität für alle Generationen weiter gezielt zu verbessern und den Kreis Warendorf zu einem noch lebenswerteren Ort zu machen. Mit dem Leitprojekt fördert der Kreis das gute und gesunde Aufwachsen von Kindern, ermöglicht gutes und bezahlbares Wohnen, unterstützt im Alter und stärkt den sozialen Zusammenhalt.

Teilprojekte

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung. Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind. Diese Handlungsbedarfe werden mit den folgenden fünf Teilprojekten adressiert:

Die derzeitigen Krisen haben Auswirkungen auf die seelische Gesundheit. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen haben psychische Auffälligkeiten seit der Corona-Pandemie zugenommen. Das Teilprojekt **stärkende Lebenswelten für die seelische Gesundheit von Kindern** sensibilisiert Eltern sowie Erzieherinnen und Erzieher für die Bedürfnisse von Kindern und transportiert das Thema seelische Gesundheit in die Netzwerkstrukturen der Kommunen.

Mit der **Bewegungsförderung von Kita-Kindern** fördert der Kreis Warendorf das gesunde Aufwachsen. Die Kita-Kinder lernen einen bewegungsfreudigen Alltag kennen und werden zum lebenslangen Bewegen und Sporttreiben motiviert.

Um der zunehmenden Digitalisierung in allen Lebensbereichen gerecht zu werden, ist der Aufbau von

Medienkompetenz unerlässlich. Dafür ist es notwendig, dass pädagogische Fachkräfte kontinuierlich weitergebildet werden, die dann die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern stärken können. Das ist Aufgabe des Medienkompetenzzentrums und Ziel des Teilprojekts **Stärkung der Medienkompetenz**.

Statistiken zeigen, dass die Mieten im Kreis Warendorf deutlich stärker ansteigen als die Einkommen. Die Nachfrage nach preisgünstigem Wohnen für einkommensschwächere Haushalte hat daher stark zugenommen. Der Kreis Warendorf will vor diesem Hintergrund die Schaffung von öffentlich gefördertem Wohnraum besonders in Hinblick auf **Wohnungsbauförderung** intensivieren.

Der Kreis Warendorf bietet schon seit einigen Jahren eine persönliche und telefonische Pflegeberatung an. Um der Nachfrage nach digitaler Beratung zu begegnen, soll ein zusätzliches digitales Beratungsangebot aufgesetzt werden. Die **digitale Pflegeberatung** bietet verschiedene Vorteile: Sie ist flexibel und niederschwellig und ermöglicht darüber hinaus den Kontakt zu entfernt lebenden Angehörigen.

Übersicht der Teilprojekte



Stärkende Lebenswelten für die seelische
Gesundheit von Kindern

01



Bewegungsförderung von Kita-Kindern

02



Stärkung der Medienkompetenz

03



Wohnungsbauförderung

04



Digitale Pflegeberatung

05

Schatzsuche

hag.kontor

Landeszentrum für Gesundheit NRW

PRÄVENTIVUM

0104-0

Stärkende Lebenswelten für die seelische Gesundheit von Kindern

Beschreibung:

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt mit dem Landeszentrum für Gesundheit NRW, um Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren.

Warendorf ist seit dem Frühjahr 2024 eine von sieben Modellkommunen in NRW, es wurden bereits sechs Kitas geschult. In 2025 werden weitere sechs Kitas geschult. Danach ist geplant, das Projekt kreisweit auszuweiten.

Im Fokus des Teilprojekts stehen die nach der Schulung als „Schatzsuche-Einrichtung“ zertifizierten Kitas (in 2024: Ahlen, Beckum, Ennigerloh, Oelde, Wadersloh; in 2025: Ahlen, Beckum, Drensteinfurt, Oelde, Sendenhorst)

Projektbausteine:

- Elternprogramm „Schatzsuche“: Schulung von Kitas
- Nutzen von etablierten Netzwerken, um das Thema seelische Gesundheit von Kindern kreisweit zu bearbeiten

Zielgruppen:

- Kinder von 0-6 Jahren und deren Eltern
- Erzieherinnen und Erzieher



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Gesundheitsamt

Zentrale Umsetzungspartner:

- Gesamtkoordination durch Landeszentrum für Gesundheit NRW
- Kitaträger
- Kitaleitungen
- Fachkräfte in den Kitas
- Jugendämter
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Kreisgesundheitsamtes



Finanzierung:

- Finanzierung über eine Förderung durch die gesetzlichen Krankenkassen/-verbände (GKV NRW) und das Landeszentrum für Gesundheit NRW



Zeitraumen und Meilensteine:

- **März 2025:** Auswahl und Schulung weiterer sechs Kitas
- **Ab 2026:** Kreisweite Ausweitung des Programms





Bewegungsförderung von Kita-Kindern

Beschreibung:

Die Kita-Kinder lernen einen bewegungsfreudigen Alltag kennen und werden zum lebenslangen Bewegen und Sporttreiben motiviert.

Es handelt sich um eine Schulung von Erzieherinnen und Erziehern im Rahmen einer Inhouse-Schulung. In Kooperation mit dem Kreissportbund Warendorf e.V. werden jährlich drei Kitas geschult.

2025 werden Kitas in Beckum, Warendorf und Sendenhorst geschult.

Zielgruppen:

- Kita-Kinder



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Gesundheitsamt

Zentrale Umsetzungspartner:

- Kitaträger
- Kita-Team
- Kreissportbund Warendorf e.V.



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Haushaltsmittel



Zeitraumen und Meilensteine:

- **2025:** Durchführung der Schulung in jeweils drei Kitas
- **Ab 2026:** jedes Jahr können weitere drei Kitas geschult werden





Stärkung der Medienkompetenz

Beschreibung:

Ziel ist die Verstetigung und der Ausbau des Angebots des Medienkompetenzzentrums entlang der gesamten Bildungskette.

Zentraler Akteur ist dabei das Medienkompetenzzentrum in Warendorf.

Projektbausteine:

- Präventionsarbeit: Information zu Rechtsfragen, Suchtprävention, Umgang mit Falschnachrichten etc.
- Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher und Sozialarbeitende im Umgang und in der Anwendung verschiedener Medien
- Bereitstellung und Entwicklung von Materialien für den Fachunterricht zur Medienbildung

Zielgruppen:

- Schulen: Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler
- Kindertageseinrichtungen: Erzieherinnen und Erzieher
- Erziehungsberechtigte



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Jugend und Bildung
- Medienkompetenzzentrum

Zentrale Umsetzungspartner:

- Schulträger, Schulen
- Sonstige Bildungseinrichtungen
- Kindertageseinrichtungen



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Haushaltsmittel



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab 2025:** Verstetigung und Ausbau der drei Projektbausteine



Wohnungsbauförderung

Beschreibung:

Ziel ist es, die Wohnungsbauförderung mit Schwerpunkt auf Mietwohnraumförderung zu verstärken.

Projektbausteine:

- Bewilligung von Fördermitteln des Landes NRW zur Unterstützung von Bauvorhaben zwecks Schaffung von preisgünstigem Mietwohnraum
- Verstärkte Vernetzung mit den kreisangehörigen Kommunen im Rahmen der Bauleitplanung und Baureifmachung entsprechender Flächen
- Beratung von Investoren und Kommunen
- Bebauung eines großen Baufelds in Telgte mit öffentlich gefördertem Wohnraum
- Regelmäßige Informations- und Austauschveranstaltung für Investoren, Architekten und Bauplanungsbüros und für Bauplanungsämter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden
- Mehrere kreisangehörige Kommunen planen die Gründung einer interkommunalen Wohnungsbaugesellschaft, dieses Vorhaben wird durch die Wohnungsbauförderung unterstützt

Zielgruppen:

- Wohnungssuchende einkommensschwächere Haushalte



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Kämmerei, Sachgebiet Wohnungsbauförderung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Investoren und Architekten
- Kreisangehörige Städte und Gemeinden
- NRW.BANK
- Wohnungsbaugesellschaften/-genossenschaften



Finanzierung:

- Finanzierung der Fördermittel bis zunächst 2027 gesichert
- Finanzierung über vorgesehene Fördersummen für die Wohnungsbauförderung
- Gebühreneinnahmen
- Haushaltsmittel



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab 2025:** verstärkte Fokussierung der Projektbausteine in Hinblick auf die Mietwohnraumförderung





Digitale Pflegeberatung

Beschreibung:

Zusätzlich zur analogen und telefonischen Beratung zu Pflegebedürftigkeit, Leistungen und Entlastungsangeboten in der Region, werden digitale Beratungen per Email, Chat oder Video-Konferenz für Ratsuchende angeboten.

Das digitale Angebot ermöglicht so eine ortsunabhängige Beratung, die auch für entfernt lebende Angehörige niederschwellig zugänglich ist.

Zielgruppen:

- Pflegebedürftige Menschen
- Angehörige und Ratsuchende



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Sozialamt

Zentrale Umsetzungspartner:

- Abstimmung mit der IT (Amt 12) für die Schaffung der notwendigen technischen Voraussetzungen



Finanzierung:

- Finanzierung in Klärung
- Haushaltsmittel



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab 2025:** Start der digitalen Pflegeberatung





Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe

Beschreibung des Gesamtprojekts

Der Kreis Warendorf hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Dazu sind entscheidende Weichen gestellt worden: Im Vordergrund steht eine Potenzialstudie zur Erreichung der Klimaneutralität des Kreises.

Klimaschutz ist darüber hinaus seit vielen Jahren in der Kreisverwaltung verankert und wird als Querschnittsaufgabe verstanden. Im Jahr 2022 wurde ein Antrag zur Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel gestellt. In diesem Zusammenhang wird für den Kreis Warendorf und neun kreisangehörige Kommunen ein integriertes Klimaanpassungskonzept erstellt. In den letzten Jahren ist der Kreis Warendorf zudem beim Ausbau der Windenergie engagiert vorangeschritten und hat entsprechende Zielvorgaben bereits vorzeitig mehr als erfüllt. Der Kreis setzt sich zum Ziel, den Ausbau als Genehmigungsbehörde weiterhin voranzutreiben. Über eine zuverlässig gesteuerte Ausweitung der Windenergie kann eine zukunftsfähige und klimaneutrale Energieversorgung im Kreis unterstützt werden.

Mit dem Leitprojekt „Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe“ unterstützt der Kreis Warendorf die Ziele des Klimaschutzes und der Klimaanpassung und möchte neben den genannten Initiativen weitere Projekte voranbringen. Dadurch sollen wichtige Impulse für Klimaschutz und -anpassung gesetzt werden sowie eine zügige und flexible Reaktion auf neue Entwicklungen und veränderte Rahmenbedingungen wie bspw. Extremwetterereignisse ermöglicht werden.

Teilprojekte

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung. Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind.

Diese Handlungsbedarfe werden mit den folgenden sechs Teilprojekten adressiert:

Mit dem Teilprojekt **KlimaTisch Kreis Warendorf - Bündnis für Klimaschutz und Klimaanpassung** wird der Weg zur rechnerischen Klimaneutralität bis 2040 unterstützt. Das Bündnis arbeitet in den vier Handlungsfeldern Erneuerbare Energien (Strom), Nachhaltige Mobilität, Gebäude- und Wärmeversorgung sowie Klimaanpassung. Als Vorbild für dieses Format dient das „Aktionsbündnis für Artenvielfalt – der Kreis Warendorf summt und blüht“.

Mit dem Teilprojekt **Interkommunales Hochwasser-Monitoring** soll gemeinsam mit den Städten und Gemeinden ein ganzheitliches Hochwasser-Monitoring aufgebaut werden.

Mit dem Teilprojekt **Wiedervernässung von Flächen** wird ein Beitrag zum Klimaschutz und der Klimaanpassung im Kreis Warendorf geleistet. Die Wiedervernässung dient der CO₂-Bindung, dem Naturschutz sowie dem Erhalt und der Wiederherstellung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere.

Im Teilprojekt **Integriertes Mobilitätskonzept** werden u. a. die bisher (sektoral) erarbeiteten Mobilitätsplanungen des Kreises (z.B. Radverkehr, ÖPNV und SPNV) zusammengeführt und bestehende Konzepte der Kommunen bei der Erarbeitung miteinbezogen. Das Mobilitätskonzept beinhaltet unterschiedliche Handlungsfelder und es werden Maßnahmen für eine effizientere und klimafreundlichere Mobilität dargestellt.

Im Teilprojekt **Förderung von Berufszweigen zur Umsetzung von Klimaschutz und -anpassung** sollen spezifische Fachkräftelücken identifiziert und geschlossen werden.

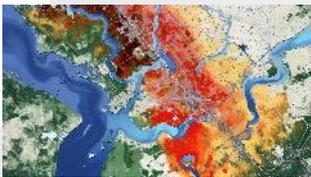
Das Teilprojekt **ZukunftsWald** zielt auf die Aufforstung des Kreisgebiets ab. Über einen gemeinnützigen Verein soll der Baumbestand in Wäldern und weiteren Flächen gestärkt werden und so ein konkreter Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Übersicht der Teilprojekte



KlimaTisch Kreis Warendorf - Bündnis für Klimaschutz und Klimaanpassung

01



Interkommunales Hochwasser-Monitoring

02



Wiedervernässung von Flächen

03



Integriertes Mobilitätskonzept

04



Förderung von Berufszweigen zur Umsetzung von Klimaschutz und -anpassung

05



ZukunftsWald

06



KlimaTisch Kreis Warendorf - Bündnis für Klimaschutz und Klimaanpassung

Beschreibung:

Ziel ist es, Multiplikatoren und Zielgruppenvertreter zusammenzubringen, um gemeinsam die Strategie zur Treibhausgasneutralität festzulegen und die Handlungsstränge für den Weg dorthin mit konkreten Maßnahmen auszugestalten. Das gilt auch für den Zweig der Klimafolgenanpassung. Entwickelte Projekte sollen direkt an die Potenzialanalyse zur Erreichung der Klimaneutralität anknüpfen.

Das Teilprojekt soll seine Wirkung kreisweit entfalten.

Projektbausteine:

- Informationsveranstaltung mit potenziellen Partnern hat stattgefunden. Die Gründung des Bündnisses steht noch aus.
- Organisation, Koordination und Errichtung von regelmäßigen Kommunikationskanälen sowie Bündnistreffen als Hauptaufgabe.
- Berichterstattung an Politik sowie Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit.
- Kontinuierliche Überprüfung und ggfs. Nachjustierung der Vorgehensweise in Reaktion auf veränderte Rahmenbedingungen (z. B. Gesetze, technologische Entwicklungen).
- Nutzung etablierter Technologien bei der Maßnahmenumsetzung. Zudem Innovationen (Digitalisierung, Smart City, Internet of Things, Künstliche Intelligenz), Sektorenkopplung/ Wasserstoff/Power-to-X etc.) zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Zielgruppen:

- Verschiedene Verbände und Multiplikatoren im Kreis



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Umweltschutz und Straßenbau

Zentrale Umsetzungspartner:

- Städte und Gemeinden
- Kreishandwerkerschaft
- Westfälisch Lippischer Landwirtschaftsverband (WLV)
- NABU-Naturschutzstation Münsterland
- Stadtwerke
- Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG)
- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw)



Finanzierung:

- Mittel für den „KlimaTisch“ sind im Haushaltsplan veranschlagt
- Kommunaler Haushalt
- Projektbezogene Fördermittelakquise



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Q2 2025:** Gründungssitzung vom „KlimaTisch“
- **Ab Q2 2025:** Bündnistreffen mit Erarbeitung von Projektideen





Interkommunales Hochwassermonitoring

Beschreibung:

Ziel ist eine Erhöhung der Daten- und Informationsdichte über das Kreisgebiet. Es sollen exaktere regionale Vorhersagen durch ein dichtes Sensornetzwerk bestehend aus Pegel- und Bodenfeuchtesensoren ermöglicht werden.

Es geht sowohl um eine verbesserte Vorsorge als auch eine akute Risikobewertung. Für eine erfolgreiche Implementierung sollen Synergien genutzt, Akteure vernetzt sowie Aktivitäten gebündelt werden. Eine Verzahnung mit den Initiativen im Smart-Region-Prozess ist vorgesehen.

Im Fokus des Teilprojekts stehen die Gewässer im Kreis Warendorf. Zu beachten sind die unterschiedlichen Gegebenheiten im Nord- und Südkreis.

Projektbausteine:

- Suche nach einem geeigneten System. FloodWaive wird als präferierte Lösung angestrebt.
- Koordinierung von automatisierten Alarmierungen (SMS, Mail) an einen definierten Benutzerkreis.
- Nutzung neuer Möglichkeiten durch den Fortschritt der Technik und bessere Modellierungsmöglichkeiten (u.a. KI-Algorithmus) sowie Einbezug zusätzlicher Datenquellen (u.a. LoRaWAN-Sensoren* etc.).

Zielgruppen:

- Bürgerinnen und Bürger im Kreis Warendorf
- Städte und Gemeinden
- Behörden und Organisationen des Katastrophenschutzes und der Gefahrenabwehr



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Umweltschutz und Straßenbau

Zentrale Umsetzungspartner:

- Städte und Gemeinden
- Herstellerunternehmen
- Katastrophenschutz
- Einbindung benachbarter Kreise



Finanzierung:

- Finanzierung in Klärung
- Kommunaler Haushalt sowie Fördermittel (über die Richtlinie zur Interkommunalen Zusammenarbeit)



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q1 2025:** Förderantrag für Pilotprojekt Axtbach (Richtlinie zur Interkommunalen Zusammenarbeit)
- **Ab Q1 2026:** Kreisweite Ausweitung



*Der Begriff LoRaWAN bezeichnet eine Funktechnik. Ausgeschrieben bedeutet LoRaWAN Long Range Wide Area Network



Wiedervernässung von Flächen

Beschreibung:

Ziel ist eine gezielte Anhebung des Wasserpegels in bestimmten Gebieten, um natürliche Feuchtgebiete wiederherzustellen. Ehemalige Moore und Feuchtwiesenstandorte können dadurch wieder ökologisch aufgewertet und die Speicherung von CO₂ gefördert werden. Wiedervernässte Flächen bieten Raum für Tiere und Pflanzen – Klimaschutz und Biodiversität gehen bei diesem Vorhaben Hand in Hand. Gleichzeitig wirkt die Wiedervernässung der Austrocknung von Böden entgegen und hilft, die Landschaft an den Klimawandel anzupassen.

Die Wiedervernässung der Brüskenheide diene als erster Schritt. Anschließend sollen weitere Potenzialflächen im Kreis ermittelt werden. Im Fokus stehen dabei Flächen in öffentlichem Eigentum oder Nutzungsverträge mit privaten Eigentümerinnen und Eigentümern.

Projektbausteine:

- Wiedervernässung des Naturschutzgebietes Brüskenheide erfolgte bereits als erster Schritt. Der Kreis ist mit potenziellen Flächenanbietern im Gespräch und sondiert den Markt, um weitere Wiedervernässungspotenziale zu identifizieren.
- Soweit möglich, soll der Aufbau eines Flächenpools erfolgen.
- Es soll synergetisch versucht werden, über den primär ökologischen und klimatischen Mehrwert hinaus ökonomischen Mehrwert zu schaffen.
- Kontrolle der Auswirkungen von Wiedervernässung auf benachbarte Flächen

Zielgruppen:

- Bürgerinnen und Bürger im Kreis Warendorf
- Naturschutzverbände und weitere Verbände



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Planung und Naturschutz

Zentrale Umsetzungspartner:

- Naturschutzverbände
- Landwirtschaft
- Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf



Finanzierung:

- Bedingter Einsatz Ersatzgeld
- Nutzung verschiedener Fördertöpfe



Zeitraumen und Meilensteine:

- Abhängig von der Flächenverfügbarkeit



Integriertes Mobilitätskonzept

Beschreibung:

Ziel des Teilprojekts ist die Verbesserung der Erreichbarkeit als Wirtschaftsstandort, die Gewährleistung von klimafreundlicher Mobilität sowie weiterer Optimierung des ÖPNVs als Standortfaktor. Der Ausbau von Radwegen und des öffentlichen Personennahverkehrs spielt besonders im ländlichen Raum eine wichtige Rolle. Die Erreichbarkeit innerhalb des gesamten Kreises Warendorf soll erhöht werden sowie der entstehende Verkehr unter Beachtung der Umweltverträglichkeit optimiert werden.

Die einzelnen Maßnahmen sollen möglichst den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger entsprechen und Verkehrsteilnehmende nicht gegeneinander ausspielen.

Im Fokus des Teilprojekts steht die kreisweite Vermeidung, Verlagerung sowie Verbesserung des Verkehrs.

Projektbausteine:

- Inhaltliche Befüllung des Konzepts hat gestartet
- Orientierung an vergleichbaren Konzepten (auf kommunaler, Kreis- und Landesebene)
- Einbezug von Mobilitätstrends, um ein möglichst zukunftsfähiges Konzept zu erstellen
- Langfristig: Schaffung konkreter Positivbeispiele und Entwicklung von Erfolgsgeschichten

Zielgruppen:

- Bürgerinnen und Bürger im Kreis Warendorf
- Unternehmen
- Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Planung und Naturschutz

Zentrale Umsetzungspartner:

- Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW
- Zukunftsnetz Mobilität NRW
- Kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie angrenzende Kreise oder Kommunen
- Verschiedene Baulastträger
- Verkehrsunternehmen (Bus und Schiene u.a. RVM)
- Zweckverbände (z. B. Zweckverband Mobilität Münsterland, Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe)
- Mögliche weitere Partner: Schulen, lokale Wirtschaft, Industrie- und Handelskammer, Energieversorger, Mobilitätsdienstleister, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) und weitere



Finanzierung:

- Konzepterstellung erfolgt im Wesentlichen durch die Verwaltung (Finanzierung durch Haushaltsmittel)
- Für die Finanzierung der Umsetzung der Maßnahmen sind weitere Finanzierungsmöglichkeiten (Fördermittel) zu prüfen



Zeitraumen und Meilensteine:

- **März 2025:** Vorstellung der inhaltlichen Gliederung des Konzepts in Ausschusssitzung. Konzept soll bis Ende des Jahres vorliegen
- **Ab 2026:** Umsetzung der Maßnahmen



Förderung von Berufszweigen zur Umsetzung von Klimaschutz und -anpassung

Beschreibung:

Ziel ist eine umfassende Betrachtung von Berufsgruppen, die für Klimaschutz und Klimaanpassung relevant sind. Im Fokus stehen nicht nur Berufe im Handwerk oder ÖPNV, sondern auch Fachkräfte in der Verwaltung, dem Bau, Ingenieurwesen und ähnlichem.

Das Teilprojekt soll seine Wirkung kreisweit entfalten.

Projektbausteine:

- Konkrete Ausarbeitung relevanter Fragen: Wo gibt es welche Engpässe? Wie können entsprechende Berufszweige gestärkt werden? Welche Kompetenzen müssen gefördert werden?
- Einbezug von weiteren Initiativen und Überschneidungen zu anderen Leitprojekten (so ist bspw. eine Unterrichtseinheit zu Berufen im Bereich Klimaschutz kostenlos über NRW.Energy4climate buchbar.)



Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler sowie junge Erwachsene im Kreis Warendorf
- Beschäftigte
- Unternehmen



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Umweltschutz und Straßenbau

Zentrale Umsetzungspartner:

- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw)
- Kreishandwerkerschaft
- Industrie- und Handelskammer (IHK)
- Bildungseinrichtungen



Finanzierung:

- Finanzierung offen
- Mittelherkunft offen



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q1 2026:** Einbindung von Partnern und erste Konzeptionen



ZukunftsWald

Beschreibung:

Die Bekämpfung des Klimawandels und der Verlust von Biodiversität stellen zentrale Herausforderungen unserer Zeit dar.

Baumpflanzprojekte sind eine effektive Maßnahme, um sowohl CO₂ zu binden als auch die biologische Vielfalt zu fördern und den örtlichen Wasserhaushalt zu stabilisieren.

Mit der Gründung eines gemeinnützigen Vereins können mit Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern Aufforstungsprojekte langfristig vorangetrieben werden.

Der Verein soll allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eröffnen, Geld explizit für das Pflanzen von Jungbäumen zu spenden. Durch die Spenden und dem anschließenden Pflanzen neuer Bäume können die hiesigen Wälder und sonstigen Flächen sukzessive im Baumbestand gestärkt werden. Spenderinnen und Spender können dadurch einen aktiven und vor allem konkreten Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Das Teilprojekt soll seine Wirkung kreisweit entfalten.

Projektbausteine:

- Gründung des Vereins: Akquise von Mitgliedern, Abstimmung des Satzungsentwurfs mit dem Finanzamt, Gründungssitzung und Eintragung im Vereinsregister
- Bestehende Initiativen, wie das „280.000 Bäume-Programm“, „Ran an die Schaufel“, „Obstbaumverteilkaktion“, „ELER-Programme zur Pflanzung von Obstwiesen, Gehölzen und Hecken“ sollen erhalten bleiben.

Zielgruppen:

- Bürgerinnen und Bürger im Kreis Warendorf
- Vereine
- Verbände
- Unternehmen



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Umweltschutz und Straßenbau

Zentrale Umsetzungspartner:

- Kreis Warendorf
- Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)
- Naturschutzbund (NABU)
- Westfälisch Lippischer Landwirtschaftsverbände (WLV)
- Waldbauernverband – Region Warendorf



Finanzierung:

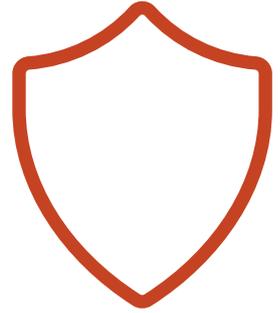
- Mitgliedsbeiträge
- Spenden



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q2 2025:** Gewinnung von Vereinsmitgliedern
- **Q3 2025:** Vereinsgründung und Eintragung im Vereinsregister





Resilienter Kreis Warendorf – gut vorbereitet und informiert in die Zukunft

Beschreibung des Gesamtprojekts

Mit dem Leitprojekt möchte der Kreis Warendorf den Schutz und die Resilienz der Bevölkerung proaktiv stärken. Damit reagiert der Kreis auf die in den vergangenen Jahren immer offensichtlicher gewordenen Herausforderungen unserer Zeit: Globale Pandemien, Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen, Störungen kritischer Infrastrukturen und antidemokratische Beeinflussungsversuche sind Szenarien, auf die sich der Kreis Warendorf und die hier lebende Bevölkerung gleichermaßen einstellen müssen.

Die Möglichkeit in Krisensituationen schnell und zielgerichtet reagieren zu können, ist einerseits von einer professionellen Vorbereitung, andererseits von einer widerstandsfähigen Bevölkerung abhängig. Ein resilienter Kreis Warendorf ist auf Gefahrensituationen vorbereitet und dadurch weniger schadenanfällig.

Das Leitprojekt sieht daher drei zentrale Maßnahmen vor, die einerseits die Vorbereitung des Katastrophenschutzes auf eine Vielzahl unterschiedlicher Szenarien und andererseits den Selbstschutz der Bevölkerung verbessern sollen. Der Kreis Warendorf reagiert damit auf Erfahrungen aus vergangenen Krisensituationen wie der Corona-Pandemie oder den Fluchtbewegungen in Folge des Angriffskriegs auf die Ukraine. Zudem erfolgt damit eine Reaktion auf aktuelle Herausforderungen wie den Raummangel beim Katastrophenschutz, um die Reaktionsfähigkeit in unterschiedlichen Szenarien sichern zu können. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen wird der Selbstschutz der Bevölkerung immer wichtiger. Gleichzeitig werden die Grundpfeiler unserer Demokratie regelmäßig und mit steigender Intensität durch Demokratiefeinde und Extremisten getestet.

Teilprojekte

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung. Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind. Diese Handlungsbedarfe werden mit den folgenden drei Teilprojekten adressiert:

Das **Zentrum für Bevölkerungsschutz** besteht aus drei Teilobjekten (Logistik-, Fahrzeug- und Multifunktionshalle). Mit dem Zentrum soll primär die Handlungsfähigkeit in Krisensituationen gesichert werden. Durch die flexible Gestaltung ergeben sich aber auch außerhalb von Krisensituationen viele Nutzungsmöglichkeiten. So kann die Multifunktionshalle auch für Schulungszwecke, Informationsveranstaltungen und vieles mehr genutzt werden.

Mit einer **Aufklärungskampagne zur Selbsthilfe** soll die Bevölkerung für die Bedeutung der Krisenvorsorge sensibilisiert und so in die Lage versetzt werden, sich in Krisensituationen auch eigenständig zu schützen. Zugleich würden die Sicherheitsbehörden im Notfall entlastet, deren knappe Ressourcen dann dort eingesetzt werden können, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Das **Jugendprogramm zur Demokratieförderung** zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern resilienter gegenüber Extremismus, Antisemitismus und antidemokratischer Einflussnahme zu machen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern neue Einblicke und Perspektiven zu gewähren, die Sensibilisierung für Gefährdungen sowie das Hervorrufen von Begeisterung für die Werte der freiheitlich demokratischen Grundordnung. Die Medienkompetenz der Jugendlichen soll erhöht werden, dazu zählen die Erkennung von Falschinformationen und die Resilienz gegen extremistische Propaganda. Insgesamt kann so die Wehrhaftigkeit unserer Demokratie gestärkt werden.

Übersicht der Teilprojekte



Zentrum für Bevölkerungsschutz

01



Aufklärungskampagne zur Selbsthilfe

02



Jugendprogramm zur Demokratieförderung

03

Zentrum für Bevölkerungsschutz

Beschreibung:

Das Ziel des ersten Bauabschnitts ist der Bau einer Multifunktionshalle am Kreishaus Warendorf. Die Multifunktionshalle wird auf einem kreiseigenen Grundstück in räumlicher Nähe zum Kreishaus realisiert.

Nutzungsmöglichkeiten:

- Impfzentrum oder andere medizinische Zwecke
- Durchführung von Informations- und Schulungsveranstaltungen
- Rettungsdienstschulungen
- Brandschutzunterweisungen
- Jagd- und Fischereiprüfungen
- Notsendebetrieb Lokalradio

Als Ergänzung könnten eine Logistikhalle mit Hochregallager und eine Fahrzeughalle als weitere Bestandteile des Schutzzentrums entstehen. Beides wird derzeit im Kreisgebiet angemietet.



Zielgruppen:

- Gesamte Bevölkerung im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Bauphase: Amt für Hochbau und Immobilienmanagement
- Betrieb: Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr



Zentrale Umsetzungspartner:

- Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf
- Hilfsorganisationen, Rettungsdienste, Feuerwehren, Technisches Hilfswerk (THW)
- Kreisverbindungskommando
- Schulen im Kreis Warendorf etc.

Finanzierung:

- Finanzierung gesichert (Haushaltsmittel)



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Januar 2025:** Start der Planungsphase:
- **Q2 2026:** Frühester Baubeginn
- **Ende 2028:** Frühester Fertigstellungstermin



Aufklärungskampagne zur Selbsthilfe

Beschreibung:

Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für die eigenständige Krisenvorsorge.

Projektbausteine:

Bevölkerungsschutzmobil für Informationsveranstaltungen:

- Infomobil kann von kreisangehörigen Städten und Gemeinden, von Vereinen, Schulen etc. für Veranstaltungen angefordert werden
- Betrieb und Durchführung wird primär durch die Entleiher sichergestellt. Gegebenenfalls könnte der Betrieb vor Ort auch durch Hilfsorganisationen, Freiwillige Feuerwehren oder eigene Ordnungskräfte sichergestellt werden

Social Media Infokampagne:

- Aufbauend auf bereits durchgeführter Kampagne
- Produktion von informativen Videos zum Thema Krisenvorsorge und Selbsthilfe

Schulungen in der Multifunktionshalle:

- Durchführung von Übungen
- Veranstaltungen für alle Bevölkerungsgruppen (Vereine, Schulklassen, Kindergärten etc.)



Zielgruppen:

- Gesamte Bevölkerung im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr

Zentrale Umsetzungspartner:

- Hilfsorganisationen, Rettungsdienste, Feuerwehren, Technisches Hilfswerk (THW)
- Vereine
- Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert (Haushaltsmittel)



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q1 2025:** Start des Infomobils
- Weiterführung der Social Media Kampagne
- **Ab 2029:** Bevölkerungsschulungen



Demokratie
ist
Selbstlauf



Jugendprogramm zur Demokratieförderung

Beschreibung:

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, aktiv an der demokratischen Gesellschaft teilzunehmen und sich gegen jede Form von Extremismus und Antisemitismus zu stellen. Im Fokus stehen dabei die weiterführenden Schulen im Kreis.

Projektbausteine:

Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern

- z.B. Besuch von Gedenkstätten
- Einbindung von Expertinnen und Experten zu Diskussionsrunden

Projekte und Workshops

- Extremismusprävention
- Interkultureller Dialog
- Medien- und Digitalkompetenz

Unterstützung und Fortbildung für Lehrkräfte

- Bereitstellung von Ressourcen und Material
- Fortbildung Demokratiebildung
- Unterstützung bei Förderantragsstellung

Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Kreisarchiv
- Amt für Jugend und Bildung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Medienkompetenzzentrum
- Kommunales Integrationszentrum
- Schulamt und Schulpsychologie
- Schulen und Lehrkräfte als Multiplikatoren
- Volkshochschulen
- Gedenkstätten (z.B. Villa ten Hompel in Münster)



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert (Haushaltsmittel)



Zeitraumen und Meilensteine:

- **2025:** Planungsphase
- **Ab 2026:** Implementierungsphase
- **Ab 2028:** Evaluierungsphase



Quellenverzeichnis

Überblick über die im Rahmen der Aktualisierung der Positionsbestimmung betrachteten Konzepte und Studien:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2024). Gleichwertigkeitsbericht 2024
- gfw, 2024. *Geschäftsbericht 2023/24*.
- Kreis Warendorf und AWG, 2024. *Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Warendorf*.
- Kreis Warendorf, 2019. *Kreisentwicklungskonzept WAF2030plus*.
- Kreis Warendorf, 2022. *Energiebericht für die Liegenschaften des Kreises Warendorf 1992-2021*.
- Kreis Warendorf, 2022. *Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis Warendorf 2022*.
- Kreis Warendorf, 2023. *Jahresbericht 2023 der Jugendhilfe des Amtes für Jugend und Bildung*
- Kreis Warendorf, 2023. *Konzept Freiflächen-PV*.
- Kreis Warendorf, 2023. *Sachstandsbericht der Digitalisierungsstrategie*.
- Kreis Warendorf, 2024. *Jahresbericht 2024 der Jugendhilfe des Amtes für Jugend und Bildung*.
- Kreis Warendorf, 2024. *Kommunale Pflegeplanung*.
- Kreis Warendorf, 2024. *Zahlenspiegel 2024*.
- Kreispolizeibehörde Warendorf, 2023. *Polizeiliche Kriminalstatistik 2023*.
- Prognos AG, 2022. *Zukunftsatlas*.
- TU Dortmund, RWTH Aachen, Kreis Warendorf und Kreis Siegen-Wittgenstein, 2022. *KlimaSicher werden! Klimafolgenanpassung an Gewerbestandorten*.

Impressum

Kreisentwicklungsprogramm Warendorf 2030plus
Mit Sicherheit Zukunft

Herausgeber

Prognos AG
Domshof 21
28195 Bremen
Telefon: +49 421 845 16-410
Fax: +49 421 845 16-428
E-Mail: info@prognos.com
www.prognos.com
www.linkedin.com/company/prognos-ag

Autoren

Dr. Olaf Arndt
Edina Knabe
Lukas Röbbke
Bernhard Wankmüller

Kontakt

Herr Bernhard Wankmüller (Projektleitung)
Telefon: +49 30 52 00 59-241
E-Mail: bernhard.wankmueller@prognos.com

Satz und Layout: Prognos AG
Grafikdesign: Miriam Lovis
Bildnachweise: Sind auf den entsprechenden Bildern zu finden

Stand: April 2025
Copyright: 2025, Prognos AG

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG bzw. dem Kreis Warendorf. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG/des Kreises Warendorf.

Zitate im Sinne von § 51 UrhG sollen mit folgender Quellenangabe versehen sein: Prognos AG/Kreis Warendorf (2024): Kreisentwicklungsprogramm Warendorf 2030plus Mit Sicherheit Zukunft.

Nr.	Absen... (falls bekannt) Unbekannt	Leitprojekt	Rückmeldung	Empfehlung zur Bearbeitung
1		Allgemeine Hinweise	<p>Alle genannten Leitprojekte hängen am Ende von gut ausgebildeten und vorhandenen Fachkräften und Nachwuchs ab. Angesichts der Problematik im Bildungssektor und der Verschärfung der Personalengpässe in Schulen und der Zuspitzung der Demografie muss dringend etwas getan werden. Sowohl für Jung und Alt Anreize schaffen, zum Beispiel durch Rentner die ehrenamtlich oder monetär begünstigt ihr Know-How/Können noch in der Rente freiwillig zur Verfügung stellen (z.B. siehe Außenwerkstatt Harsewinkel oder innovative Ansätze aus Japan) bzw. über andere Weise. Auch beispielsweise im Bereich Sicherheit und Klimaanpassung kann es schnell zu einer Notlagen kommen, falls nach und während von z.B. extreme Starkregenereignissen es zum Wiederaufbau oder Bevölkerungsschutz kommen muss und das Handwerk oder die Gefahrenabwehr im Kreis personell nicht vernünftig aufgestellt sind. Gleichzeitig sind Schulabgänger zunehmend weniger an grundständigen Ausbildungen interessiert, dort müssten noch mehr Anreize gesetzt werden, gleichzeitig sind die SoftSkills der Schulabgänger und weiteren notwendigen Kompetenzen für die Arbeitswelt, auch insgesamt schwächelnd und haben sich mit Corona verschärft. Außerdem brauchen wir zukünftig keine Remigration, sondern noch bessere Integration und Stärkung des kooperativen Binnenmarkts und Austausch von Fachkräften in Europa/weltweit. Partnerstadt-Programme könnten ein Ansatz sein, insbesondere Handwerker aus Polen oder anderen Osteuropäische Länder hängen sonst das deutsche Handwerk zukünftig verstärkt ab, können aber auch eine Chance sein. Unbürokratische Lösungen und gesunder Menschenverstand, sowie in Bildungspakt muss her.</p>	<p>Die Hinweise zum Thema Fachkräfte werden in das einführende Dokument aufgenommen. Auch die Positionsbestimmung erkennt einen Handlungsbedarf in diesem und den weiteren genannten Feldern.</p>
2	Klaus Oortmann, Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf	Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf	<p>die Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG beteiligt sich gerne an den dargestellten Maßnahmen des Kreisentwicklungsprogramms. Qua unserer Aufgabe/ Bestimmung als Wohnungsunternehmen ist es die Wohnungsbauförderung, die uns beschäftigt/ sehr interessiert. Wir planen neben den aktuellen, laufenden Maßnahmen weitere Häuser im Warendorfer Baugebiet „In de Brinke“. Hierzu stehen wir bereits im Kontakt mit Ihrem Haus. Wir werden unseren nächsten Antrag nach Rücksprache mit Frau Kleier im Jahr 2026 stellen. Bei den hier beschriebenen, großen Projekten „Teigte“ und „ISTAG“ treibt mich die Sorge um, dass für „normale“ Projekte im Rahmen der Wohnbauförderung aufgrund von Prioritätenbildungen und mehrfach überzeichneten Fördermitteln, die Chance zeitnah gefördert zu werden, weiter sinkt.</p> <p>Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung und stehe auch für einen künftigen Austausch gerne zur Verfügung.</p>	<p>Die Wohnungsbaugenossenschaft wird als Umsetzungspartner in den Steckbrief zum Teilprojekt "Wohnungsbauförderung" aufgenommen.</p>

Nr.	Absender (falls bekannt)	Leitprojekt	Rückmeldung	Empfehlung zur Bearbeitung
3	Absender (falls bekannt) NWL	Klimaschutz und - anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe	Aus verkehrssicherer Sicht, sollten die für den Kreis enorm wichtigen Reaktivierungsprojekte für den Personenverkehr (Münster-) Sendenhorst-Neubeckum-Beckum-Wadersloh-Lippstadt weiter forciert werden und mit Nachdruck Wege versucht werden zu gehen, das Projekt im ÖPNV-Bedarfsplan zu verankern sowie zeitnah auch entsprechende Planungsmittel zu organisieren. Zugleich sollte der Kreis die mögliche Anbindung von Emmingerloh auch als Ziel und noch zu tätige Nachuntersuchung bzw. eher Nachbewertung als Ziele äußern und in Auftrag geben. Darüber hinaus sollten die mit dem ZVM und dem Kreis schon diskutierten Schnellbusachsen (zur Anbindung schienenferner Orte) im Konzept mit fixiert werden - auch in den schon angedachten Verlängerungen in Richtung Niedersachsen. Hintergrund der hier aufgeführten Nachtragsvorschläge ist, dass ein dadurch leistungsfähigerer SPNV und ÖPNV in allen nahezu aufgeführten Handlungsfeldern stark unterstützend sein wird. Auch wenn die Umsetzung sicher eher mittel- bis langfristig wäre (bzgl. Reaktivierungen) sollten diese trotzdem auch in diesem Konzept in ihrer wesentlichen Bedeutung mit dargestellt werden und Handlungsebenen hieraus abgeleitet werden. Als NWL stehen wir hier gerne beratend und begleitend zur Verfügung.	Eine Berücksichtigung im Konzept bzw. in den Steckbriefen ist nicht erforderlich, da es sich bei den Hinweisen um konkrete Details handelt, die im Rahmen der Erarbeitung des integrierten Mobilitätskonzepts berücksichtigt werden.
4	Unbekannt	Klimaschutz und - anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe	Mir fehlt die Betonung, dass Biodiversität und Klimaschutz unmittelbar zusammenhängen. Auch Verringerung der Fleischproduktion und Schaffung eines höheren Selbstversorgungsgrades sind wichtige Stellschrauben im Klimaschutz --> Förderung von Bio-Wertschöpfungsketten Substitution von Energiepflanzenanbau durch Solar (50 - 100x effizienter pro Hektar) --> dadurch werden Flächen frei für die Wiedervermässung --> Anreize schaffen wir Landwirte. Hier auch Konzept Weideenergie sehr interessant (Pilotprojekt im Kreis WAF?!): https://neuewildnis.de/energieweide/Weide-Energie_NRW.pdf Insbesondere historisch alte Feuchtgrünlandstandorte sollten akquiriert und renaturiert werden.	Der Zusammenhang von Biodiversität und Klimaschutz wird in der Beschreibung des Teilprojekts herausgestellt ("Hand in Hand"). Die weiteren Vorschläge können nicht direkt im Konzept bzw. den Leitprojekten aufgenommen werden, da sie zu kleinteilig sind. Sie können im weiteren Prozess geprüft werden.
5	Sören Gerkenmeyer, RVM	Klimaschutz und - anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe	Mobilität: Finanzielle Förderung von Lastenrädern bitten! Als kommunales Verkehrsunternehmen RVM bitten wir um eine frühzeitige Beteiligung bei der Planung ÖPNV relevanter Maßnahmen. Gerne bringen wir auch unsere Expertise bei der Erarbeitung des Mobilitätskonzepts mit ein.	Die RVM wird als Akteur in den Steckbrief zum Teilprojekt "Integriertes Mobilitätskonzept" aufgenommen.

Nr.	Absender (falls bekannt)	Leitprojekt	Rückmeldung	Empfehlung zur Bearbeitung
6	Unbekannt	Resilienter Kreis Warendorf - gut vorbereitet und informiert in die Zukunft	- Einbindung der (Fach-)krankenhäuser mit den dort angestellten Mitarbeitenden mit in den Blick nehmen für den Katastrophenfall - Integration und Zusammenarbeit stärken.	Im Katastrophenfall werden alle relevanten Einrichtungen eingebunden.
7	WLLV, KLJB, WLV	Allgemeine Hinweise	siehe Positionspapier	Die Bedeutung des ländlichen Raums im Kreis Warendorf ist unumstritten. Da das Kreisentwicklungsprogramm aber nicht zwischen ländlichen Teilräumen und den durch die Kernstädte und Ortsteile eher städtisch geprägten Räumen unterscheidet, können die Leit- bzw. Teilprojekte die Hinweise nur ansatzweise direkt berücksichtigen, werden aber bei dem Konzept und den daraus resultierenden Projekten mitgedacht. Da bei vielen Hinweisen die Städte und Gemeinden angesprochen werden, kann der Kreis hier nur initierend bzw. unterstützend aktiv werden.



Den ländlichen Raum stärken !

Gemeinsames Positionspapier des Westfälisch-Lippischen LandFrauenverband e. V., Kreisverband Warendorf (WLLV), der Katholische Landjugendbewegung Kreis Warendorf (KLJB) und des Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V., Kreisverband Warendorf (WLV).

Im Kreis Warendorf spielen die ländlichen Regionen eine besonders große Rolle. Sowohl ihr Flächenumfang als auch die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner macht das besonders deutlich. Darüber hinaus ist der Kreis geprägt von zahlreichen kleineren Orten und Ortsteilen mit einer relativ geringen Einwohnerzahl. Die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kreis Warendorf ist so hoch wie in keinem anderen Kreis in NRW.

In der Folge ist dem ländlichen Raum und seinen Bewohnern ein besonderes Augenmerk zu schenken. Dies gilt auch, da die Lebensbedingungen innerhalb unseres Kreises vergleichbar bleiben sollen. Vor diesem Hintergrund sehen WLLV, KLJB und WLV aus dem Kreis Warendorf deutlichen Handlungsbedarf.

Diese Aufgabe gilt es gemeinsam zu lösen. Die Organisationen des ländlichen Raums bieten allen kommunalen Verwaltungen, den Netzbetreibern (Strom, Wasser, Wärme etc.), dem Gesundheitswesen und weiteren Organisationen im Kreis eine intensive Zusammenarbeit an. Nur gemeinsam kann es gelingen unseren wichtigen ländlichen Raum zu stärken.

I. Wirtschaftliche Grundlagen erhalten

Eine aktive und florierende heimische Landwirtschaft stellt die Basis der Wirtschaft unseres ländlichen Raumes dar. Es gilt, Landwirtschaft insbesondere in der Aufgabe der Ernährungssicherung zu stärken und dauerhaft zu unterstützen. Die Entwicklung unserer Kommunen führt in der Regel dazu, dass Flächen, oftmals durch Bebauung, dauerhaft in Anspruch genommen werden. Der alltägliche Flächenverlust muss auch in unserem Kreis deutlich zurückgeführt werden, um die Grundlagen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe zu sichern. Zugleich sind die mit der Versiegelung verbundenen Ausgleichsmaßnahmen produktionsintegriert auszurichten, um auch hier Flächen für unsere Betriebe zu erhalten.

II. Erreichbarkeit

Ertüchtigung der Wirtschaftswege, Brückenbauwerke, Radwege

Die im Eigentum und der Zuständigkeit der Kommunen liegenden Wirtschaftswege und die damit verbundenen Brückenbauwerke spielen für die Erschließung und die Erreichbarkeit eine

entscheidende Rolle. Daher sind die Kommunen in der Pflicht, hier dauerhaft eine gesicherte Qualität zu gewährleisten. Nur eine kontinuierliche Unterhaltung und der weitere Ausbau des Wegenetzes stellen die Anbindung der ländlichen Regionen an die Ortschaften sicher. Zugleich sind diese Wirtschaftswege auch für Erholungssuchende (Spaziergänger, Radfahrer, Hundehalter etc.) von großer Bedeutung. Oftmals handelt es sich um die größte Sportanlage der jeweiligen Kommune.

Auch bei der alltäglichen Nutzung gilt es, die Wege zu schonen und allen Verkehrsteilnehmern mit Respekt und Rücksicht zu begegnen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Radwegekonstellation vor Ort zu prüfen. Es gilt je nach Bedarf Möglichkeiten für einen gefahrlosen Radverkehr, insbesondere für Kinder und Jugendliche, zu entwickeln. Hier sind die Akteure vor Ort gefragt.

Ein Gewinn: Glasfaseranschlüsse im Außenbereich

Kommunikation und deren Geschwindigkeit ist heute entscheidend. Umso mehr ist die nahezu flächendeckende Erschließung des Außenbereichs im Kreis Warendorf mit Glasfaseranschlüssen zu begrüßen. So kann jede Familie zukünftig am Homeoffice teilnehmen, einen Datentransfer ins lw. Büro vornehmen oder Kinder in den Online-Unterricht entsenden. Hier genießt der Kreis Warendorf ein sehr wichtiges Alleinstellungsmerkmal!

Besonders zu begrüßen ist es, dass noch nicht mit einem Glasfaseranschluss versehene Häuser in ein Folgeprojekt („graue Flächen“) aufgenommen werden.

Mobilfunktelefonie

Die Kommunikation hängt auch von den Möglichkeiten der Mobilfunktelefonie ab. Nach wie vor haben wir an verschiedenen Stellen im Kreis sog. Funklöcher. Es ist geklärt, dass dies auch in einem Zusammenspiel zwischen mobilem Endgerät und Netzausstattung geschieht. Hierfür hat der Kreis Warendorf gemeinsam mit der GfW eine Überprüfung der Situation vornehmen lassen. Ungeachtet dessen ist der Standard weiter anzupassen. Kommunikation und Datentransfer werden zunehmend mobil geführt (Erreichbarkeit auf den Hofstellen und den lw. Nutzflächen [hier Datentransfer von und zu Arbeitsmaschinen]).

III. Unterstützung der Energiewende

Der weit überwiegende Teil der erneuerbaren Energien, insbesondere Strom, wird im ländlichen Raum erzeugt. Hier wurden und werden die Möglichkeiten intensiv genutzt. Diese Entwicklung gilt es auch zukünftig zu unterstützen. Dabei ist insbesondere die örtliche Netzstruktur zu verbessern. Die Netze sind auszubauen, um regional mehr Strom aufnehmen zu können. Wünschenswert ist die Errichtung von Bürgerwindparks unter Beteiligung regionaler Akteure um die Akzeptanz vor Ort zu steigern und die Wertschöpfung in der Region zu halten.

IV. Sicherheit

Auch der ländliche Raum wird leider von Unglücksfällen nicht verschont. In der Konsequenz ist auch hier Vorsorge zu treffen. Das gilt z.B. für den Einsatz des RTW. Eine klare und einheitliche Beschriftung von Straßen und Hausnummern trägt ebenso zum sicheren und

schnellen Finden des Unglücksortes bei, wie die Digitalisierung des Kreises in Verbindung mit Navigationstechniken der Rettungsfahrzeuge.

Auch die ausreichende und sichere Bereitstellung von Löschwasser im Außenbereich ist dringend geboten. Die Unterstützung durch Lohnunternehmer und Landwirte bei der Löschwasserversorgung muss der Ausnahmefall bleiben. Hier sind die Kommunen gefragt, ihrer gesetzlichen Pflicht nachzukommen. Eine organisatorische Mitwirkung können die Mitglieder des WLV, WLLV und KLJB gewährleisten.

V. Örtliche Infrastruktur

Kleinere Orte und Ortsteile sind oftmals für Ärzte weniger attraktiv. In der Folge droht vor Ort ein Ärztemangel. In einzelnen Ortsteilen ist die Situation bereits jetzt erkennbar. Hier gilt es gegenzusteuern. Zu einer lebenswerten Umgebung gehört auch die gesundheitliche Betreuung im allgemeinmedizinischen Bereich.

Hier ist mit Anreizen vor Ort gemeinsam dauerhaft eine Lösung sicherzustellen. Nur mit ausreichender medizinischer Begleitung ist der ländliche Raum attraktiv. Dies gilt auch und insbesondere für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ein besonderer Augenmerk ist auch auf die Entwicklung bei Apotheken zu legen.

Auch die Erreichbarkeit von Post- und Bankfilialen ist dauerhaft zu gewährleisten.

VI. ÖPNV sowie Schul- und Kitawege

Die Möglichkeiten des Öffentlichen Personennahverkehrs sind im ländlichen Raum sehr eingeschränkt. Das gilt sowohl für die Netze als auch die Frequenzen. Hier gilt es, moderne, der Nachfrage angepasste Lösungen zu entwickeln. Beispielhaft sei auf das Modell des Anrufsammeltaxis verwiesen. Diese Lösungsmöglichkeiten sind weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sind sie so zu unterstützen, dass sich die Fahrgäste diese Fahrten auch leisten können und wollen. Eine Fahrt im Außenbereich darf nicht teurer sein, als die in einer Metropole. Gerade Kinder und Jugendliche benötigen ein akzeptables Angebot.

Bildung und Ausbildung werden immer wichtiger. Grundvoraussetzung hierzu ist die Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen. Schulkinder des ländlichen Raumes sind bereits jetzt gewillt, lange Anfahrtszeiten auf sich zu nehmen. Der Transfer zu Schulen muss auch zukünftig gewährleistet sein. Zugleich sind die Routen flexibler zu gestalten, so dass auch einzelne Bildungswünsche erfüllt werden können. Dabei ist insbesondere auf die Belange junger Schüler Rücksicht zu nehmen.

Der Kita-Aufenthalt ist heute selbstverständlich, daher sind auch im ländlichen Raum ausreichend Plätze sicherzustellen. Auch hier gilt es, eine ausreichende Hin- und Rückfahrmöglichkeit dauerhaft sicherzustellen. Die auf den Hofstellen oder außerhalb arbeitenden Eltern können nicht zeitgleich für den Transfer der Kita-Kinder Sorge tragen.

VII. Generationenübergreifendes Leben im ländlichen Raum

Im Außenbereich ist der Generationenvertrag gelebte Wirklichkeit. Oftmals sind drei und mehr Generationen auf einer Hofstelle zu Hause. Hier wird gemeinsam Sorge umeinander getragen. Dies ist im alltäglichen Leben gut möglich und gewollt. In schwierigen Lebenssituationen bedarf es jedoch einer externen fachlichen Unterstützung: Hier seien exemplarisch ambulante Pflegedienste oder örtliche Tagespflegeeinrichtungen genannt.

Dieses begleitende Netz ist weiter auszubauen und als Unterstützung dauerhaft und flächendeckend sicherzustellen. Den Besonderheiten des ländlichen Raums ist auch finanziell Rechnung zu tragen.

Das Leben im ländlichen Raum ist durch einen starken Zusammenhalt geprägt. Dieser findet sich insbesondere in gemeinsamen Veranstaltungen wieder, beispielhaft sei auf Osterfeuer, Jubiläen, Erntedankfeste und Vereinsveranstaltungen verwiesen. Es gilt, diese Veranstaltungen zu stärken. Daher sind Auflagen kritisch zu prüfen und zu mindern. Zugleich sind Freizeitangebote vor Ort dauerhaft zu erstellen und auszubauen. Hier sind insbesondere Angebote für Kinder und Jugendliche zu entwickeln.

VIII. Hofläden, Unternehmen im Außenbereich

Im ländlichen Raum entwickeln sich Hofläden/Direktvermarkter und zugleich auch andere Unternehmungen außerhalb der Landwirtschaft. All das stärkt auch den ländlichen Raum und die damit verbundenen Kommunen. Auch wird durch diese Modelle z. T. eine Grundversorgung mit regional produzierten Lebensmitteln sichergestellt. Diese Möglichkeiten gilt es weiter zu entwickeln. Die jüngsten Anpassungen im Baurecht ermöglichen verschiedene Nutzungen. Diese sind in der Praxis positiv zu begleiten. Synergien z. B. mit der örtlichen Handwerkerschaft und dem Einzelhandel sind zu finden. Auf allen Ebenen sind die gegebenen Möglichkeiten voll zu nutzen.

IX. Teilhabe am Tourismus

Das Münsterland und damit auch der Kreis Warendorf ist eine zunehmend beliebter werdende Tourismusregion. Das gilt insbesondere für den Radtourismus. Unsere vielgegliederte durch die landwirtschaftliche Nutzung geschaffene Parklandschaft bietet sich hierzu an. Die weitere Entwicklung des Radwegenetzes (s. o.) muss gerade auch bei denen Früchte tragen, die diese Landschaft alltäglich pflegen und entwickeln. So sind Ferienwohnungen, Pensionen, Direktvermarktungsbetriebe und andere offene Bereiche im Außenbereich in ein Gesamtkonzept des örtlichen Tourismus einzubinden.

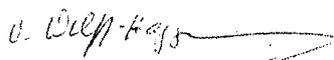
X. Trinkwasserversorgung

Die Versorgung mit qualitativ hochwertigem und ausreichendem Trinkwasser ist auch im Außenbereich sicherzustellen. Eigenversorgungsanlagen werden behördlich überprüft. Hier ist bei guten Messwerten zukünftig der Analyseumfang zu reduzieren. In Regionen ohne ausreichendes Wasserdargebot ist die Errichtung öffentlicher Wasserversorgung im Außenbereich sicherzustellen.

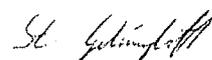
Warendorf, den



Andreas Westermann



Vanessa Wulff-Haggency



Stephan Gehringhoff

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr	Nr. 088/2025
---	------------------------

Betreff:

Vorstellung des Erfahrungsberichtes Rettungswesen 2024

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz Berichterstattung: Herr KOVR Michael Frerich	27.05.2025

Erläuterungen:

Der Erfahrungsbericht Rettungswesen 2024 liegt als Anlage bei und wird in der Sitzung mündlich erläutert.

1. _____
Amtsleitung

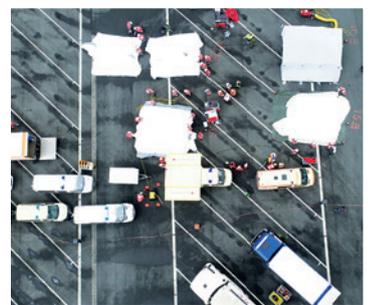
2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat

Für die Zukunft gesattelt.

Erfahrungsbericht Rettungswesen 2024



Inhaltsverzeichnis

1	Auf einen Blick	6
2	Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst	8
3	Schwerpunktthemen des Berichtsjahres	9
3.1	Regelrettungsdienst	9
3.1.1	Elektronische Patientenvoranmeldung	9
3.1.2	Reanimationsregister	10
3.1.3	Start Telenotarztssystem	10
3.1.4	Ultraschallgeräte auf NEF	11
3.1.5	Tracerdiagnosen	11
3.1.6	Ausscheiden Dr. Ralph Schomaker	13
3.1.7	Infektionsfahrten	13
3.1.8	Gemeinsamer Hygieneplan	14
3.1.9	Neue Rettungsdienstfahrzeuge	14
3.2	Aus- und Fortbildung	15
3.2.1	Notfallsanitäterausbildung	15
3.2.2	Fortbildungsveranstaltungen im Kreishaus	16
3.2.3	Fahrsicherheitstraining	16
3.2.4	Praktika im Rettungsdienst	16
3.2.5	Übung BHP – B 50 NRW	16
3.2.6	OrgL - Fortbildung	
3.3	Ehrenamt im Rettungsdienst	17
3.3.1	Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst	17
3.3.2	Psychosoziale Unterstützung im Rettungsdienst	18
3.3.3	First Responder-Gruppen	18

3.4	Leitstelle	22
3.5	Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte	23
3.5.1	Rettungswache Ahlen	23
	- Neue Ausrüstung für den Rettungsdienst	19
3.5.2	Rettungswache Beckum	23
	- Notfallsanitäterausbildung	23
	- Neuer Krankentransportwagen	23
	- Neues Feuerwehrgerätehaus mit Rettungswache in Neubeckum	23
3.5.3	Rettungswache Oelde	24
	- Aus- und Weiterbildung	24
	- Vollausbildung	24
	- Neue Ausrüstung für den Rettungsdienst	24
	- Neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst	24
3.5.4	Rettungswache Warendorf	25
	- Ausbildung	25
	- Fortbildungen	25
	- Standorte	25
	- Qualitätsmanagement	25
	- Fuhrpark	25
4.	Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen und Einsätzen im Rettungsdienst	26
4.1	Gesamtübersicht	26
4.2	Notfallrettung	27
4.2.1	Gesamtübersicht RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	28
4.2.2	Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW/Wachen	29

4.2.3	Gesamtübersicht NEF-/NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	30
4.2.4	Einzelaufstellung NEF-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/NAW	31
4.2.5	Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	32
4.2.6	Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTH	33
4.2.7	Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	34
4.2.8	Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/NAW/Notärzte	35
4.2.9	Einhaltung Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	36
4.3	Krankentransport	37
4.3.1	Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	38
4.3.2	Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten KTW/Wachen	39
4.3.3	Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	40
4.4	Gesamt-Einsatzfahrten nach Rettungswachen	41
5.	Abkürzungen und Erklärungen	42

1. Auf einen Blick

Mit einem Erreichungsgrad von 90,17 Prozent in 2024 konnte das vorgegebene Planungsziel, 90 Prozent aller Notfalleinsätze im Kreisgebiet innerhalb von 12 Minuten zu erreichen, erfüllt werden. In 2023 war es mit 89,58 % noch knapp verfehlt worden. Dieses ist umso erfreulicher, da die hilfsfristrelevanten Einsätze im Vergleich zum Vorjahr von 21.586 auf 22.413 wieder angestiegen sind (+ 4,6 %). Auch insgesamt sind die Gesamteinsatzfahrten im Kreisgebiet im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht angestiegen, allerdings nur sehr moderat um 1,3 Prozent. Damit werden die Spitzenwerte des Jahres 2022 glücklicherweise nicht mehr erreicht, dennoch bewegen sich diese Einsatzzahlen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Dieses wird deutlich, sofern die sehr unterschiedlichen Erreichungsgrade für die einzelnen Kommunen betrachtet und auch die Entwicklung der Einsatzfahrten der Jahre 2019 bis 2024 in den nachfolgenden Tabellen in den Blick genommen werden. So sind die RTW-Fahrten seither um 13,3 Prozent gestiegen, die Anzahl der Krankentransporte um 10,2 Prozent.

Nach wie vor stellt die fehlende Indikation für die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes die größte Herausforderung dar. Lösungsansätze werden in der Politik diskutiert und Reformvorhaben auf Bundes- und Landesebene mit starkem Bezug zum Rettungsdienst sind angekündigt. So wird auf Bundesebene weiterhin eine Reform der Notfallversorgung angestrebt. In Nordrhein-Westfalen soll das Rettungsgesetz in 2025 grundlegend novelliert werden.

Damit verbunden sein werden Forderungen an die Träger des Rettungsdienstes hinsichtlich eines stärkeren Qualitätsmanagements und einer umfangreichen Digitalisierung. Hier hat der Kreis Warendorf mit der Einführung des digitalen Dokumentationssystems NIDA schon wesentliche Voraussetzungen geschaffen und nutzt das System vermehrt für medienbruchfreie Anwendungen. So können bei den vier Akutkrankenhäusern im Kreis Warendorf nicht nur Protokolle digital übergeben werden, sondern stehen die medizinischen und Patientendaten der Notaufnahme direkt und i.d.R. vor Ankunft des Patienten schon zur Sichtung und Weiterverarbeitung zur Verfügung. Ein echter Zeitgewinn für alle Beteiligten.

Und auch das Projekt Telenotarzt schreitet mit großen Schritten voran. Der erfolgreiche Probetrieb startete im Juni 2024 und seit Herbst werden sukzessive alle weiteren Fahrzeuge mit der Technik ausgestattet. Die Trägergemeinschaft für die Telenotarztzentrale Münster umfasst ein Gebiet mit rund 2,2 Millionen Einwohnern und wird damit das größte in NRW sein.

Aber auch in vielerlei anderen Dingen hat sich der Rettungsdienst weiterentwickelt. Durch eine geänderte Gesetzgebung zu Betäubungsmitteln ist es jetzt auch Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern unter bestimmten Vorgaben der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst möglich, diese den Patienten zur Schmerzlinderung zu verabreichen. Hierzu wurden entsprechende Schulungen der Mitarbeitenden durchgeführt und organisatorische Maßnahmen ergriffen.

Zudem stehen allen NEF seit 2024 Ultraschallgeräte zu Verfügung und können bei bestimmten Notfallbildern zur Diagnostik genutzt werden.

Die Europameisterschaft 2024 in Deutschland wurde durch viele hauptamtliche und insbesondere ehrenamtliche Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen aus dem Kreis Warendorf unterstützt. Im Rahmen der Landeskonzepte NRW wurden diese zu den Spielstätten in NRW entsandt. Glücklicherweise verlief dieses Turnier friedlich und ohne größere Zwischenfälle. Die in dem Erfahrungsbericht geschilderten Übungen zu den Landeskonzepten im Vorfeld der Europameisterschaft und das große Engagement aller Beteiligten während des Turnierverlaufs zeugen jedoch von einem gut aufgestellten Katastrophenschutz im Kreis Warendorf.

2. Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst

In 2024 hat der Rettungsdienst folgende Fahrten/Flüge durchgeführt:



- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
55.209
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen:**
55.808

Die erste Zahl der Gesamteinsatzfahrten/-flüge innerhalb des Kreises Warendorf beinhaltet auch Einsätze, die durch Leistungserbringer, welche

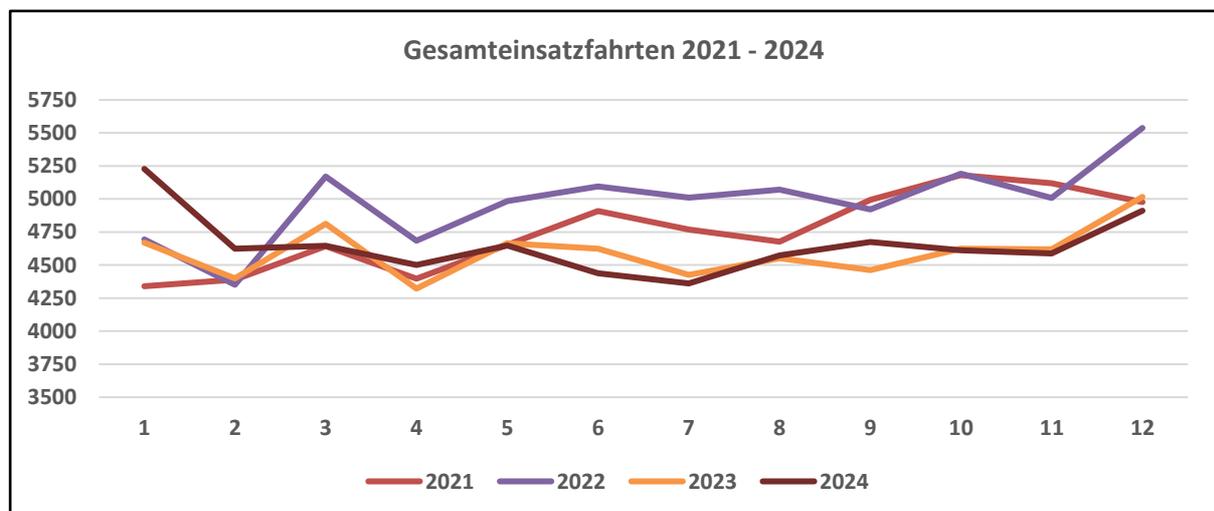
außerhalb des Kreisgebietes liegen, wahrgenommen wurden.

Den Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen liegen auch Einsätze zugrunde, die diese außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt haben.

Die gleiche Auswertung ergab 2023 folgende Gesamtzahlen:

- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
54.496
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen:**
55.194

Nachdem in den Jahren 2021 und 2022 die Zahl der Einsatzfahrten kontinuierlich angestiegen ist, konnte im Jahr 2023 ein Rückgang der Einsatzfahrten verzeichnet werden. Die Anzahl der Einsatzfahrten im Jahr 2024 hat sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres eingependelt. Starke Veränderungen sind nicht zu verzeichnen.



3. Schwerpunktthemen des Berichtsjahres

3.1 Regelrettungsdienst

3.1.1 Elektronische Patientenvoranmeldung

Im Zuge der weiteren Digitalisierung und Modernisierung des Rettungsdienstes setzt der Kreis Warendorf seit 2024 erfolgreich auf die elektronische Patientenvoranmeldung sowie die Anbindung an NIDAKlinik. Ziel der elektronischen Voranmeldung ist es, die Übergabeprozesse zwischen Rettungsdienst und Krankenhäusern zu beschleunigen und zu optimieren und so die Versorgungsqualität für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen. Der Kreis Warendorf arbeitet dabei eng mit den Krankenhäusern in der Region sowie den angrenzenden Kreisen zusammen, um Doppelstrukturen und Medienbrüche zu vermeiden.

Wesentliche Grundlage ist die digitale Einsatzdokumentation NIDA, über welche umfassende Patientendaten, EKG-Aufzeichnungen und Bilder direkt an die Klinik übermittelt werden können. Für die statistische Auswertung stehen diese Daten im Nachgang in aufbereiteter Form zur Verfügung.



Zeitpunkt	Vorname/Nachname	Krankheitsbild	Kritikfall	GCS	beatmet	Fluorid
18:51	Unklare Vigilanzminderung	C2 Abusus, V.a. hepatische Enzephalopathie	stabil	10	nein	ja
14:55	Sepsis	cSQA2, Kältschweißigkeit, Zyanose, Schockraum	instabil	10	nein	ja
18:08	Geburt / beginnende Geburt	37 SSW, Wehenabstand 3min, erstes Kind	stabil	15	nein	nein
18:15	Sepsis	SIQ173 Typ, Wadenschmerzen, Dyspnoe	stabil	15	nein	nein
16:07	Stichversuch	Antikoagulantien: ROSC, ECMD STEM: nein	instabil	1	ja	nein
18:33	Hypoglykämie	BZ 21, nach 12g Glukose i.v. auf 72mg/dl	stabil	15	nein	ja
17:35	SHT	Sturz +3 m, Anästhesie erforderlich	instabil	1	ja	nein
15:29	Schlaganfall	Antikoagulantien: Mockup, Nierekungen: nein FEES: 7	stabil	14	nein	nein
18:05	Kolik	Flankenschmerzen, Novalgin Buscopan i.v.	stabil	15	nein	ja

In den Kliniken werden auf dem Arrivalboard ankommende Transporte anonymisiert angezeigt, damit das Personal einen Überblick über eintreffende Patienten erhält.

Über die Browseroberfläche NIDAtracker liegt eine lückenlose Sicht auf alle übermittelten Daten vor. Das Krankenhaus kann diese in Echtzeit einsehen und bei Bedarf direkt in das eigene Krankenhausinformationssystem (KIS) oder die Notaufnahmesoftware übernehmen. Auch das digitale Einsatzprotokoll lässt sich über diese Schnittstelle als PDF und in Rohdatenform an das Krankenhausinformationssystem übertragen, um eine lückenlose Dokumentation zu gewährleisten.

Durch den Einsatz der digitalen Voranmeldung ergeben sich folgende Vorteile:

- Zeitersparnis: Die direkte digitale Datenübertragung beschleunigt die Patientenübernahme in der Notaufnahme signifikant.

- Qualitätssteigerung: Eine lückenlose Dokumentation und automatisierte Datenerfassung entlasten das Rettungsdienstpersonal und ermöglichen eine verbesserte Patientenversorgung.

- Rückgang von Fehlern: Doppelte Erfassungen entfallen, wodurch Fehlerquellen minimiert werden.

Die bisher gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass durch eine konsequente Digitalisierung und Abstimmung zwischen Rettungsdienst, Leitstelle und Kliniken die Versorgungssicherheit nachhaltig verbessert und das Rettungswesen im Kreis Warendorf langfristig gestärkt werden.

3.1.2 Reanimationsregister

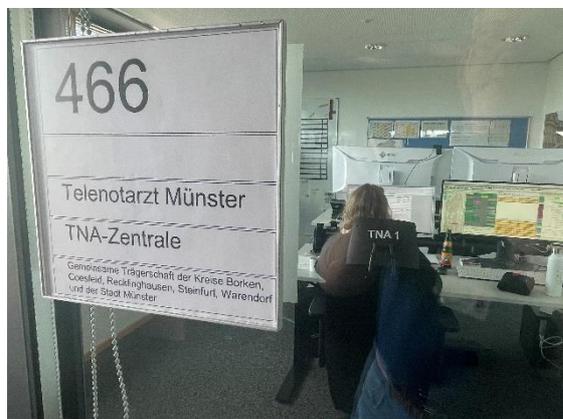
Im Jahr 2024 war es erstmals möglich im Reanimationsregister 100% der Reanimationen und Todesfeststellungen durch Rettungsmittel des Kreis Warendorfes zu erfassen. Dies wurde möglich durch die Einrichtung von Pflichtfeldern und Plausibilitätskontrollen im digitalen Rettungsdienstprotokoll auf den NIDApads.

Dokumentiert wurden 345 primäre Todesfeststellungen und 270 Reanimationen. Die ROSC Rate der Reanimationen lag bei 43,8% und damit sowohl über dem Erwartungswert von 35,6% nach RACA Score, als auch über dem Durchschnittswert aller teilnehmenden Rettungsdienste. Die Erfassung der klinischen Weiterversorgung mit mittel- und langfristigem Outcome der Patienten funktioniert mit dem Josephs Hospital in Warendorf bereits hervorragend und wird mit weiteren Kliniken nach Möglichkeit ausgebaut. Die genaue Datenanalyse für das Jahr 2024 mit dazugehörigem Jahresbericht des Reanimationsregisters lagen bei Redaktionsschluss dieses Berichtes noch nicht vor.

Im Jahr 2025 wird der Rettungsdienst des Kreis Warendorfes für 24 Monate an der Resuscitation Academy Deutschland teilnehmen. Es handelt sich um ein spezielles Weiterbildungsprogramm für Rettungsdienstbereiche zur kontinuierlichen und systematischen Verbesserung der Reanimationsversorgung in Deutschland.

3.1.3 Start Telenotarztssystem

Am 03.06.2024 fiel der Startschuss für den Probebetrieb des Telenotarztes. Bei der Einrichtung des Telenotarztes handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Stadt Münster und den Kreisen Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf.



Sie bilden gemeinsam die Trärgemeinschaft. Die Telenotarzt-Zentrale hat ihren Sitz in Münster.

Für den Probebetrieb wurde jeweils ein Rettungswagen in Wadersloh und Warendorf technisch ausgestattet und die Mitarbeitenden geschult. Notfallsanitäter, die mit diesen Fahrzeugen im Einsatz sind, können, sofern erforderlich, seitdem tagsüber einen Telenotarzt dazu schalten. Hierfür wurden Router, Kameras und Headsets verbaut und Direktverbindungen von Medizingeräten zur Telenotarztzentrale in Münster geschaffen.

Durch die Einführung des Telenotarztes wird nicht der bisherige Notarzt ersetzt. Dieser wird auch weiterhin zu Notfällen fahren, wenn es die Situation erfordert.



Die Einsatzmöglichkeiten des Telenotarztes sind vielfältig. Manchmal stellt sich eine Situation vor Ort anders dar, als telefonisch gegenüber der Leitstelle geschildert. Ebenso kann es auch sein, dass sich der Zustand eines Patienten nach Absetzen des Notrufs

plötzlich verschlechtert. In solchen Fällen kann der Telenotarzt sofort hinzugezogen werden.

Die ersten Praxiserfahrungen sind positiv. Jederzeit die Möglichkeit zu haben, einen Arzt hinzuzuschalten, der sich über die 360-Grad-Kamera im Rettungswagen und über die technische Übertragung der medizinischen Daten ein eigenes Bild machen und unterstützen kann, ist für die RTW-Besatzungen vor Ort hilfreich. Bis Ende des Jahres 2024 wurden innerhalb der Trägergemeinschaft insgesamt schon 26 RTW ausgestattet, davon fünf im Kreis Warendorf.

Insgesamt sollen über 150 Rettungswagen innerhalb der Trägergemeinschaft ausgestattet und mit der Telenotarzt-Zentrale in Münster verbunden werden. Mit Beginn des Jahres 2025 wurde die Erreichbarkeit des Telenotarztes zeitlich ausgeweitet und ab Sommer 2025 wird dieser dann täglich 24 Stunden zur Verfügung stehen.

3.1.4 Ultraschallgeräte auf NEF

In 2024 wurden alle NEF im Kreis Warendorf mit Ultraschallgeräten ausgerüstet. Damit können Notärzte bereits beim Patienten vor Ort bei bestimmten Notfallbildern eine bessere Diagnostik durchführen.



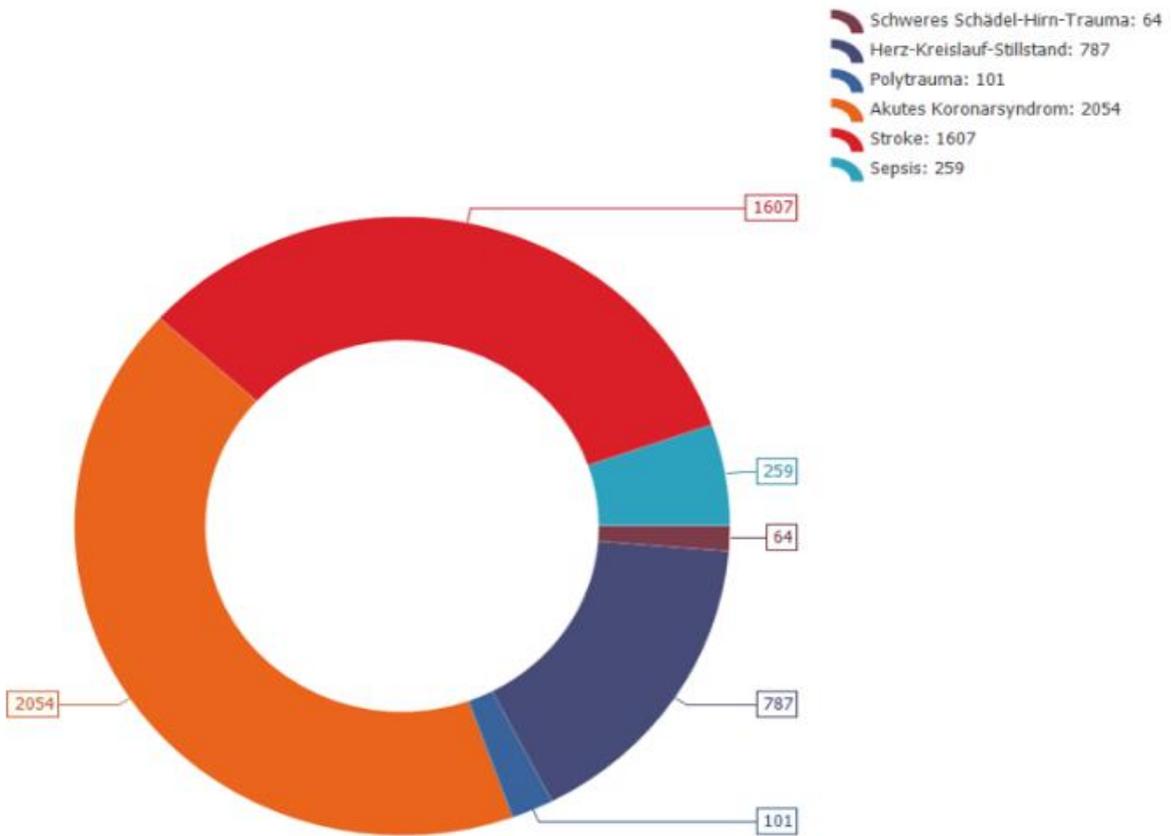
Die mobilen Ultraschallgeräte, welche zur Bilddarstellung mit einem Tablet verbunden sind, können wie ein herkömmliches klinisches Gerät verwendet werden, um eine Reihe von Organen darzustellen, z.B. bei der Behandlung von Traumapatienten mit Herzruptur oder nach einem Verkehrsunfall.

Aus den im Rahmen der Notfallsonographie gewonnenen Diagnoseinformationen kann der Notfallmediziner unverzüglich Therapiemaßnahmen ableiten und umsetzen und bei Bedarf an das anführende Krankenhaus zur Vorbereitung der Behandlung übermitteln. Die aus den bisherigen Einsätzen gewonnenen Erkenntnisse zeigen eine Verbesserung der prähospitalen Notfalldiagnostik und sollen in einem weiteren, zukünftigen Projekt auf die Besatzungen der RTW ausgeweitet werden.

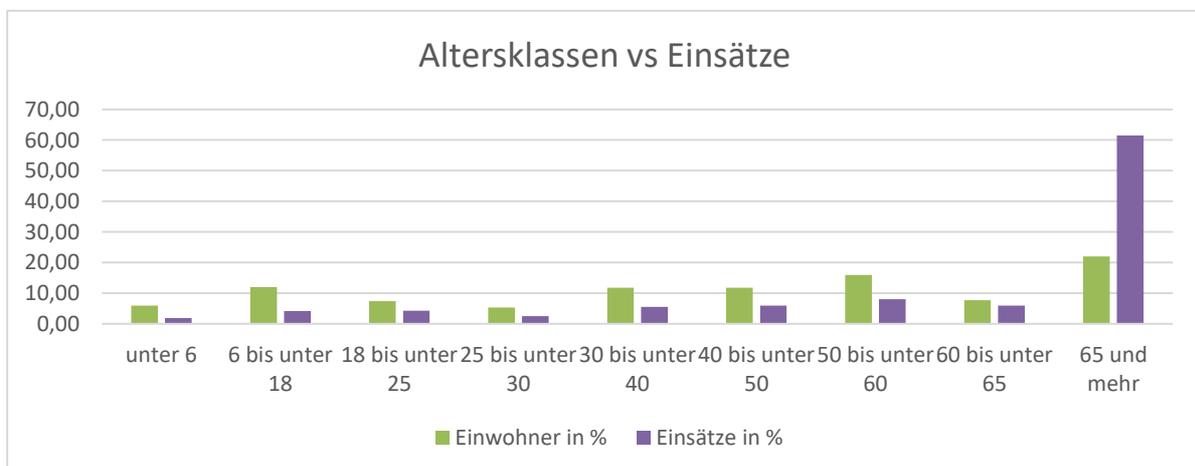
3.1.5 Tracerdiagnosen

Die Abkehr von Papierprotokollen und die Einführung von NIDApads zur digitalen Einsatzdokumentation ermöglicht eine genaue Auswertung der durchgeführten Notfalleinsätze. Diese Informationen können miteinander verknüpft und im Sinne des Qualitätsmanagements u.a. als Grundlage für eine gezielte Schulung des Rettungsdienstpersonals genutzt werden.

Auswertungsmöglichkeiten bestehen z.B. hinsichtlich der Tracerdiagnosen (in der Notfallmedizin definierte zeitkritische Krankheitsbilder, bei denen u.a. ein schneller Therapiebeginn mit einem besseren klinischen Verlauf und einem besseren Behandlungsergebnis assoziiert ist) oder des Alters der behandelten Patienten.



Ferner bietet die digitale Dokumentation die Möglichkeit der Verknüpfung mit statistischen Daten anderen Ursprungs, u.a. des Landesbetriebes IT-NRW. Die nachfolgende Auswertung zeigt die prozentuelle Anzahl der Einwohner nach Altersklasse im Kreis Warendorf im Verhältnis zu der prozentuellen Anzahl der Einsätze im Rettungsdienst.



3.1.6 Ausscheiden Dr. Ralph Schomaker



Fast genau 20 Jahre war Dr. Ralph Schomaker als Ärztlicher Leiter des Kreises Warendorf tätig. Am 30.06.2024 endete seine Tätigkeit auf eigenen Wunsch und er wurde gebührend

im Kollegenkreis verabschiedet.

Herr Dr. Schomaker war maßgeblich an der permanenten Weiterentwicklung des Rettungsdienstes im Kreis Warendorf beteiligt, wie z.B. der Einführung der Notkompetenz für Rettungsassistenten und später der Implementierung des neuen Berufsbildes des Notfallsanitäters und der Entwicklung der Standard-Arbeits-Anweisungen für eben diese.

Bereits seit dem 01.01.2023 ist Theodoros Karaboutas ebenfalls in der Funktion des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst im Kreis Warendorf tätig. Mit dem Ausscheiden von Dr. Ralph Schomaker hat er diese Aufgabe vollständig übernommen.

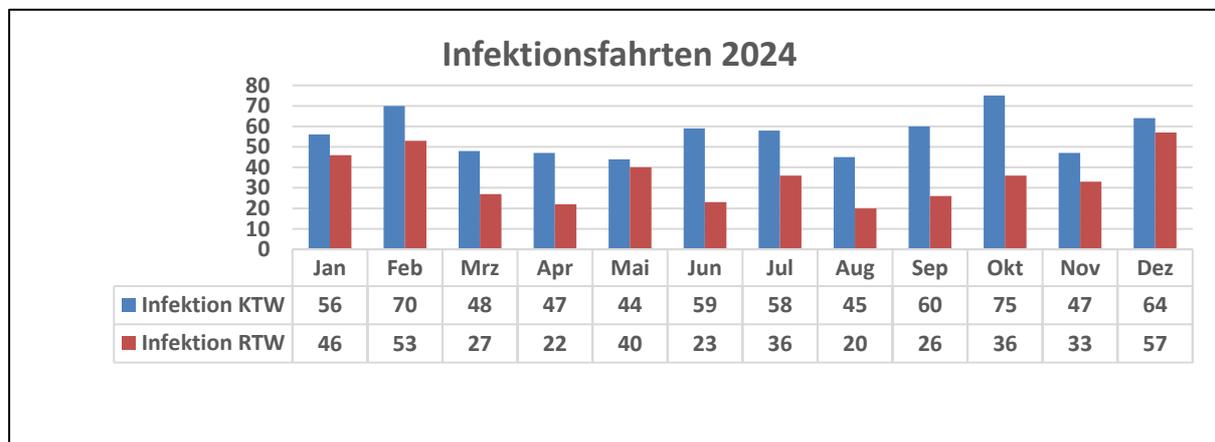
3.1.7 Infektionsfahrten

Auch wenn im März 2023 die Corona-Pandemie für beendet erklärt worden ist, gehören Infektionsfahrten weiterhin zum täglichen Geschehen des Rettungsdienstes und erfordern i.d.R. einen größeren Reinigungsaufwand, um Keimverschleppungen, Infektion der Patientinnen und Patienten und Gefährdung des Rettungsdienstpersonals zu verhindern.

Im Vergleich zu den Pandemie Jahren 2021 bis 2023 lässt sich für das Jahr 2024 jedoch ein deutlicher Rückgang feststellen.

	2021	2022	2023	2024
Infektionsfahrt- KTW	1.746	2.531	908	673
Infektionsfahrt- RTW	1.761	1.970	586	419

Unter Betrachtung der während der Pandemie gesammelten Erfahrungen, ist unter Federführung des Kreises Warendorf als Träger des Rettungsdienstes und unter Einbeziehung der Träger der Rettungswachen der Städte Ahlen, Beckum, Oelde und Warendorf ein einheitlich gestalteter, gemeinsamer Hygieneplan erarbeitet worden. Ziel dieses Hygieneplanes



ist es, kreisweit einheitliche Voraussetzungen zu schaffen und Maßnahmen verbindlich vorzugeben.

Eine nähere Befassung mit dem gemeinsamen Hygieneplan erfolgt im nachfolgenden Punkt des Erfahrungsberichtes.

3.1.8 Gemeinsamer Hygieneplan

Zum 01.10.2024 wurde ein kreisweit einheitlicher Hygieneplan für den Rettungsdienst im Kreis Warendorf eingeführt. Dieser wurde zuvor in einer Arbeitsgruppe Hygiene mit den Verantwortlichen aller im Rettungsdienst Beteiligten abgestimmt.

Der Hygieneplan ist speziell auf die Einrichtungen des Rettungsdienstes bezogen und hat das Ziel, Infektionsrisiken zu minimieren. Er ist ein verbindliches Instrument zur Einhaltung der Infektionsprophylaxe; dient zudem als Schulungsunterlage sowie Nachschlagemöglichkeit und ist Teil des Qualitätsmanagements.

Neben der allgemeinen Hygieneorganisation und Risikobewertung werden auch die allgemeine Personalhygiene sowie allgemeine Desinfektions- und Hygienemaßnahmen festgelegt.

Ein gesondertes Kapitel beschäftigt sich mit speziellen Hygienemaßnahmen. Darin wird auf das Verfahren bei Einsätzen mit infektiösen Krankheiten eingegangen. In diesem Zusammenhang wurde auch erstmals eine Verfahrensanweisung zum Einsatz bei Patienten mit einer hochkontagiösen Erkrankung (z. B. hämorrhagisches Fieber) erstellt.

Des Weiteren regelt der Hygieneplan Hygienemaßnahmen bei Diagnostik und Therapie und ergänzt damit auch die gültigen SAA und BPRs sowie den Bereich der Ver- und Entsorgungsregelung.

Als Anhang wurde die bereits 2022 erstellte Infektionskrankheitentabelle mit aufgenommen. Diese ist, wie der Hygieneplan auch, über das NIDApad im Einsatz abrufbar. Die Besatzungen haben dadurch die Möglichkeit, sich im Einsatz über eine Infektionskrankheit zu informieren und die geeigneten Schutzmaßnahmen zu treffen. Auch sind die erforderlichen Desinfektionsmaßnahmen direkt ersichtlich.



Der Hygieneplan wird in regelmäßigen Abständen evaluiert, so dass die Wirksamkeit der aufgestellten Maßnahmen, auch zu Qualitätszwecken, kontinuierlich überprüft wird.

3.1.9 Neue Rettungsdienstfahrzeuge

Im Jahr 2024 waren zwei Neuzugänge im Fahrzeugpark zu verzeichnen.

Bereits im Januar konnte ein neuer Rettungswagen für die Rettungswache Telgte übernommen werden. Das Fahrzeug wurde von der Firma GSF in Twist auf einem Mercedes-Sprinter-Fahrgestell aufgebaut.

Gegenüber dem Vorgängerfahrzeug, das zwischenzeitlich eine Laufleistung von rund 300.000 Kilometern erreicht hatte, verfügt der neue Rettungswagen über ein Hoverboard-System, das einen schonenderen Transport insbesondere von Traumapatienten ermöglicht. Zudem wurde es mit einem sogenannten 360-Grad-Kamera-System ausgestattet, das der Fahrerin oder dem Fahrer eine bessere Übersicht während der Fahrt und hier gerade an Engstellen bietet.



Im September konnte ein neues Notarzt-Einsatzfahrzeug für die Rettungswache Sendenhorst in Dienst gestellt werden. Die Firma WAS in Emsbüren baute das Fahrzeug auf der Basis eines VW-Transporters vom Typ T6.1 aus.



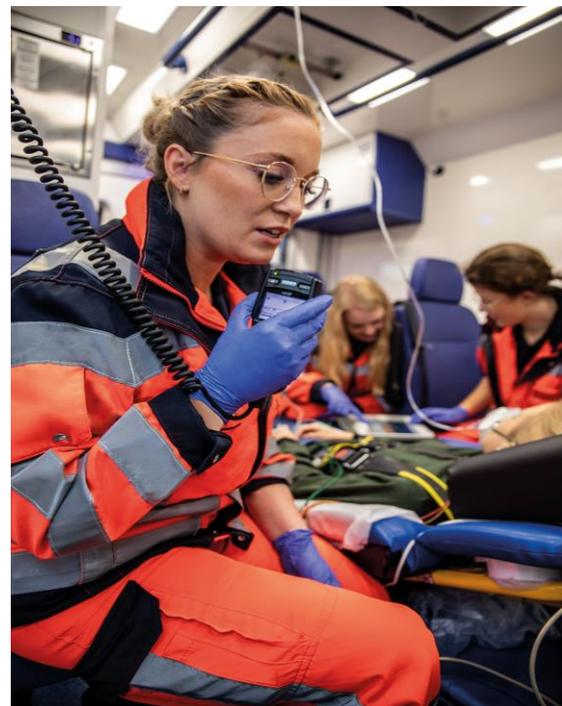
Im Gegensatz zum Vorgängerfahrzeug verfügt das neue NEF über ein Sonographiegerät für die Notfallsonographie. Das bisherige Fahrzeug wird als Reservefahrzeug weitergenutzt.

3.2 Aus- und Fortbildung

3.2.1 Notfallsanitäterausbildung

Im Sommer 2024 konnten drei Auszubildende an den Kreisrettungswachen erfolgreich ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter beenden.

Zum 01. September nahmen beim Kreis weitere sechs junge Menschen ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter auf, so dass sich aktuell 18 Personen in der dreijährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter befinden.



Neben praktischen und theoretischen Unterricht an der Rettungsschule umfasst die Ausbildung eine praktische Ausbildung in den Lehrrettungswachen sowie in Krankenhäusern.

3.2.2 Fortbildungsveranstaltungen im Kreis- haus

Neben fachspezifischen Seminaren und Workshops bietet der Kreis Warendorf seinen Mitarbeitenden Seminare an, welche neben einem beruflichen auch einen persönlichen Nutzen beinhalten. Zwei dieser Seminare wurden durch das Personal des Rettungsdienstes durchgeführt. Eine Veranstaltung widmete sich dem Thema „Erste Hilfe am Kind“ und wurde von den Kollegen der Rettungswache Drensteinfurt durchgeführt. Dabei wurden grundlegende Maßnahmen vermittelt, um im Notfall schnell und gezielt helfen zu können. In einer weiteren Fortbildung, die von den Kollegen der Rettungswache Ennigerloh geleitet wurde, stand das Thema „Bewusstlose Person und Laien-Reanimation“ im Mittelpunkt. Diese internen Fortbildungen wurden von den Teilnehmenden der Verwaltung sehr gut angenommen und erhielten durchweg ein positives Feedback.



Zusätzlich waren die an den Rettungswachen tätigen Kolleginnen und Kollegen auch im Jahr 2024 auf diversen Berufsausbildungsmessen vertreten und standen den Besuchern bei offenen Fragen zur Ausbildung zur Stelle.

3.2.3 Fahrsicherheitstraining

Im Herbst 2024 nahmen erneut 12 Kolleginnen und Kollegen der Rettungswachen an einem Fahrsicherheitstraining der Verkehrswacht Bielefeld teil. Dieses Training vermittelte sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fertigkeiten, um besondere Gefahren beim Führen von Rettungswagen zu meistern.

Die Teilnehmenden empfanden die Veranstaltung als äußerst hilfreich und wichtig. Durch das Training wurde die Sicherheit beim Führen von Rettungswagen im Straßenverkehr erheblich verbessert.

3.2.4 Praktika im Rettungsdienst

Während der Ausbildung im Rettungsdienst müssen durch die angehenden Rettungshelfer sowie Rettungs- und Notfallsanitäter verschiedene Praktika, u.a. an einer Lehrrettungswache, absolviert werden. Je nach Ausbildungsziel umfassen diese Praktika zwischen 80 und 160 Stunden. Diesen Personengruppen bietet der Kreis Warendorf an, Praktika an seinen Rettungswachen zu absolvieren. Hierbei werden die Praktikanten sowohl in der Notfallrettung als auch auf dem Krankentransportwagen eingesetzt. Im Jahr 2024 erreichten den Kreis Warendorf 34 Anfragen nach einer Praktikumsstelle. 23 dieser Anfragen konnte entsprochen werden, elf Anfragen mussten jedoch entweder aus zeitlichen oder aber aus formellen Gründen (u.a. fehlender Impfschutz) abgelehnt werden.

3.2.5 Übung BHP- B 50 NRW

In Vorbereitung auf die im Sommer 2024 in der Bundesrepublik Deutschland stattgefundenen Fußball-Europa-Meisterschaft wurde am Samstag, 23.03.2024, eine vom Kreis Warendorf und dem Kreisverbindungskommando (KVK) Warendorf organisierte Übung der Katastrophenschutz-Einheit BHP-B 50 NRW durchgeführt. Beteiligt waren rund 230 Kräfte mit ca. 40 Fahrzeugen aus THW, DRK, MHD und Feuerwehren.

Zu Anfang der Übung wurden die Fahrzeugführer durch Kräfte des KVK Warendorf in die Besonderheiten eines Mot-Marsches eingeführt. Im Anschluss erfolgte unter Beobachtung der Bundeswehr eine Verlegung der BHP-B 50 NRW von Warendorf nach Ascheberg, auf das Gelände der Firma Weilke. Auf dem Firmengelände wurde der Behandlungsplatz

aufgebaut und anschließend mit 50 „Verletzten“ betrieben. Hierfür standen freiwillige Kräfte von DRK, Feuerwehr und Bundeswehr zur Verfügung, die als Verletzte durch Kräfte des DRK Coesfeld entsprechend geschminkt wurden.



Die „Verletzten“ wurden nach erfolgter Sichtung durch die Notärzte zur weiteren Behandlung auf die einzelnen Verletztenbereiche „grün“, „gelb“ und „rot“ verteilt. In den entsprechenden Behandlungszelten wurde durch Notärzte der „Gesundheitszustand“ der Patienten stabilisiert und diese für den Transport in eine Behandlungseinrichtung vorbereitet.

Unter Beobachtung der Bundeswehr, der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst, sowie dem Führungspersonal von MHD und DRK wurden die Übungsabschnitte erfolgreich abgearbeitet. Im Nachgang zur Übung erfolgte unter Einbeziehung aller beteiligten Organisationen eine Evaluierung der Übung, bei der Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Arbeitsabläufe dargestellt und besprochen wurden.

3.2.6 OrgL-Fortbildung

Im Rahmen zweier Fortbildungsveranstaltungen am 25.–26.11.2024 sowie am 16.–17.12.2024 nahmen insgesamt 17 Teilnehmer, aufgeteilt in zwei Gruppen, an einer OrgL-Fortbildung am Studieninstitut Westfalen-Lippe in Bielefeld teil.

Die Fortbildung basierte auf den Vorgaben des Kreises Warendorf als Träger des Rettungsdienstes und berücksichtigte in besonderem Maße die aktuellen Inhalte und Anforderungen des aktuell gültigen MANV-Plans. Die praxisnahe Aufarbeitung der Themen, kombiniert mit aktuellen einsatztaktischen Überlegungen, ermöglichte den Teilnehmenden eine zielgerichtete Auffrischung und Vertiefung ihrer Kenntnisse. Besonders hervorgehoben wurde von allen Beteiligten die hohe fachliche Kompetenz der Dozenten sowie die praxisorientierte und gleichzeitig strukturierte Durchführung der Fortbildung. Die Möglichkeit, sich gruppenübergreifend auszutauschen und gemeinsam komplexe Lagen durchzuspielen, wurde als äußerst bereichernd empfunden. Die Teilnehmenden zogen einhellig ein sehr positives Resümee: Die Inhalte seien praxisnah, aktuell und direkt umsetzbar gewesen.

Insgesamt kann die Fortbildung als voller Erfolg gewertet werden und stellt eine wertvolle Ergänzung in der kontinuierlichen Qualifikation der Organisatorischen Leiter im Rettungsdienst dar, die verstetigt werden soll.

3.3 Ehrenamt im Rettungsdienst

3.3.1 Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst

In 2024 wurden durch die Hilfsorganisationen im Rahmen des Spitzenbedarfs insgesamt 291 Einsatzfahrten (2023: 313) durchgeführt.

Die Spitzenabdeckung soll gewährleisten, dass bei plötzlichen besonderen Ereignissen weitere RTW und KTW zur Verfügung stehen. Dieses können u.a. besondere Wetterverhältnisse, wie z.B. starke Schneefälle, sein. Hierdurch werden Rettungsmittel aufgrund schwer passierbarer Straßen lange gebun-

den. Es können aber auch ein Massenansturm von Verletzten aufgrund großer Verkehrsunfälle oder eine sonstige Häufung von Einsatzfällen sein.

Zur Bewältigung dieser Spitzen im Einsatzaufkommen ist die Einbindung der ehrenamtlichen Kräfte vom DRK und MHD eine große Unterstützung und flexible Hilfe.

Zudem erhalten die Mitglieder der Hilfsorganisationen Kenntnisse in die Struktur des Rettungsdienstes und werden in die Lage versetzt, auch bei größeren Schadenslagen effektiv mit dem Regelrettungsdienst zusammen zu arbeiten.

3.3.2 Psychosoziale Unterstützung im Rettungsdienst

Für die psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) stehen weiterhin mehrere Gruppen im Kreis Warendorf zur Verfügung, die sich sowohl um Einsatzkräfte (PSNV-E) als auch um Betroffene (PSNV-B) kümmern.



Während sich das PSU-Team des Kreises Warendorf insbesondere um die Einsatzkräfte kümmert, richten sich die Angebote des PSNV-Teams des DRK Warendorf und der Notfallseelsorge der evangelischen und katholischen Kirche in erste Linie an Betroffene und deren Angehörige. Schirmherr der Notfallseelsorge ist Landrat Dr. Olaf Gericke. Auch in 2024 traf er sich zur Übergabe des Jahresberichtes

mit Vertretern der Notfallseelsorge und tauschte sich mit Ihnen aus.

3.3.3 First Responder-Gruppen

Mit 468 Einsätzen im Jahr 2024 hatten die First Responder-Gruppen im Kreis Warendorf 82 Einsätze weniger als im Jahr 2023.

Trotz der gesunkenen Einsatzzahlen stellen die ehrenamtlichen First Responder-Gruppen nach wie vor einen wichtigen Baustein zur Überbrückung des therapiefreien Intervalls bis zum Eintreffen des Regelrettungsdienstes dar.

Diese Ersthelfergruppen vor Ort bestehen aus Mitgliedern der Hilfsorganisationen und Feuerwehren und sind rein ehrenamtlich organisiert. Sie werden immer dann alarmiert, wenn von einer Bedrohung bzw. einem Ausfall der Vitalfunktionen oder schweren Beeinträchtigung bei den Patienten auszugehen ist (insbesondere Herz-Kreislauf-Stillstand) und sie vor dem Regelrettungsdienst eintreffen könnten bzw. zusätzliche Unterstützung benötigt wird.

Erfreulich ist die Gründung einer weiteren FR-Gruppe für den Bereich der Stadt Ennigerloh, im Ortsteil Enniger, durch die Feuerwehr der Stadt Ennigerloh im Oktober 2024. Aufgrund der offiziellen Indienststellung zum 01.02.2025 sind im Jahr 2024 keine Einsätze angefallen. In Ermangelung eines Einsatzfahrzeugs musste hingegen die Erprobungsphase der im Dezember 2023 gegründeten FR Gruppe Westbevern/Vadrop zum 01.07.2024 wieder beendet werden.

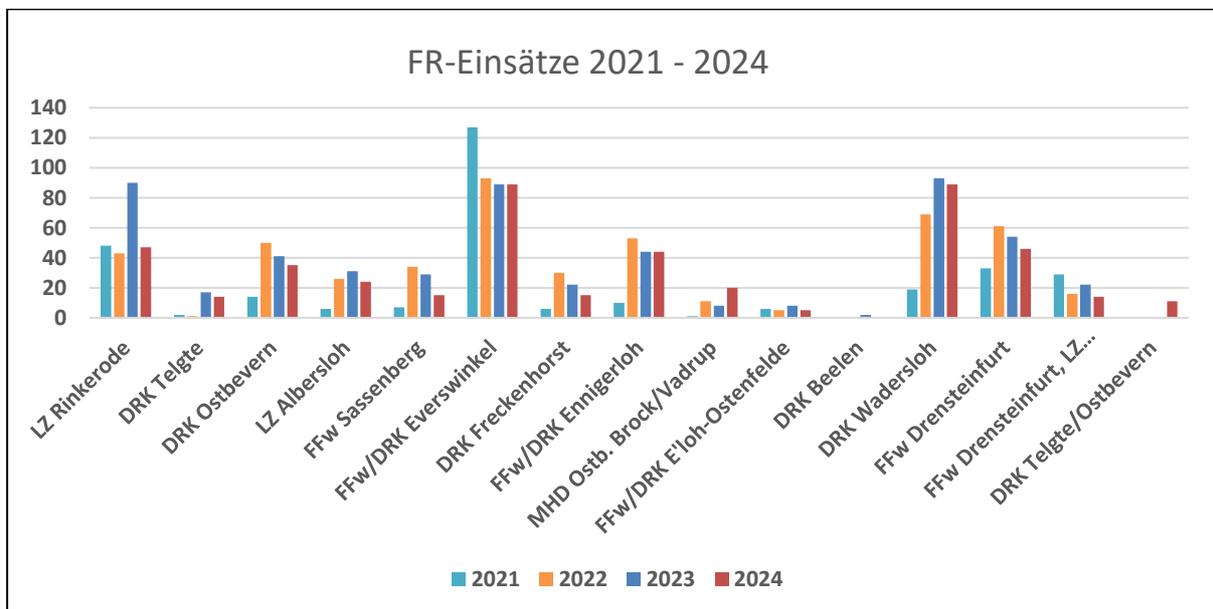
Neben den organisierten First Responder-Gruppen werden auch alle NEF und KTW des Regelrettungsdienstes sowie die Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge der hauptamtlich besetzten Feuer- und Rettungswachen als First Responder durch die Leitstelle eingesetzt.

Nachfolgend werden die im Kreis Warendorf tätigen ehrenamtlichen FR-Gruppen mit den Einsatzzahlen aufgeführt:

<u>Jahr der Einrichtung</u>	<u>Betreiber</u>	<u>Einsatzbereich</u>	<u>Anzahl Ein- sätze 2024</u>
1999	FF Drensteinfurt, Löschzug Rinkerode	Drensteinfurt Ortsteil Rinkerode	47
2001	DRK Ortsverein Telgte	Rettungswachen- bereich Telgte	14
2003	DRK Ortsverein Ostbevern	Ostb./Brock/ Nachbargem.	35
2004	FF Sendenhorst, Löschzug Albersloh	Sendenhorst, OT Albersloh	24
2004	FF Sassenberg	Stadtgebiet	15
2005	FF Everswinkel / DRK Ortsverein Everswinkel	Gemeindegebiet Everswinkel	89
2008	DRK Ortsverein Freckenhorst	Warendorf, OT Freckenhorst	15
2009	FF Ennigerloh / DRK Ortsverein Ennigerloh	Stadtgebiet Ennigerloh	44
2014	MHD Kreis Warendorf	Ostbevern Brock und Westbevern Vadrup	20
2015	FF Ennigerloh / DRK Ortsverein Warendorf	Ennigerloh-Ostenfelde	5
2016	DRK Ortsverein Beelen	Gemeindegebiet Beelen	0
2016	DRK Ortsverein Wadersloh	Gemeindegebiet Wadersloh	89
2016	FF Drensteinfurt	Stadtgebiet Drensteinfurt	46
2018	FF Drensteinfurt, LZ Walstedde	Drensteinfurt OT Walstedde	14
2023	DRK Ortsverein Telgte/Ostbevern	Westbevern/Vadrup	11
2024	FF Ennigerloh	Ortsteil Enniger	0
Gesamt			468

Vergleich FR-Einsätze 2021 – 2024

First Responder-Gruppe	2021	2022	2023	2024
LZ Rinkerode	48	43	90	47
DRK Telgte	2	1	17	14
DRK Ostbevern	14	50	41	35
LZ Albersloh	6	26	31	24
FFw Sassenberg	7	34	29	15
FFw/DRK Everswinkel	127	93	89	89
DRK Freckenhorst	6	30	22	15
FFw/DRK Ennigerloh	10	53	44	44
MHD Ostb. Brock/Vadруп	1	11	8	20
FFw/DRK E'loh-Ostenfelde	6	5	8	5
DRK Beelen	0	0	2	0
DRK Wadersloh	19	69	93	89
FFw Drensteinfurt	33	61	54	46
FFw Drensteinfurt, LZ Walstedde	29	16	22	14
DRK Telgte/Ostbevern	0	0	0	11
gesamt	308	492	550	468



3.4 Leitstelle

T CPR – die Telefonreanimation in der Leitstelle

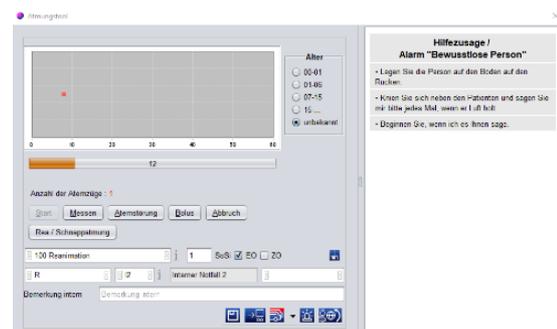
Das Konzept der Telefonreanimation ist bereits im Jahre 1985 in den USA von M. Eisenberg veröffentlicht worden. Im deutschsprachigen Raum wurde das Thema „Telefonreanimation“ im Rettungsdienst erst mit den ERC Leitlinien 2010 aufgenommen.

In den Leitlinien zur Reanimation wurde festgelegt, dass Leitstellendisponenten geschult werden sollen, einen um Hilfe ersuchenden Anrufer nach vorgegebenen strengen Protokollen abzufragen. Der Fokus soll hierbei auf dem Erkennen von Bewusstlosigkeit und der Qualität der Atmung des Patienten liegen. Bei der Kombination von Bewusstlosigkeit und fehlender Atmung oder jeder Form der Atemstörung soll eine Handlungsanweisung für den Verdacht auf Kreislaufstillstand starten. Die Betonung liegt auf der Wichtigkeit von Schnappatmung als Zeichen des Kreislaufstillstands.

Mittlerweile ist die Anleitung nach dem Erkennen eines Kreislaufstillstandes Standard in jeder Leitstelle geworden. Durch eine softwaregestützte Notrufabfrage (SNA) muss gewährleistet sein, dass Herzkreislaufstillstände jederzeit erkannt werden. Die Komplexibilität durch den verunsicherten Notrufenden und den geschilderten Eindrücken der Notfallsituation stellt an den Leitstellendisponenten hohe Ansprüche. Durch eine ruhige, aber bestimmte Gesprächsführung des Disponenten unter Zuhilfenahme eines elektronischen Abfragekatalogs, wird der Hilfeersuchende geleitet und bedarfsgerecht abgefragt. Die softwareunterstützte Notrufabfrage ist dabei wichtig, um die komplexen Fragen an den Notrufenden in einfacher Sprache, für jeden medizinischen Laien verständlich, vorzugeben.

In den Leitlinien der ERC wird beschrieben, dass bei Bewusstlosigkeit und keiner normalen Atmung mit der Wiederbelebung begonnen werden muss. Die Atmung eines geschilderten Notfalls am Telefon kann durch das „Atmungstool“ der Software in Zusammenhang mit dem Disponenten beurteilt werden.

Bei einer Bewusstlosigkeit und einer nicht physiologischen Atemfrequenz muss eine Anleitung zur Reanimation erfolgen. Das Einsatzleitprogramm setzt standardisiert das Stichwort „100 Reanimation“ ein. Eine Alarmierung des Rettungsdienstes erfolgt in den meisten Fällen in einer Notsituation schon bereits in der Frühphase des Notrufes.



Durch bestimmte Schlagwörter kann bereits vorher herausgehört werden, ob es sich um eine fulminante Notsituation handelt. Der Notruf wird in diesem Fall weiter abgefragt, weitere Informationen gesammelt, und die Rettungsmittel werden schnell zur Einsatzadresse entsendet (schnelle Alarmierung). Die Anleitung zur Wiederbelebung eines Patienten, nach einer schnellen Alarmierung der Rettungskräfte, setzt eine physische und psychische Compliance des Notrufenden voraus. In der Regel wird durch den Disponenten eine Herzdruckmassage angeleitet. Auch hier unterstützt die Software, ähnlich einer interaktiven Checkliste, den Disponenten. Ein u.U. medizinischer Laie wird telefonisch in einfacher Sprache angeleitet, um eine qualifizierte Herzdruckmassage durchzuführen. Das sogenannte therapiefreie Intervall muss so kurz wie möglich gehalten werden.

Generell wird der Notrufende, der sich in einer akuten Lebensgefahr befindet oder z.B. zur Reanimation eines Patienten angeleitet wird, bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes am Telefon betreut. Nur das Zusammenspiel zwischen Mensch und Technik ermöglicht ein verbessertes Outcome der Patienten bei einer Reanimation bei allen Notrufabfragestellen. Das Erkennen von Herzkreislaufstillständen am Telefon und der Notrufabfrageprozess spielt eine große Rolle im Qualitätsmanagement der präklinischen Versorgung.

3.5 Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte

3.5.1 Rettungswache Ahlen

Nach intensiver Prüfung und Testphase hat sich die Stadt Ahlen im vergangenen Jahr für den FAST-RPT von Ferno entschieden, um den Fahrtragestuhlbedarf zu decken. Diese Entscheidung basiert auf einer gründlichen Bewertung und hat sich als sinnvoll herausgestellt.



Ein zentrales Merkmal des FAST-RPT ist das elektrische Raupensystem, das den Transport von Patienten und Personen deutlich erleichtert. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, das Raupensystem vom Stuhl zu trennen. Dadurch lässt sich das Gewicht des Stuhls auf lediglich 11,2 kg reduzieren, was das Handling verbessert und es den

Mitarbeitern ermöglicht, den Stuhl nach der Trennung im Tragemodus problemlos zu nutzen.

Im Vergleich zu anderen Modellen, die mit einem Gewicht von rund 23,9 kg deutlich schwerer sind, bietet der FAST-RPT durch seine geringere Masse und Flexibilität einen klaren Vorteil.

Der FAST-RPT wird derzeit auf den Krankenwagen eingesetzt, um praktische Erfahrungen zu sammeln und die Einsatzmöglichkeiten weiter zu evaluieren.

3.5.2 Rettungswache Beckum

Notfallsanitäterausbildung

Die Notfallsanitäterqualifikation wird konsequent weiterverfolgt, derzeit befinden sich sieben Personen in der entsprechenden Ausbildung. Darüber hinaus stellt die Stadt Beckum in diesem Bereich derzeit zwei Praktikumsplätze für die Bundeswehr bereit.

Neuer Krankentransportwagen

Im Oktober 2024 konnte ein neuer Krankentransportwagen in den Dienst gestellt werden. Berücksichtigt wurde der Ansatz, die Ausstattung der Fahrzeuge im Rettungsdienst kreisweit einheitlich zu gestalten. Das Fahrzeug ist mit einer modernen Fahrtrage sowie einem Lift für den Tragestuhl ausgestattet.

Neues Feuerwehrgerätehaus mit Rettungswache in Neubeckum

Nach 2-jähriger Bauzeit konnte im September das neue Feuerwehrgerätehaus mit angegliederter Rettungswache in Neubeckum in Dienst gestellt werden. Im verkehrsgünstig gelegenen Dreieck zwischen Dyckerhoffstraße (B 475), Kaiser-Wilhelm-Straße und Wickingstraße ist ein modernes und ansprechendes Gebäude entstanden, an dem an allen Tagen des Jahres und rund um die Uhr ein Rettungswagen stationiert ist. Die Rettungsnebenwache bietet Auszubildende in der praktischen Rettungsdienst-

ausbildung moderne Ausbildungsmöglichkeiten. Neben dem Löschzug Neubeckum findet auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr wertschätzende Rahmenbedingungen. Für alle Nutzer des Gebäudes entstand ein Sport- und Fitnessraum.



3.5.3 Rettungswache Oelde

Aus- und Weiterbildung

Zusammen mit allen Trägern des Kreises Warendorf haben insgesamt 43 Mitarbeiter/innen an der gemeinsamen 30 Std. – Fortbildung, vorgeschrieben nach RettG NRW, teilgenommen. Vertieft wurden die Kenntnisse in den Bereichen kindliche Notfälle, Rettung aus Höhen, speziellen Krankheitsbildern und Wiederbelebung.

In der Ausbildung von Notfallsanitätern spielt der Praxisanleiter als erster Ansprechpartner eine zentrale Rolle. Er ist derjenige, der den angehenden Sanitätern mit seiner Erfahrung und seinem Wissen zur Seite steht, sie in der realen Welt der Notfallmedizin begleitet und ihre praktischen Fähigkeiten auf die Probe stellt. Angesichts der immer komplexer werdenden Anforderungen, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis, wurde nun ein weiterer Mitarbeiter als Praxisanleiter weitergebildet.

Vollausbildung

Die Ausbildung zum Notfallsanitäter/in ist einer der interessantesten und spannendsten Berufe

überhaupt. Insgesamt bildete die Stadt Oelde 5 Schüler/innen in der 3-jährigen sowie 1 Schüler in der 2,5-jährigen Ausbildung zu Notfallsanitäter/innen aus.

Im August konnten zwei Schüler die Ausbildung zum Notfallsanitäter an der Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie Bocholt mit guten Noten abschließen und in den Einsatzdienst übernommen werden.

Neue Ausrüstung für den Rettungsdienst

Im November 2024 wurden zwei hochmoderne EKG-Defibrillatoren der Firma Esser ausgeliefert. Der Anlass für diese Neuanschaffung war die Tatsache, dass eine Erweiterung der bestehenden Geräte für den Telenotarzt nicht möglich oder wirtschaftlich nicht tragbar war. Die neue Generation der Defibrillatoren bringt beeindruckende technische Fortschritte mit sich. Ein besonders hilfreiches Feature ist das integrierte Tool zur Bestimmung der Atemfrequenz – es reicht aus, die Sauerstoffsättigung zu messen, um die Atemfrequenz präzise zu ermitteln. Zudem entfällt das aufwendige Umkleben der EKG-Ableitungselektroden bei Verdacht auf eine Rechtsherzbeteiligung. Dank einer mathematischen Berechnung werden die erforderlichen Ableitungen für die Diagnostik automatisch erzeugt.

Neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst

Nach sechs Jahren intensiver Nutzung und 240.000 Kilometern wurde das bisherige Oelde Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) durch ein Nachfolgemodell ersetzt. Mit rund 40.000 Kilometer Fahrleistung pro Jahr wird das NEF-Oelde stark gefordert. Es wurde Zeit für einen Wechsel. Die Entscheidung fiel für eine Mercedes V-Klasse mit Ausbau der Fa. WAS.

Das neue Notarzfahrzeug setzt neue Maßstäbe. Mehr Platz für zusätzliche medizinische Ausrüstung

bedeutet, dass jetzt noch besser auf die vielfältigen Bedürfnisse der Notfallversorgung reagiert werden kann. Zwei seitliche Schiebetüren ermöglichen schnellen Zugriff auf lebenswichtige Geräte; der optimierte Beladeplan garantiert eine schnelle und effiziente Nutzung.



Für optische Sicherheit auch bei Dunkelheit sorgen leuchtgelb fluoreszierende Flächen, eine modifizierte Heckwarn-Beklebung und zusätzliche LED-Leuchten.

Im Sommer 2024 wurde ein neuer Rettungswagen in den Dienst gestellt. Das neue Fahrzeug ersetzt einen älteren RTW mit 250.000 km Laufleistung. Das Innenraumdesign folgt dem bewährten Standard der vorhandenen Rettungswagen. Der Aufbauhersteller hat die gesamte Hardware für die künftige Einbindung des Telenotarztes bereits integriert.

3.5.4 Rettungswache Warendorf

Ausbildung

Neun Auszubildende konnten die Notfallsanitäterausbildung erfolgreich beenden. Weitere neun Notfallsanitäterauszubildende haben im September die Ausbildung begonnen. Zusätzlich haben zwei weitere Auszubildende der Bundeswehr ihre praktische Ausbildung bei uns begonnen. Die erste Auszubildende zum Rettungssanitäter hat die

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und es haben drei weitere ihre Ausbildung begonnen. Zusätzlich haben 25 externe Praktikanten Stunden bei uns abgeleistet.

Fortbildungen

Es wurden diverse Qualifizierungsmaßnahmen wie Fahrsicherheitstraining, Gruppenführerausbildungen oder Zertifikatskurse (PHTLS, ALS) von den Mitarbeitenden besucht, zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen besucht.

Standorte

Ein bedeutendes Projekt war der Neubau der Rettungswache in Beelen, der derzeit im Gange ist. Dieser wird voraussichtlich im 2. Quartal 2025 zum Einzug bereitstehen. Die Rettungswache in Warendorf hat seit Jahren die Kapazitätsgrenze überschritten. Aktuell sind Teile der Rettungswache in benachbarte, angemietete Gebäude sowie an einen Interimsstandort nach Freckenhorst ausgegliedert. Der seit Jahren angestrebte Neubau soll auf dem jetzigen Gelände mit der Feuerwache zusammen realisiert werden, entsprechende Beschlüsse wurden im Jahr 2024 gefasst.

Qualitätsmanagement

Eine internetbasierte Plattform für das Qualitätsmanagement wurde am Anfang des Jahres in Betrieb genommen. Über diese wird der Dienstbetrieb organisiert, kommuniziert und überwacht. Ende des Jahres hat der Rettungsdienst erneut das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001 erhalten.

Fuhrpark

Ein weiteres Highlight war die Inbetriebnahme eines neuen Notarzteinsatzfahrzeugs und eines Rettungswagens mit Telenotarztsystem. Diese modernen Fahrzeuge sind mit der neuesten Technologie ausgestattet, um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten.

4. Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen im Rettungsdienst

4.1. Gesamtübersicht

Gesamteinsatzfahrten / -flüge im Kreisgebiet 2024

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	38.145	8.331	8.617	116	55.209

- Hinweis: - Enthalten sind auch Einsatzfahrten, die von Wachen außerhalb des Kreises im Kreisgebiet durchgeführt wurden.
- Bei RTW-NAW sind auch die RTW als KTW-Einsatzfahrten enthalten

Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen

- von den Rettungswachen durchgeführte Fahrten

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	38.750	8.323	8.735	0	55.808

- Hinweis: Auch die Wachen im Kreisgebiet haben Fahrten außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt.

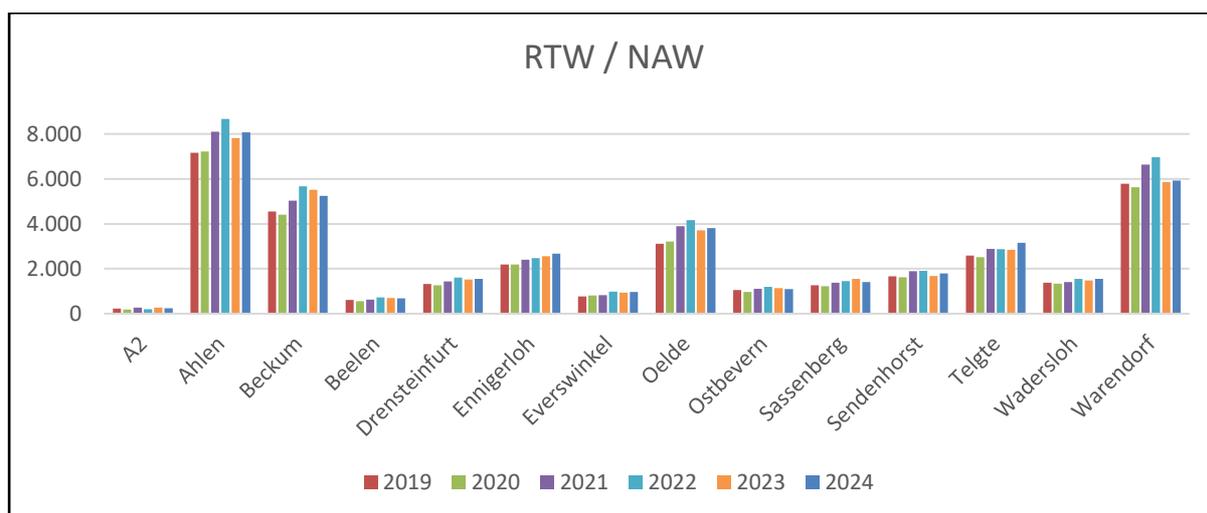
4.2

Notfallrettung

4.2.1 Gesamtübersicht RTW- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweise: Die Einsätze haben in diesen Städten und Gemeinden stattgefunden.
Darin enthalten sind auch RTW als KTW-Einsatzfahrten

Ort	2019	2020	2021	2022	2023	2024
A2	230	183	269	205	270	246
Ahlen	7.162	7.216	8.102	8.668	7.810	8.067
Beckum	4.544	4.407	5.035	5.663	5.511	5.240
Beelen	608	552	625	721	697	687
Drensteinfurt	1.324	1.267	1.443	1.613	1.524	1.544
Ennigerloh	2.193	2.196	2.407	2.467	2.552	2.671
Everswinkel	766	815	823	984	946	973
Oelde	3.112	3.214	3.889	4.170	3.708	3.802
Ostbevern	1.055	967	1.113	1.190	1.135	1.099
Sassenberg	1.263	1.222	1.379	1.451	1.551	1.402
Sendenhorst	1.669	1.618	1.892	1.904	1.677	1.785
Telgte	2.586	2.509	2.884	2.868	2.842	3.152
Wadersloh	1.379	1.341	1.408	1.543	1.484	1.545
Warendorf	5.781	5.630	6.630	6.966	5.861	5.932
Gesamt	33.672	33.137	37.899	40.413	37.568	38.145

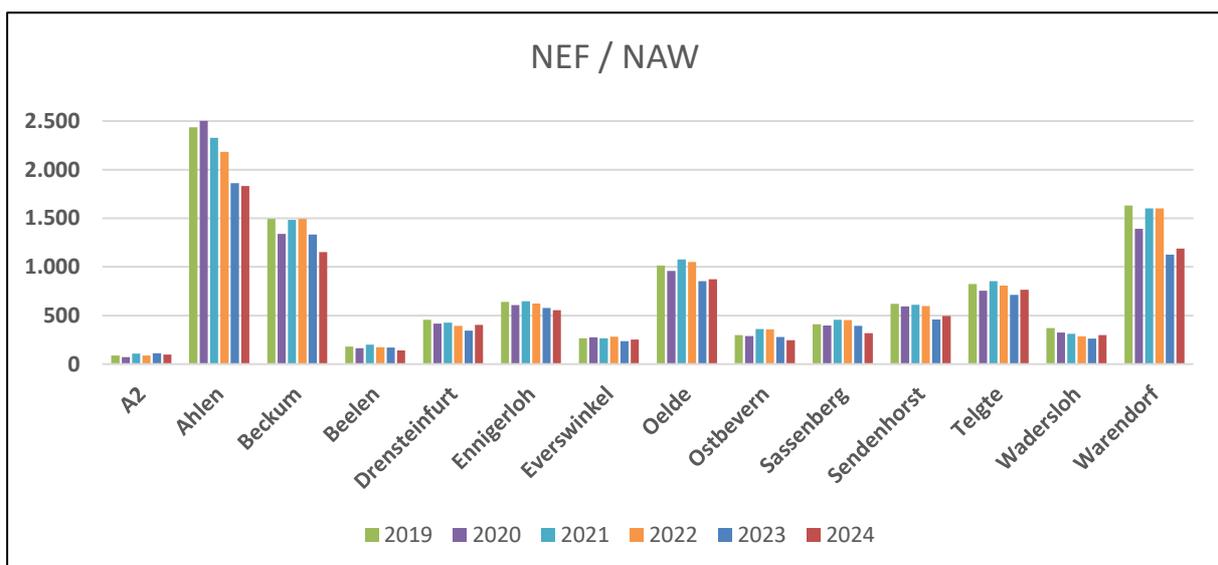


4.2.2 Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW / Wachen

Orte	RTW Ah- len	RTW Beckum	RTW Oelde	RTW Wa- ren- dorf	RTW Sas- sen- berg	RTW Dren- stein- furt	RTW Sen- den- horst	RTW Enni- ger- loh	RTW Wa- ders- loh	RTW Tel- gte	RTW Ost- be- vern	RTW Bee- len	Fremd- fahr- zeuge	Summe:
A2	15	105	94	3	0	1	0	12	1	0	0	0	15	246
Ahlen	7.268	404	13	30	1	151	131	35	0	18	0	3	13	8.067
Beckum	213	4.457	156	42	2	1	10	346	2	7	0	1	3	5.240
Beelen	0	0	19	210	18	0	1	10	0	4	0	290	135	687
Drenstein- furt	167	0	0	2	0	1.174	113	2	0	31	0	0	55	1.544
Ennigerloh	43	394	184	170	1	2	18	1.821	0	6	1	31	0	2.671
Everswin- kel	1	4	1	202	1	4	231	10	0	506	3	2	8	973
Oelde	4	157	3.184	26	1	0	1	191	70	1	0	90	77	3.802
Ostbevern	0	0	0	51	2	0	2	3	0	353	686	0	2	1.099
Sassen- berg	0	0	0	408	887	0	1	3	0	14	2	41	46	1.402
Senden- horst	137	17	0	26	1	470	1.003	25	0	91	1	0	14	1.785
Telgte	8	1	2	294	2	4	21	8	0	2.459	320	4	29	3.152
Wadersloh	3	147	306	2	0	0	0	4	950	0	0	0	133	1.545
Warendorf	13	9	14	4.756	201	7	120	172	0	399	64	164	13	5.932
Gesamt	7.872	5.695	3.973	6.222	1.117	1.814	1.652	2.642	1.023	3.889	1.077	626	543	38.145

4.2.3 Gesamtübersicht NEF- / NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
A2	90	73	108	87	113	97
Ahlen	2.437	2.501	2.327	2.183	1.861	1.832
Beckum	1.494	1.340	1.485	1.494	1.332	1.152
Beelen	181	163	199	174	169	142
Drensteinfurt	457	416	427	394	343	403
Ennigerloh	641	607	648	624	576	556
Everswinkel	267	277	266	282	237	253
Oelde	1.015	960	1.078	1.049	852	873
Ostbevern	300	288	361	359	279	246
Sassenberg	411	398	456	452	394	317
Sendenhorst	621	594	611	597	458	495
Telgte	824	756	855	806	711	766
Wadersloh	371	325	313	286	263	297
Warendorf	1.632	1.391	1.601	1.601	1.127	1.188
Gesamt	10.741	10.089	10.735	10.388	8.715	8.617



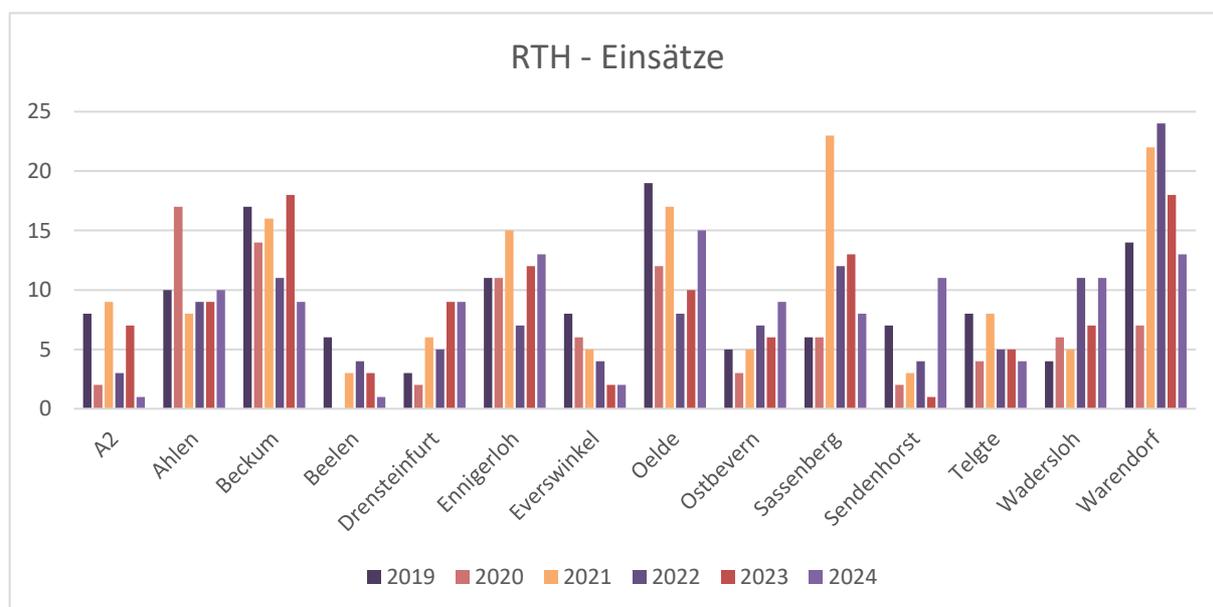
4.2.4 Einzelaufstellung NEF- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW

Orte	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Warendorf	NEF Sendenhorst	NEF Telgte	NEF Leitstelle	Fremdfahrzeuge	Summe:
A2	3	38	53	0	0	0	0	3	97
Ahlen	1.552	133	3	9	109	0	0	26	1.832
Beckum	97	979	65	1	5	0	2	3	1.152
Beelen	0	0	3	118	0	0	9	12	142
Drensteinfurt	113	1	0	0	281	2	0	6	403
Ennigerloh	60	224	97	144	17	0	14	0	556
Everswinkel	1	0	0	9	81	138	24	0	253
Oelde	4	68	757	11	0	0	1	32	873
Ostbevern	0	0	0	16	0	212	14	4	246
Sassenberg	0	0	0	261	0	7	34	15	317
Sendenhorst	33	0	0	1	436	21	1	3	495
Telgte	1	0	0	22	5	682	35	21	766
Wadersloh	0	78	71	0	0	0	0	148	297
Warendorf	6	1	1	619	57	89	414	1	1.188
Gesamt	1.870	1.522	1.050	1.211	991	1.151	548	274	8.617

4.2.5 Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: In der Statistik wurden alle RTH-Alarmierungen erfasst, bei denen auch ein RTH gestartet ist.

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
A2	8	2	9	3	7	1
Ahlen	10	17	8	9	9	10
Beckum	17	14	16	11	18	9
Beelen	6	0	3	4	3	1
Drensteinfurt	3	2	6	5	9	9
Ennigerloh	11	11	15	7	12	13
Everswinkel	8	6	5	4	2	2
Oelde	19	12	17	8	10	15
Ostbevern	5	3	5	7	6	9
Sassenberg	6	6	23	12	13	8
Sendenhorst	7	2	3	4	1	11
Telgte	8	4	8	5	5	4
Wadersloh	4	6	5	11	7	11
Warendorf	14	7	22	24	18	13
Gesamt	126	92	145	114	120	116



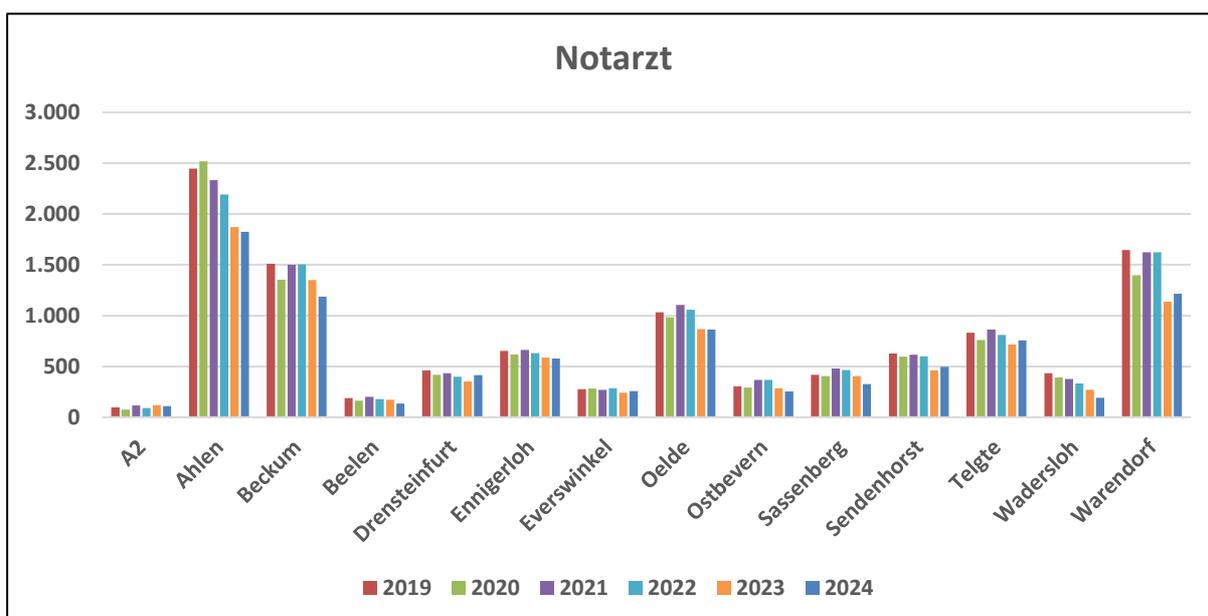
4.2.6 Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTH

Orte	RTH Bielefeld	RTH Lünen	RTH Münster-Osnabrück	RTH Dortmund	RTH Rheine	Gesamt:
A2	0	0	1	0	0	1
Ahlen	0	6	2	2	0	10
Beckum	4	2	2	1	0	9
Beelen	1	0	0	0	0	1
Drensteinfurt	0	4	2	2	1	9
Ennigerloh	10	0	3	0	0	13
Everswinkel	1	0	1	0	0	2
Oelde	9	1	5	0	0	15
Ostbevern	2	0	5	0	2	9
Sassenberg	5	1	2	0	0	8
Sendenhorst	0	6	3	1	1	11
Telgte	0	0	3	1	0	4
Wadersloh	7	1	2	1	0	11
Warendorf	4	0	6	1	2	13
Gesamt:	43	21	37	9	6	116

4.2.7 Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Alle NEF-, Vertrags-NA-, NAW-Fahrten und RTH-Flüge

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
A2	98	75	117	90	120	108
Ahlen	2.447	2.518	2.335	2.192	1.871	1.825
Beckum	1.512	1.354	1.501	1.506	1.351	1.186
Beelen	187	163	202	178	172	136
Drensteinfurt	460	418	433	399	351	414
Ennigerloh	652	618	663	631	587	579
Everswinkel	275	283	271	286	240	258
Oelde	1.034	983	1.106	1.059	866	863
Ostbevern	305	291	366	366	286	255
Sassenberg	417	404	479	464	405	326
Sendenhorst	628	596	614	601	460	495
Telgte	832	760	863	811	717	756
Wadersloh	434	391	376	334	271	192
Warendorf	1.646	1.398	1.623	1.625	1.137	1.215
Gesamt	10.927	10.252	10.949	10.542	8.834	8.608

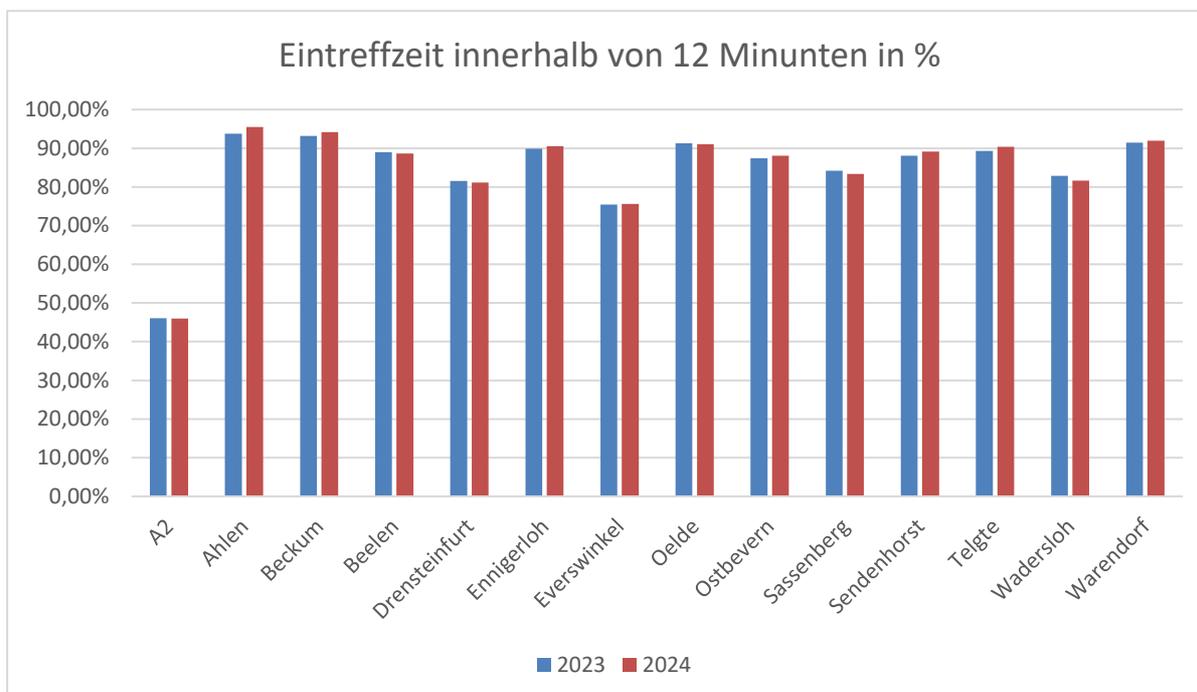


4.2.8 Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW / Notärzte

Orte	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Warendorf	NEF Sendenhorst	NEF Telgte	NEF Leitstelle	Vertrags-Notärzte	RTH	Fremde Notärzte	Summe:
A2	3	38	53	0	0	0	0	0	7	7	108
Ahlen	1.552	133	3	9	109	0	0	0	10	9	1.825
Beckum	97	979	65	1	5	0	2	0	19	18	1.186
Beelen	0	0	3	118	0	0	9	0	3	3	136
Drensteinfurt	113	1	0	0	281	2	0	0	8	9	414
Ennigerloh	60	224	97	144	17	0	14	0	11	12	579
Everswinkel	1	0	0	9	81	138	24	0	3	2	258
Oelde	4	68	757	11	0	0	1	0	12	10	863
Ostbevern	0	0	0	16	0	212	14	0	7	6	255
Sassenberg	0	0	0	261	0	7	34	0	11	13	326
Sendenhorst	33	0	0	1	436	21	1	0	2	1	495
Telgte	1	0	0	22	5	682	35	0	6	5	756
Wadersloh	0	78	71	0	0	0	0	28	8	7	192
Warendorf	6	1	1	619	57	89	414	0	10	18	1.215
Gesamt	1.870	1.522	1.050	1.211	991	1.151	548	28	117	120	8.608

4.2.9 Einhaltung Hilfsfrist bei Nottfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Einsatzort	Anzahl Einsätze	Anzahl Einsätze innerhalb von 12 Minuten	Eintreffzeit innerhalb von 12 Minuten	Durchschnittliche Eintreffzeit
A2	111	51	45,95%	0:12:53
Ahlen	4.337	4.141	95,48%	0:06:05
Beckum	3.075	2.895	94,15%	0:07:15
Beelen	432	383	88,66%	0:07:57
Drensteinfurt	1.063	862	81,09%	0:08:43
Ennigerloh	1.750	1.585	90,57%	0:07:38
Everswinkel	664	502	75,60%	0:10:50
Oelde	2.201	2.004	91,05%	0:08:04
Ostbevern	780	687	88,08%	0:08:04
Sassenberg	1.023	853	83,38%	0:09:07
Sendenhorst	1.087	969	89,14%	0:07:37
Telgte	1.823	1.648	90,40%	0:07:28
Wadersloh	1.051	858	81,64%	0:08:31
Warendorf	3.016	2.772	91,91%	0:08:01
Alle Einsätze im Kreisgebiet	22.413	20.210	90,17%	00:07:40
Vergleich 2023	21.586	19.336	89,58%	00:07:48



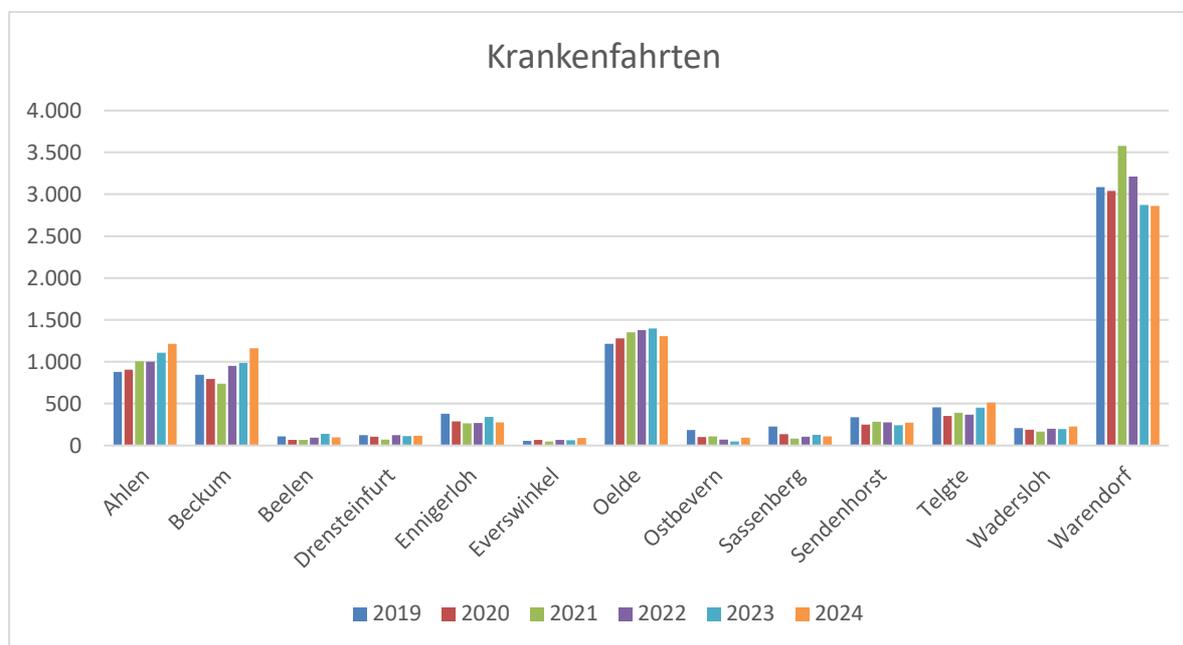
4.3

Krankentransport

4.3.1 Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Auf der Autobahn A2 finden keine KTW-Einsätze statt.

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ahlen	879	907	1.004	1.001	1.108	1.213
Beckum	843	793	737	952	984	1.159
Beelen	109	66	68	92	140	97
Drensteinfurt	124	105	69	123	114	115
Ennigerloh	380	289	265	270	342	278
Everswinkel	57	68	46	68	64	88
Oelde	1.216	1278	1.352	1.378	1.397	1.307
Ostbevern	184	102	107	71	49	92
Sassenberg	226	135	82	106	129	110
Sendenhorst	337	248	284	277	244	274
Telgte	454	351	392	369	453	512
Wadersloh	209	187	166	201	195	227
Warendorf	3.086	3039	3.579	3.213	2.874	2.859
Gesamt	8.104	7.568	8.151	8.121	8.093	8.331



4.3.2 Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten KTW / Wachen

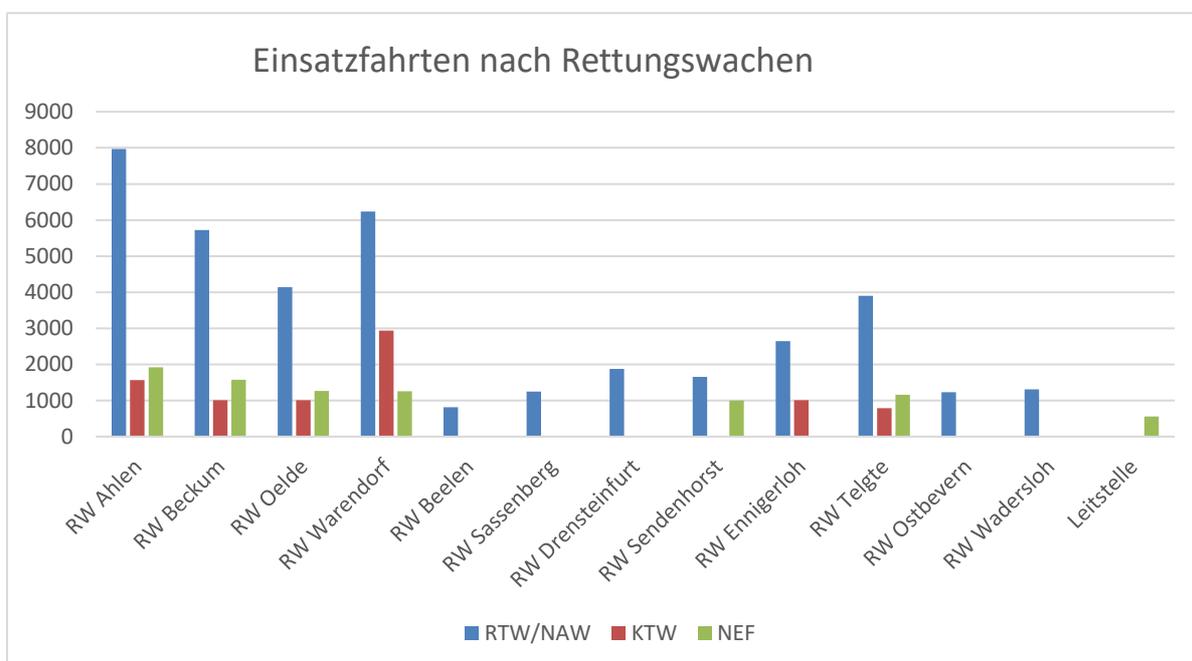
Orte	KTW Ahlen	KTW Beckum	KTW Oelde	KTW Warendorf	KTW Ennigerloh	KTW Telgte	Fremd/HiOrg	Summe KTW-Fahrten
Ahlen	875	114	21	58	103	16	26	1.213
Beckum	220	569	77	85	172	14	22	1.159
Beelen	1	1	5	79	7	2	2	97
Drensteinfurt	74	4	0	7	19	10	1	115
Ennigerloh	39	24	35	56	111	7	6	278
Everswinkel	3	1	1	35	4	40	4	88
Oelde	100	151	703	111	223	10	9	1.307
Ostbevern	1	0	0	44	4	39	4	92
Sassenberg	2	1	2	80	11	12	2	110
Sendenhorst	105	17	3	44	50	50	5	274
Telgte	23	5	4	180	38	256	6	512
Wadersloh	18	72	88	13	30	0	6	227
Warendorf	63	24	38	2.098	206	302	128	2.859
Gesamt	1.524	983	977	2.890	978	758	221	8.331

4.3.3 Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ahlen	1.452	1.720	2.112	2.042	1.770	1.891
Beckum	1.119	1.134	1.176	1.505	1.499	1.628
Beelen	128	95	86	122	168	149
Drensteinfurt	149	139	125	210	179	155
Ennigerloh	426	377	410	394	485	392
Everswinkel	66	90	69	103	94	130
Oelde	1.510	1.612	1.822	1.818	1.718	1.616
Ostbevern	124	144	149	114	84	128
Sassenberg	251	169	131	163	170	168
Sendenhorst	386	292	361	397	320	342
Telgte	538	503	584	550	616	720
Wadersloh	284	271	254	323	293	343
Warendorf	4.054	4.113	5.045	5.063	3.996	3.898
Gesamt	10.487	10.659	12.324	12.804	11.392	11.560

4.4 Gesamt-Einsatzfahrten nach Rettungswachen

Rettungswache	RTW/NAW	KTW	NEF	Summe:
RW Ahlen	7.965	1.570	1.917	11.452
RW Beckum	5.720	1.013	1.575	8.308
RW Oelde	4.140	1.007	1.269	6.416
RW Warendorf	6.239	2.941	1.257	10.437
RW Beelen	816	0	0	816
RW Sassenberg	1.252	0	0	1.252
RW Drensteinfurt	1.878	0	0	1.878
RW Sendenhorst	1.653	0	999	2.652
RW Ennigerloh	2.644	1.008	0	3.652
RW Telgte	3.902	784	1.161	5.847
RW Ostbevern	1.227	0	0	1.227
RW Wadersloh	1.314	0	0	1.314
Leitstelle	0	0	557	557
Gesamt	38.750	8.323	8.735	55.808



5. Abkürzungen und Erklärungen

Airway (Management) Trainer	- Puppe zur Simulation von Atemweg-Komplikationen beim Trainieren der Intubation, Beatmung und Anwendung von Absaugtechniken
akutes Koronarsyndrom	- Phasen der herzkranzgefäßbetreffenden Krankheit, die akut lebensbedrohlich sind
ALS	- Advanced Life Support (Training in der Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen für medizinisches Fachpersonal)
Analgesie	- Aufhebung / Unterdrückung der Schmerzempfindung
Apoplex (englisch: stroke)	- plötzlich (schlagartig) auftretende Durchblutungsstörung im Gehirn
BPR / SAA	- Behandlungspfad Rettungsdienst / Standard-Arbeitsanweisung sind eindeutige Handlungsanweisungen für den Rettungsdienst
DEKRA	- Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DRK	- Deutsches Rotes Kreuz
eGK	- elektronische Gesundheitskarte
EKG-Gerät	- Gerät für eine einfache und schmerzfreie Untersuchungsmethode, die die Herzaktion als elektrische Spannung misst und in Form einer Kurve grafisch darstellt.
ERC	- European Resuscitation Council
FFW	- Freiwillige Feuerwehr
FR	- First Responder (Notfallhelfer, Ersthelfer vor Ort)
HiOrg	- Hilfsorganisation
hypertensive Entgleisung	- krisenhaft erhöhte Blutdruckwerte
IMEG	- innovatives Melde- und Erfassungssystem Gewaltübergriffe
intramuskulärer Zugang (i.m.)	- Injektion in einen Muskel
intraossärer Zugang (i.o.)	- Punktion des Knochenmarks mit einer Spezialkanüle in der Mitte des Schienbeines
intravenöser Zugang (i.v.)	- Punktion einer zentralen oder peripheren Vene und das anschließende Legen einer Venenverweilkanüle bzw. eines Venenverweilkatheters
ISO	- Internationale Organisation für Normung
KTW	- Krankentransportwagen
LZ	- Löschzug
ManV	- Massenanfall von Verletzten
MHD	- Malteser Hilfsdienst
MOT-Marsch	- organisierte Verlegung von Einheiten der Feuerwehr oder des Katastrophenschutzes auf der Straße
NA	- Notarzt
NAW	- Notarztwagen

NEF	- Notarzteinsatzfahrzeug
NIDA	- Notfall-Informationen-und-Dokumentations-Assistent
NotSan	- Notfallsanitäterin / Notfallsanitäter
OrgL	- Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
PHTLS	- Pre-Hospital Trauma Life Support (System zur präklinischen Versorgung schwerstverletzter Patienten)
PSNV	- Psychosoziale Notfallversorgung
PSU	- Psychosoziale Unterstützung
RACA-Score	- Return of Spontaneous Circular Flow After Heart Arrest, ist ein gut validiertes Modell zur Schätzung der Wahrscheinlichkeit der Rückkehr des Spontankreislaufs (ROSC) bei Patienten mit Herzstillstand außerhalb des Krankenhauses
RettG NRW	- Rettungsgesetz Nordrhein-Westfalen
ROSC	- Return of spontaneous circulation, Rückkehr eines Spontankreislaufs nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand
RTH	- Rettungstransporthubschrauber/ Rettungshubschrauber
RTW	- Rettungswagen
SNA	- Softwareunterstützte Notruf Abfrage
Stiwl	- Studieninstitut Westfalen-Lippe
subkutan	- unter die Haut
T-CPR	- Telefonreanimation
THW	- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Tubus	- mehr oder weniger flexibler Schlauch zur Intubation



Herausgeber

Kreis Warendorf
Der Landrat
Amt für öffentliche Sicherheit,
Ordnung und Straßenverkehr
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

April 2025

www.kreis-warendorf.de

Anfrage öffentlich

Federführendes Amt Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr	Nr. 094/2025
---	------------------------

Betreff:

Anfrage der Kreistagsfraktion B 90 / Die Grünen zu Bunkern und Schutzräumen im Kreis Warendorf

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz Berichterstattung: Herr KBM Patrik Hillebrand	27.05.2025

Erläuterungen:

Auf die beiliegende Anfrage der Kreistagsfraktion B 90 / Die Grünen wird verwiesen.

Anlagen:

2025-04-30 Anfrage B 90 Die Grünen

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat

GRÜNE Kreistagsfraktion WAF · Oststraße 12 · 48231

An die Mitglieder des Kreistages Warendorf
über den
Landrat des Kreises Warendorf
Herrn Dr. Olaf Gericke
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

KREISTAGSFRAKTION WARENDORF

Ali Baş Fraktionssprecher
Valeska Grap Fraktionssprecherin

FRAKTIONSGESCHÄFTSSTELLE

Nicole Haferkemper-Selau
Fraktionsgeschäftsführung

Oststr. 12
48231 Warendorf
Tel.: +49 151 2020 5976
Fax: +49 (2581) 8265
nicole.haferkemper@gruene-waf.de

30.04.2025

Anfrage zu Bunkern und Schutzräumen im Kreis Warendorf

gemäß § 11 der Geschäftsordnung zur mündlichen und schriftlichen Beantwortung in der Sitzung des **Ausschusses für Öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz am 27.05.2025**

Sehr geehrter Herr Dr. Gericke,

durch die Positionierung Donald Trumps zur NATO hat sich die Gefährdungslage in Europa deutlich verändert. Eine Bedrohungslage wird als Szenario bei der Bundeswehr, der Polizei, in Krankenhäusern und weiteren Einrichtungen durchgespielt.

Von ca. 2000 öffentlichen Schutzräumen bestehen laut einer ZDF-Dokumentation noch ca. 579 mit ca. 480.000 Schutzplätzen: [Zivilschutz: Wie es um deutsche Bunker bestellt ist - ZDFheute](#)

In Telgte befindet sich der Schutzraum laut WN vom 02.02.2025 in einem "Dornröschenschlaf".

Daher bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

Wie viele funktionsfähige Bunker und Schutzräume existieren im Kreis Warendorf?

Wie viele ehemalige Bunker und Schutzräume könnten kurzfristig wieder umfunktioniert werden?

Welche Möglichkeiten zur Nutzung als Schutzraum (Tiefgaragen, Keller etc.) können im Kreis Warendorf angeboten oder auch wieder aktiviert werden?

Für wie viele Menschen kann ein Schutzraum gewährleistet werden?

Welche Konzepte erarbeitet der Kreis Warendorf angesichts der Bedrohungslage bzgl. des Schutzes der Bevölkerung?

Wie weit ist die vom Bundesinnenministerium angedachte Erstellung einer Datenbank?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ali Baş
Fraktionssprecher

gez. Valeska Grap
Fraktionssprecherin

gez. Ursula Mindermann
Fraktionsmitglied